

ubt aktuell

*Das Campusmagazin
der Universität Bayreuth / III 2015*

Upps! Schon 40 Jahre!
Jetzt wird
gefeiert! / 4

► Forum Musiktheater-
dramaturgie / 12

► Sprachförderpaten-
schaften / 20

► BIGSAS Journalisten-
preis 2015 / 32

► Essbare Stadt
Bayreuth / 51

► Gesundheitsförderliche
Universität Bayreuth / 60



UNIVERSITÄT
BAYREUTH



Prof. Dr. Stefan Leible
Universitätspräsident

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Studierende und liebe Alumni,

die Universität Bayreuth mag mit 40 Jahren ein 'Jungspund' unter den Hochschulen in diesem Land sein. Doch eben dieser jugendliche Ehrgeiz und Enthusiasmus, gepaart mit Leidenschaft, Geschick und Mut, haben uns zu dem gemacht, was wir heute sind: Eine leistungsfähige, etablierte Universität mit internationalem Profil und großer Fächervielfalt, die sich ihrer Verantwortung als welt-offene, moderne Universität bewusst ist. Wir haben uns in nur 40 Jahren deutschlandweit und international einen ausgezeichneten Ruf in Forschung und Lehre erarbeitet, finden Antworten auf die Herausforderungen der Gegenwart und haben Visionen für die Zukunft. Auf unserem Campus beginnen tagtäglich Freundschaften, starten Kooperationen und zünden Ideen. Teamwork und interdisziplinärer Austausch waren und sind wesentliche Erfolgsfaktoren dieser Universität, die sich nie als Elfenbeinturm, sondern immer als offenes Forum verstanden hat.

40 Jahre haben die Universität Bayreuth geprägt. Jede Zeit wartete mit neuen Herausforderungen und neuen Chancen auf. Chancen, die wir auch künftig erkennen und nutzen werden – damit unsere Universität auch in Zukunft ein gefragter Think Tank der Gesellschaft ist.

Das Jubiläum gibt uns Gelegenheit, uns zu präsentieren. Und wir tun es sehr gerne! Alle, die sich uns verbunden fühlen, sind ebenso

herzlich eingeladen wie jene, die uns neu kennen lernen möchten und neugierig sind. Ich bin mir sicher: Mit den Festivitäten und Veranstaltungen auf und rund um den Campus erhalten Sie und Ihre Familien einen lebhaften Blick hinter die Kulissen. Entdecken und erleben Sie, was die Universität Bayreuth bewegt und antreibt. Gelegenheiten dazu gibt es zahlreiche: Gratulieren Sie der Jubilarin Uni Bayreuth bei der Campus Party, dem Erlebnistag, der Ballnacht oder dem Jazzfrühschoppen. Erleben Sie spannende Schauvorlesungen, interkulturelle Workshops, Kunst- und Musikevents – um nur einige von mehr als 50 Programmpunkten am Jubiläumswochenende 17./18./19. Juli 2015 zu nennen. Durch das großartige Engagement vieler Mitglieder der Hochschulfamilie ist es uns gelungen, den Campus in eine wahre Erlebnismeile zu verwandeln. Für Ihren Einsatz auch auf diesem Wege herzlichen Dank!

40 Jahre Uni – jetzt wird gefeiert!

Herzlichst,

Ihr

Stefan Leible

4 40 Jahre Universität Bayreuth

- 4 40 Jahre Bildungsinnovation
- 6 40 Jahre Uni – jetzt wird gefeiert!
- 8 Neue Wege denken – Sonderveröffentlichung zum Jubiläum

10 Forschung

- 10 NMR-Spektroskopie an großen Proteinen
- 11 Stromerzeugung aus industrieller Abwärme
- 12 Forum Musiktheaterdramaturgie
- 13 Lebensmittelanalytik und Recht
- 14 IHK-Studie zum Ehrbaren Kaufmann
- 14 Promotionen gut betreut
- 15 Kupfer: hervorragend geeignet für mikrobielle Brennstoffzellen
- 16 3. Philosophiertag Oberfranken
- 16 Neues MINT-Projekt an der Universität Bayreuth
- 17 Konsument in der europäischen Union

18 Lehre

- 18 Neuer M.A.-Studiengang Computerspielwissenschaften
- 19 Neuer M.A.-Studiengang Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften
- 20 Sprachförderpatenschaften Deutsch
- 21 SINUS: Schulentwicklung made by UBT
- 21 Bayreuther Sportökonom in Finnland
- 22 Neuerungen im Bereich e-Learning
- 23 FTMV-Praktikantentag in Bayreuth
- 24 Sportmedien-Praktiker in Bayreuth
- 25 Konsumentenforschung bei der GfK
- 26 Mit Vollgas in die Zukunft
- 27 Zweiter Bayreuther Jura Slam

28 Chancengleichheit

- 28 Call for MINT-Workshops
- 29 Programmstart CoMe!

30 Internationalisierung

- 30 EASM Summer School 2015
- 31 International Lounge
- 32 BIGSAS Journalistenpreis 2015
- 33 Bundesminister Dr. Gerd Müller zu Gast bei der BIGSAS
- 34 Lehre, Medienauftritt und Kolloquiumsteilnahme auf Mayotte
- 35 Crossing Borders
- 36 'Kolumbien-Tag' an der Universität Bayreuth
- 37 Stresstest für die EU: EU-Recht nach der Finanzkrise

37 Alumni

- 37 Deutsch-chinesische Kooperation

38 Personalia

- 38 Dienstjubiläen
- 38 Dr. Toussaint geht in den Ruhestand
- 39 Dr. Anja Chales de Beaulieu – neue Leiterin TAO-Geschäftsstelle
- 39 Tanja Heinlein – neu im Präsidialbüro
- 40 Prof. Dr. Volker Ulrich in Wissenschaftlichen Beirat des Bundesversicherungsamtes berufen
- 40 Prof. Dr. Volker Wiese – neuer Lehrstuhlinhaber für Bürgerliches Recht und Zivilprozessrecht
- 41 Prof. Dr. Gesine Lenore Schiewer – neue Lehrstuhlinhaberin für Interkulturelle Germanistik

- 41 Prof. Dr. Jan-Otmar Hesse – neuer Lehrstuhlinhaber für Wirtschafts- und Sozialgeschichte
- 42 Prof. Dr. Alexander Stroh – neuer Juniorprofessor für Politik Afrikas und Entwicklungspolitik

42 Auszeichnungen

- 42 Preisgekrönte Studie zum Vertrauensschutz in der Steuerverwaltung
- 43 Vishay-Technologiepreis für Studierende der Ingenieurwissenschaften
- 44 Prof. Dr. Fabian Herweg von Royal Economic Society ausgezeichnet
- 44 Ehrenmitgliedschaft für Prof. Dr. Thomas Foken
- 45 Forscher des Lehrstuhls für Marketing gewinnen Best Paper Award
- 45 Semikron Young Engineer Award 2015 für M. Eng. Marco Denk
- 46 Preisgekrönte Forschung zum Außenhandel
- 46 Forschungspreis für die Steuerung optischer Eigenschaften
- 47 Innovation im Forschungsdatenmanagement

48 Studierende

- 48 Rollout des FR15 Valkyrie
- 49 Sportökonomie Consulting
- 50 Licht. Licht? Licht!
- 51 Essbare Stadt Bayreuth
- 52 Spaß im Rondell: Campus Summer Day 2015
- 53 2015er Ausgabe des Uniopenair

54 Service

- 54 Verein 'UniBrauTechnik' an der Universität Bayreuth
- 55 Riesenblüte in Rekordzeit: Titanwurz
- 56 Ehemaliges EWF-Archiv online erschlossen
- 57 Einstein im Universitätsarchiv
- 58 Internationaler Club für die Universität Bayreuth e.V.
- 59 Universitätsverein Bayreuth e.V.
- 60 Gesundheitsförderliche Universität Bayreuth: Gesundheitstag 2015 – Fit4Life, AktivPause

61 Kunst und Kultur

- 61 Die Bayerische Akademie des Schreibens hat gefeiert!

62 Termine

63 Buchtipps

- 63 Antiatlas (Marokko). Eine eindrucksvolle Kulturlandschaft von oben betrachtet
- 63 Auf den Tag. 400 Jahre Stadtkirche Heilig Dreifaltigkeit Bayreuth

64 Stadt und Universität Bayreuth

- 64 Bayreuther Stadtgespräch(e)
- 65 Bürgerpreis der Stadt Bayreuth 2015 für Claudia Hoffmann
- 66 Interkulturelles Theater zu Gast an der Universität Bayreuth
- 67 Neues Iwalewahaushaus eröffnet – Über 500 Besucher feierten
- 68 Neueröffnung des Richard-Wagner-Museums Haus Wahnfried
- 69 'Wahnfried oder Aergersheim'
- 69 Mach mal Theater – das Jubiläum!
- 70 Landesgartenschau Bayreuth 2016
- 71 Fußballfest ohne Grenzen auf dem Unicampus

72 Impressum

40 Jahre Bildungsinnovation: Universität Bayreuth feiert Geburtstag

Interdisziplinärer Ansatz der Hochschule hat Maßstäbe gesetzt und zahlreiche andere Universtitäten inspiriert

Die Universität Bayreuth wird 40. Sie startete 1975 als eine der ersten Hochschulen in Deutschland mit einem interdisziplinären Schwerpunkt. Der Ansatz wurde zum Erfolgsmodell, das in der Wissenschaftslandschaft wegweisend war. Die Universität begründete zahlreiche neue Fächerkombinationen. Sie inspiriert damit bis heute Lehre und Forschung – national wie international. „Interdisziplinär neue Wege zu gehen, das war der Gründungsauftrag der Universität im Jahr 1975“, sagt Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible. „Wir setzen ihn seither konsequent um. Einige auf den ersten Blick ungewöhnliche Studiengänge haben ihren Ursprung in Bayreuth. Wir haben noch viel vor. Nicht nur in der Lehre, sondern auch in der Spitzenforschung, aus der sich viele unserer Studienangebote ableiten.“

Der Bayreuther Weg: Weiter denken – dank ungewöhnlicher Fächerkombinationen

Die Universität hat bei der Entwicklung innovativer Studiengänge bereits vielfach Pionierarbeit geleistet. Dabei ist sie anderen Hochschulen oft den entscheidenden Schritt voraus. So war die Universität Bayreuth die bundesweit erste, die Jura mit Wirtschaftsschwerpunkt anbot. Auch die ersten Geoökologen und Sportökonominnen machten hier ihren Abschluss. Viele andere folgten. Die Hochschule geht den Weg auch heute noch konsequent weiter: Mit dem Masterstudiengang Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften wird Bayreuth künftig erneut zum Wegbereiter einer neuen Fächerkombination, die in Deutschland ihresgleichen sucht.

Gleich sechs verschiedene Disziplinen werden darüber hinaus durch einen Forschungsschwerpunkt verbunden, den es so ebenfalls nur in Bayreuth gibt: Die 'Afrikastudien' vernetzen Anglistik, Romanistik, Geschichte, Soziologie, Anthropologie, Geographie, Religions- und Umweltwissenschaften. Der Erfolg: Die Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS) wird von der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder gefördert.

Bestens vernetzt: Wohlfühlen im Studium und vorankommen im Berufsleben

Der in Bayreuth besonders intensiv gelebte Vernetzungsansatz verleiht den Absolventinnen und Absolventen eine überdurchschnittlich hohe Problemlösungskompetenz. Ein Pluspunkt, der sich durch die vielen erfolgreichen Alumni der Hochschule in der Wirtschaft herumspricht – und dadurch kommenden Studierenden beste Voraussetzungen für einen erfolgreichen Karrierestart bietet.

Der bewusste Vernetzungsschwerpunkt verbessert auch das Zurechtfinden im Studium. Der attraktive Campus im Grünen, bei dem alle Fakultäten, Serviceeinrichtungen und studentischen Treffpunkte in direkter Nachbarschaft liegen, fördert den engen Austausch zwischen Studierenden sowie Professorinnen und Professoren und stärkt das Gefühl, im Laufe der akademischen Ausbildung rundum gut betreut zu werden.

Die spinnen, die Bayreuther: Spitzenforschung für Medizin und Technik

Darüber hinaus führt der enge Austausch zwischen Forschung und Lehre zu bahnbrechenden Neuentdeckungen, die international große Beachtung finden. Beispielhaft dafür stehen die Bayreuther Polymerwissenschaftler. Als weltweit erste haben sie den Prozess der Seidenherstellung von Spinnen entschlüsselt und einen neuen Biokunststoff hergestellt, der Festigkeit und Elastizität in bislang unbekannter Weise verbindet. Ein Meilenstein bei der Entwicklung verträglicherer medizinischer Implantate oder leistungsfähigerer Feinstaubfilter.

40 Jahre Uni – jetzt wird gefeiert!

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 40-jährigen Lehrjubiläum lädt die Universität Bayreuth dazu ein, die Jubilarin UBT im Rahmen vielfältiger Veranstaltungen von einer anderen Seite kennenzulernen oder (wieder) neu zu entdecken. Das vielfältige Festprogramm reicht aus, um ein ganzes Jubiläumswochenende (17. bis 19. Juli 2015) damit zu füllen: Bei einer Campus-Party mit DJs aus der Professorenschaft, einem Erlebnistag für die ganze Familie, der sich der Faszination für und durch Wissenschaft, Forschung, Sport und Kunst widmet, einer rauschenden Ballnacht und einem Jazzfrühschoppen wird für jeden Geschmack eine passende Gelegenheit zum gemeinsamen Feiern geboten. Eingeladen sind alle – Studierende, Beschäftigte, Ehemalige, Gäste, kurz alle Neugierigen (natürlich gern mit Familie), die sich mit der Universität Bayreuth freuen und Spaß am Tanzen, Feiern, Ausprobieren und Entdecken haben!

die digitale Revolution – wie sichern wir die Zukunft Europas?' (12.00 Uhr); Anette Kramme, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales und Mitglied des Deutschen Bundestages: 'Die Arbeitswelt von morgen' (12.45 Uhr); Stefan Dürr, Geschäftsführender Gesellschafter und CEO der Unternehmensgruppe EkoNiva: 'Als Agrarunternehmer in Russland – Erfahrungen eines Bayreuther Geoökologen' 13.15 Uhr). Die Begrüßung und die Eröffnungsvorträge finden im RWI, H 24/H 25 und mit Unterstützung durch RWalumni statt.

Tennis-Showmatch mit Florian Mayer und Philipp Petzschner

Für Tennisfans: Am Samstag, 18. Juli 2015, treten um 13 Uhr auf dem Gelände des Sportinstituts die Bayreuther Tennis-Profis Florian Mayer und Philipp Petzschner zu einem Showmatch der Extra-Klasse an! Das Match organisiert der Alumniverein Sportökonomie Uni Bayreuth, der sich darauf freut, mit den beiden hiesigen Tennis-Stars 40 Jahre Uni und 30 Jahre Sportökonomie feiern zu können. Dass der Eintritt frei ist, wie bei allen Jubiläumsveranstaltungen (außer beim Jubiläumsball), ist das Sahnehäubchen auf dem Sportevent!

Campus Party

Erleben Sie am Freitag, 17. Juli 2015, unter dem Motto 'Profs on Stage' eine Campus-Party. Tanzen Sie zu von Bayreuther Professorinnen und Professoren aufgelegter Musik!

Campus erleben

Seien Sie mit der ganzen Familie dabei und machen Sie mit, wenn der Campus am Samstag, 18. Juli 2015, wieder zum großen Experimentierfeld für alle wird. Die Universität Bayreuth lädt Sie ein, ab 12 Uhr bis in den Abend hinein herauszufinden, was die Jubilarin so besonders macht: die Faszination für und durch Wissenschaft, Forschung und Kunst! Rund 50 Programmpunkte laden zum Staunen und Mitmachen ein.

Eröffnung

Eröffnet wird Campus erleben! um 11.45 Uhr durch die Begrüßung von Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible sowie weiteren Rednern und die anschließenden Vorträge von Günther H. Oettinger, Mitglied der Europäischen Kommission mit Zuständigkeit für die Digitale Wirtschaft und Gesellschaft: 'Wirtschaft, Währung und

Jubiläumspublikation

Die Universität Bayreuth hat aus den 40 Jahren ihres Bestehens viele spannende Geschichten zu erzählen. Zusammengetragen hat diese Geschichten Elisabeth Steiger, Projektmitarbeiterin der Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation, in der Sonderveröffentlichung 'Neue Wege denken – 40 Jahre Universität Bayreuth' (siehe auch S. 8/9). Es ist ein Buch von rund 250 Seiten geworden, das man zum Preis von 19,95 Euro käuflich erwerben kann im Uni-Shop der Mensa und im Buchhandel (ISBN 978-3-00-049769-8). Weitere Jubiläumsbeiträge unter www.UniBloggT.hypothesen.org (ISSN 2369-0044)

Uni-Rabe aus Plüsch

Übrigens hat die Universität Bayreuth nun auch ein Maskottchen – einen Uni-Raben aus Plüsch! Der Rabe ist 20 cm groß und wurde von der Firma Heunec mit Sitz im oberfränkischen Neustadt extra für das Uni-Jubiläum gefertigt. Das plüschige Tierchen kann man zum Preis von 9,90 Euro käuflich erwerben im Uni-Shop der Mensa.

Die Highlights folgen Schlag auf Schlag und bieten die Gelegenheit für wirklich außergewöhnliche Erlebnisse – alles zu Ehren der 40-jährigen Jubilarin Universität Bayreuth! Details zum Programm unter www.unijubilaum.de

KONTAKT

Angela Danner
Leiterin der Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-5323
angela.danner@uvw.uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de/marketing-kommunikation

Am 18.7. ab 12 Uhr:
Erlebnistag!

Upps! Schon 40 Jahre!

Jetzt wird gefeiert!

Freitag, 17.7.2015
ab 22 Uhr

Campus Party!

Profs on Stage
auf dem Campus!

Samstag, 18.7.2015
ab 12 Uhr

Campus erleben!

Der Erlebnistag
für die ganze Familie
auf dem Campus!

Samstag, 18.7.2015
ab 18:30 Uhr*/20 Uhr**

Jubiläumsball

Auf dem Gelände des Neuen
Schlosses in Bayreuth. Tickets unter:
www.balltickets.uni-bayreuth.de

* Gäste mit Sitzplatzkarte / ** Gäste mit Flanierkarte

Sonntag, 19.7.2015
10–12 Uhr

Jazzfrühschoppen

Das große Big Band Event
am Audimax-See auf dem
Campus!

Neue Wege denken – 40 Jahre Universität Bayreuth

Sonderveröffentlichung zum Jubiläum

Muss eine Universität immer erst ein paar hundert Jahre alt werden, um sich in Wissenschaft und Forschung national und international einen Namen zu machen? Die Universität Bayreuth ist der beste Beweis dafür, dass es auch schneller geht. Ist das Glück oder Zufall?

Die Jubiläumsausgabe und das Weblog zum 40. belegen eindrucksvoll, dass die Bayreuther Universität schon immer neue und unkonventionelle Wege gedacht und auch mutig gegangen ist – mit Erfolg! Waren ursprünglich 5.000 Studierende geplant, studieren heute über 13.000 junge Menschen

auf dem Campus und es lehren weit mehr als 200 Professorinnen und Professoren.

Vor 40 Jahren lag die Bibliothek noch in einer Gardinenfabrik, Forschung und Lehre arbeiteten in Baracken und die Universitätsverwaltung 'residierte' auf einem Blindgänger aus dem 2. Weltkrieg.

Die Universität Bayreuth hat viele spannende Geschichten zu erzählen. Entdecken Sie das 8. Weltmeer, revolutionäre neue Materialien oder folgen Sie der Forschung in ein neues Lichtzeitalter. Lernen Sie Menschen kennen, die auf dem Campus studieren, forschen,

lehren und arbeiten – damals wie heute.

Es ist beeindruckend, welch ausgezeichneten Ruf sich die Universität Bayreuth in den 40 Jahren ihres Bestehens erarbeitet hat. Die Gründe für den Erfolg sind vielfältig, einige davon können Sie in dieser interessanten und gleichsam unterhaltenden Jubiläumsschrift und dem dazugehörigen Weblog finden unter www.unibloggt.hypotheses.org

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Ihnen

Elisabeth Steiger

Sind Sie neugierig geworden auf unsere Jubiläumspublikation? Lassen Sie sich hier schon mal vorab inspirieren durch einige Zitate von Autorinnen und Autoren...

„Hier gilt es, bei der Bayreuther Grundtugend, d. h. der gelebten Interdisziplinarität, anzusetzen und neue Studiengänge zu entwickeln, die den Bedürfnissen einer modernen Gesellschaft Rechnung tragen und daher Studierende weit über die Region und Bayern hinaus in das Harvard Oberfrankens locken.“
Prof. Dr. Stefan Leible

„Einsame Studien tun's nicht, gemeinsame tun's, da viele einer dem anderen Ursache und Exempel gibt. ... Gedenkt man im Jubiläumsjahr auch gerne dieser historischen Vorläufereinrichtung, so sind die Bezüge doch nur vage und beinahe konstruiert. ... In historischer Hinsicht ist die Königliche Lehrerbildungsanstalt Bayreuth 'ein institutioneller Vorläufer' der Universität Bayreuth.“
Karsten Kühnel

„Was war das für ein Ereignis in Bayreuth – damals 1971, als am 14. Dezember der Bayerische Landtag die Gründung der Universität Bayreuth per Gesetz beschlossen hat!“
Reinhard Schatke

„Nach einer Krise geht es nicht einfach weiter wie vorher, eine Krise verändert. Krisensituationen bergen immer das Potential für Verbesserungen, sie können aber auch zum Scheitern führen. Wer eine Krise durchlebt, steht am Scheideweg: Er kann sich bewähren, er kann versagen, das gilt für Menschen ebenso wie für Institutionen.“
Dr. Markus Zanner, Prof. Dr. Markus Möstl

„Die Universität sollte auf der 'grünen Wiese' errichtet und der Lehr- und Forschungsbetrieb von Anfang an auf eine breitere Basis gestellt werden.“
Wolf-Peter Hentschel

„Am 1. Januar 1972 nahm die Geschäftsstelle für die Universität ihre Tätigkeit in Bayreuth auf. ... Es hat sich in den 40 Jahren also schon einiges verändert. Alle, die beim Aufbau mitgeholfen haben, können mit Stolz darauf zurückblicken.“
Jürgen Laddach

„Die Einbindung der Stadt- und Landbevölkerung erfolgte über vielfältige, vom Universitätsverein organisierte Informationsveranstaltungen. ... Mit nachhaltiger Unterstützung des Universitätsvereins hat sich die Universität Bayreuth in den letzten vier Jahrzehnten von der Universitätsneugründung am Zonenrand zum heutigen national und international anerkannten Wissenschaftsstandort mit regionaler Verankerung entwickelt.“
Horst Eggers

„Da die Universität Bayreuth keine wirkliche Tradition hatte, musste man auch keine abschaffen. Eher galt es, eine tragende Basis für eine sich langsam entwickelnde Tradition der Universität Bayreuth zu legen. ... 'Klein, aber fein' sollte sie sein, diese Universität Bayreuth.“
Prof. em. Dr. Dr. h.c. Erwin Beck

„Bill Gates begann in der Garage, wir begannen im Wohnzimmer, und am Anfang war die Entscheidung. 1975 war es so weit, die Universität Bayreuth öffnete ihre Tore.“
Claudia Hoffmann, Dr. Beatrice Trost

„Afrika liegt mitten in Bayreuth. ... Seit langem ist das Iwalewahaus ein Ausdruck für die Tradition der afrika bezogenen Forschung und Lehre an der Universität Bayreuth.“
Dr. Ulf Vierke, Lara Buchmann

„Denken ohne Grenzen.“
Prof. Dr. Anna Köhler

„Attraktive Studiengänge sind neben einer innovativen Forschung das Herzstück jeder Universität. ... Studiengänge an der Universität Bayreuth waren schon immer interdisziplinär angelegt und bildeten so Alleinstellungsmerkmale aus. ... Zum Geist der Bayreuther Lehre gehört es auch, dass Forscherinnen und Forscher immer wieder bereit sind, ihre eigenen Forschungsprofile im interdisziplinären Austausch anzupassen.“
Prof. Dr. Martin Huber

„Innovative wissenschaftliche Forschung kann so spannend wie eine Expedition auf einen fremden Kontinent sein.“
Prof. Dr. Wolfgang Schnick

„Bayreuther Dissertationen lösen Spezialfragen.“
Prof. Dr. Rupprecht Podszun

„Die Uni mit dem gewissen Etwas. ... 'Universität Bayreuth' bedeutet Studierendenleben, und das auch Dank des Campus. ... Das kulturelle Angebot der Universität Bayreuth reicht von Rock bis Klassik, von Theater und Konzert bis Kino: Hier sollte für jeden etwas dabei sein. ... Die Medienlandschaft an unserer Uni ist abwechslungsreich und bunt. ... Studierende, Lehrende und Professorinnen und Professoren kommen aus allen Teilen der Welt. ...“
Laura Krug, Inés-Ricca Schwarz, Bea Arbeiter, Kerstin Stolten, Ivailo Kamenov

„Kultur und Kreativität prägen das Bayreuther Stadtbild und spiegeln den selbstgezwirnten Leitfaden der Universitäts- und Festspielstadt wider.“
Carsten Hollmann

„Kein Semester ohne Orchester.“
Dr. Andreas Leipold

„Da müssen die Spökos hinter stecken! ... Pionier- und Teamgeist, Kreativität und Innovationen, Begeisterungsfähigkeit und Organisationstalent, Interdisziplinarität und Professionalität – aber bitte alles mit ganz viel Spaß und Gemeinschaftssinn dabei. ... Die Studierenden selbst nennen das schlicht 'Spöko-Herz'.“
Prof. Dr. Markus Kurscheidt

„Sie, naturverbunden, vielseitig, sucht Dich zum Weltretten.“
Dr. Birgit Thies

„Wenn also der Mensch letztlich im Zentrum der Universität als Ort der Wissenschaft steht, liegt es nahe, immer auch die emotionale und künstlerische Seite im Blick zu halten, zumal es mindestens eine gemeinsame Eigenschaft von Wissenschaftlern und Künstlern gibt, die beide verbindet: die Phantasie, die es braucht, um neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen und neue ästhetische Ausdrucksformen zu finden.“
Dr. Ekkehard Beck

„Das Blaukraut war der Hammer! Weiter so, Mensa-Personal! ... KinderUni bedeutet Uni für Kinder, und zwar ausschließlich – Erwachsene müssen draußen bleiben.“
Elisabeth Steiger

„Qi Gong oder barfuß durch den Garten.“
Camela Herrmann, Heidi Rossner-Schöpf, Philipp Laemmert, Oliver Gschwender

„Gardinenfabrik für Literatur. ... Bücherwürmer lieben Mausclicks.“
Vera Butz, Nina Pelka, Ralf Bruggbauer



„Als Kind vom Land (Abitur in Marktredwitz) wollte ich unbedingt an der neuen, aber doch heimatnahen Universität in Bayreuth Sport und Physik für das Lehramt am Gymnasium studieren. ... Das sind: die fundierte Fachausbildung, aber vor allem die wohlthuende, menschliche Art in der Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonal und Studierenden.“
Gerhard Schiener

„Die ganze Welt in einem Garten.“
Dr. Gregor Aas, Dr. Marianne Lauerer, Dr. Elisabeth Obermaier

„Sommerfrische in Bayreuth.“
Dr. Arnim Heinemann

„Geschichte wird – auch im Kleinen – nicht selten vom Zusammentreffen von Zufällen geschrieben.“
Prof. em. Dr. Jochen Sigloch

„Sprache – die Brücke in anderen Kulturen. ... Sprachbarrieren beseitigen. Kulturelle Brücken bauen.“
Barbara Dengel, Prof. em. Dr. Alois Wierlacher

„Einmal Bayreuth, immer Bayreuth. ... Einmal Sehnsucht und zurück.“
Claas Hinrichs

„Bayreuth und seine Universität – eine nicht unkomplizierte Beziehung. ... Liebe auf den zweiten Blick.“
Norbert Heimbeck

„Impulsgeber für eine ganze Region.“
Brigitte Merk-Erbe

„Ein Netzwerk als Think Tank.“
Thomas Zimmer, Heribert Trunk

JUBILÄUMSPUBLIKATION

'Neue Wege denken – 40 Jahre Universität Bayreuth'

Die Publikation kann jedermann zum Preis von 19,95 Euro käuflich erwerben im neuen Uni-Shop in der Mensa und im Buchhandel (ISBN 978-3-00-049769-8). Weitere Jubiläumsbeiträge unter www.UniBloggt.Hypotheses.org

KONTAKT

Elisabeth Steiger
Projektmitarbeiterin der Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation für die 'Sonderveröffentlichung zum 40-jährigen Jubiläum der Universität Bayreuth'
Universitätsarchiv
Leuschnerstraße 51
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-4702
elisabeth.steiger@uvm.uni-bayreuth.de
www.unibloggt.hypotheses.org
www.unijubilaeum.de

NMR-Spektroskopie an großen Proteinen

Neue Perspektiven für die Entwicklung von Antibiotika

Aktuell gehört zu den größten Herausforderungen der Medizin die Abwehr solcher Bakterien, gegen die die derzeit zur Verfügung stehenden Antibiotika unwirksam sind. Die meisten dieser Antibiotika richten sich gegen bakterielle Zellwände und deren Bestandteile oder sie stören die Synthese bakterieller Proteine. Neuere Antibiotika richten sich gegen das Kopieren bakterieller Erbinformation. Die Problematik ist dabei die gleiche: Einige Bakterien entwickeln Mechanismen, die sie gegen diese – eigentlich tödlichen – Substanzen schützt und werden resistent. Eine Chance, dieser Situation Herr zu werden, liegt in der Entwicklung neuartiger Wirkstoffe, die grundlegende Prozesse in der Bakterienzelle unterbrechen.

Ein Beispiel für einen solchen Prozess ist die Übersetzung der Erbinformation, die in der DNA gespeichert ist, in eine RNA-Sequenz. Hierbei handelt es sich um eine für die Proteinherstellung verwertbare Form der Erbinformation. Dieser als Transkription bezeichnete Übersetzungsprozess, der durch das riesige Protein RNA-Polymerase (RNAP) katalysiert wird, ist hoch komplex und wird durch eine Vielzahl anderer bakterieller Proteine präzise gesteuert. Viele Details der bakteriellen Übersetzungsmaschinerie sind derzeit noch unbekannt. Genauere Kenntnisse könnten aber eines Tages die gezielte Konstruktion von Wirkstoffen erlauben, die genau diese Maschinerie lahmlegen und die Bakterien daran hindern, resistent zu werden.

Eine Gruppe von Wissenschaftlern um Prof. Dr. Paul Rösch ist diesem Forschungsziel nun einen grundlegenden Schritt näher gekommen. Sie hat Wege gefunden, um das hoch komplexe Molekül RNAP der Untersuchung durch magnetische Kernresonanzspektroskopie (NMR-Spektroskopie) zugänglich zu machen. Dies ist das erste Mal, dass ein Protein dieser Größe und Komplexität direkt mittels NMR-Spektroskopie detailliert beobachtet werden konnte. Die Wissenschaftler konnten analysieren, an welche Untereinheiten der RNAP bestimmte Proteine binden und wie die Kontaktflächen zwischen diesen Proteinen und der RNAP aussehen.

„Mit den von uns entwickelten Verfahren wollen wir die Wechselwirkungen zwi-



Erfolgreiches Team in der Halle für NMR-Spektroskopie auf dem Universitätscampus: Johanna Drögemüller, M.Sc., Dr. Stefan Knauer, Prof. Dr. Birgitta Wöhr, Prof. Dr. Paul Rösch, Dr. Kristian Schweimer, Martin Strauß, M.Sc. (v.l.n.r.).

schen der bakteriellen RNAP und kleineren Proteinen, die daran binden, so präzise wie möglich untersuchen. Zusammen mit unseren bereits veröffentlichten Erkenntnissen über das Zusammenspiel der Transkription mit der Proteinbiosynthese werden wir so ein gutes Bild davon erhalten, wie bakterielle Regulationsprozesse ablaufen. Vor allem werden wir Aufschluss darüber gewinnen, wie sich diese Prozesse von den entsprechenden Vorgängen im Menschen unterscheiden. Wir erwarten, dass sich auf dieser Basis neue Antibiotika entwerfen lassen“, erklärt Arbeitsgruppenleiter Dr. Stefan Knauer. Wie neue Wirkstoffe aussehen könnten, die das bakterielle System stören, aber das menschliche unbeeinflusst lassen, könne mit dem neuen Forschungsansatz weiter aufgeklärt werden.

Den Bayreuther Strukturbioologen ist also ein Novum geglückt: Die erfolgreiche Anwendung der NMR-Spektroskopie auf ein sehr großes, aus unterschiedlichen Untereinheiten aufgebautes Protein. „Ein wesentlicher Durchbruch bei der Erforschung solcher hochmolekularen Komplexe wird – noch in diesem Jahr – die Installation des weltweit ersten 1 GHz-Spektrometers mit abgeschirmten Magneten an der Universität Bayreuth sein. Die Abschirmung des Magneten dient dazu, äußere Einflüsse auf die Messergebnisse zu minimieren“, so Prof. Dr. Paul Rösch, dem für seine Ar-

beiten vor kurzem der Ludwig-Schaefer-Preis der amerikanischen Columbia University verliehen wurde.

KONTAKT

Prof. Dr. Paul Rösch
Lehrstuhlinhaber Biopolymere
Geschäftsführender Direktor des Forschungszentrums für Bio-Makromoleküle (BIOmac)
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / BGI
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-3540 oder -3541
roesch@unibt.de
www.biopolymere.uni-bayreuth.de

Stromerzeugung aus industrieller Abwärme

Eine neue ORC-Anlage am Zentrum für Energietechnik (ZET)

Angesichts steigender Energiepreise wächst das Interesse an Energietechnologien, die auf dem Organic Rankine Cycle (ORC) beruhen. Dabei handelt es sich um den im Prinzip altbekannten Dampfkraftprozess, der nach dem schottischen Physiker und Ingenieur William John Macquorn Rankine (1820-1872) benannt ist und zurzeit leicht abgewandelt eine Renaissance erfährt. Statt Wasser werden heute organische Fluide als Arbeitsmedium eingesetzt – bspw. Kältemittel, wie sie in Kühlschränken verwendet werden, und Kohlenwasserstoffe, die auch als Bestandteile in Otto- oder Dieselmotoren vorkommen. Diese organischen Fluide haben den Vorteil, dass sie bereits bei verhältnismäßig niedrigen Temperaturen verdampfen.

Seit kurzem verfügt das Zentrum für Energietechnik (ZET) der Universität Bayreuth über ein neues ORC-Minikraftwerk. Diese Anlage ist aus einem Gemeinschaftsprojekt hervorgegangen, in dem drei Partner seit 2011 zusammengearbeitet haben: der Lehrstuhl für Technische Thermodynamik und Transportprozesse (LTTT) im ZET, die Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden und die DEPRAG Schulz GmbH u. Co. in Amberg. Die Bayerische Forschungsförderung hat das Projekt über mehrere Jahre gefördert.

„Mit der neuen Anlage erzielen wir einen thermischen Wirkungsgrad von bis zu 11,6 Prozent und einen Turbinenwirkungsgrad von bis zu 65 Prozent“, erklärt Diana Rauh, M.Sc., Projektbearbeiterin am ZET. „Damit übertreffen wir sogar die bei Projektbeginn erhofften Wirkungsgrade. Beachtlich sind zudem die hohen Teillastwirkungsgrade, da diese bei der Verstromung von Abwärme besonders wichtig sind.“

Das ORC-Minikraftwerk auf dem Campus der Universität dient insbesondere der dezentralen Nutzung industrieller Abwärme. „Stromerzeugung aus Abwärme kann auch für die oberfränkische Wirtschaft ein wichtiger Schritt sein, um die Energieeffizienz von Industrieprozessen zu steigern“, erklärt Prof. Dr.-Ing. Dieter Brüggemann, Direktor des ZET. „Daher kommt die Förderung durch die Bayerische Forschungsförderung am Ende auch wieder der regionalen Wirtschaft zu Gute.“



Erfolgreiche Kooperation: Dipl.-Ing. Josef Hauer (Mitarbeiter), Dipl.-Ing. Gerd Zinn (Technischer Leiter) und Dr.-Ing. Rolf Pfeiffer (Geschäftsführender Gesellschafter) von der DEPRAG Schulz GmbH u. Co. sowie Diana Rauh, M.Sc. (Projektbearbeiterin), Dr.-Ing. Markus Preißinger (Geschäftsführer) und Prof. Dr.-Ing. Dieter Brüggemann (Direktor) vom Zentrum für Energietechnik (v.l.n.r.).

Im Rahmen der Kooperation war das ZET in Bayreuth für den Betrieb der Anlage und insbesondere für die Weiterentwicklung der thermischen Komponenten zuständig. Dabei gelang es, das organische Fluid, das als Arbeitsmedium dient, bei 350 Grad ohne Zwischenkreislauf zum Verdampfen zu bringen – ein entscheidender Schritt bei der Erhöhung des Wirkungsgrads. Die DEPRAG in Amberg und das Team um Prof. Dr.-Ing. Andreas Weiß an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden (OTH) entwickelten im Projekt eine neuartige Mikroexpansionsturbine, die auch im kleinen Leistungsbereich bis 120 kW eine wirtschaftliche Lösung darstellt.

Dr.-Ing. Markus Preißinger, Geschäftsführer des ZET, erklärt dazu: „Besonders freut mich die durch das Projekt entstandene Kooperation zwischen einer Universität, einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften und einem Industrieunternehmen. Jeder Partner hätte allein mit seinen Kompetenzen nicht die Möglichkeit gehabt, das Vorhaben erfolgreich abzuschließen. Solche Erfolge sind erst möglich, wenn die Partner ihr spezifisches Know-how bündeln. Gerade hierbei bewährt sich die projektbezogene Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Hochschultypen, wie wir sie auch in der TechnologieAllianzOberfranken (TAO) realisieren.“



Bei einem Treffen im ZET konnten sich Vertreter von rund 20 Industrieunternehmen ein Bild von der Funktionsweise und Leistungsfähigkeit des ORC-Minikraftwerks machen. Dr.-Ing. Markus Preißinger, Geschäftsführer des ZET (l.), informierte über Details der neuen Anlage.

KONTAKT

Prof. Dr.-Ing. Dieter Brüggemann
Zentrum für Energietechnik (ZET)
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / FAN C
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-7160 und -7161
brueggemann@uni-bayreuth.de
www.zet.uni-bayreuth.de

Forum Musiktheaterdramaturgie

Tagung der Dramaturgischen Gesellschaft und des fimt mit Alumnitreffen am 17. Juli 2015

Zum Jubiläumswochenende der Universität Bayreuth findet auf Schloss Thurnau das Forum Musiktheaterdramaturgie statt, das gemeinsam von der Dramaturgischen Gesellschaft/Arbeitsgruppe Musiktheater und dem Forschungsinstitut für Musiktheater (fimt) veranstaltet wird. Verbunden ist die Tagung mit dem 1. Alumni-Treffen der MusikTheater-Absolventinnen und -Absolventen der Universität Bayreuth. Prof. Dr. Anno Mungen, Leiter des fimt, „Ich freue mich sehr, dass wir im Juli bei uns die 'Welt' der Musiktheaterdramaturgie zu Gast haben werden. Es gibt ein tolles Programm, das für Gespräche und Vernetzungen sorgt, und sich vor allem an unsere Studierenden und Alumni wendet.“



Grafik: Nick Sternitzke

Hauptprogrammpunkt am Vormittag ist eine Gesprächsrunde mit Prof. Dr. Carl Hegemann und Patric Seibert (Moderation: Jonas Zipf, Schauspieldirektor Staatstheater Darmstadt). Carl Hegemann, emeritierter Professor für Dramaturgie an der Hochschule für Musik und Theater 'Felix Mendelssohn Bartholdy' Leipzig, war Dramaturg an der Volksbühne Berlin und am Thalia Theater Hamburg. Bei den Bayreuther Festspielen wirkte er als Dramaturg bei den Inszenierungen Tannhäuser (2011-2014) und Parsifal (2004-2007). Patric Seibert ist Dramaturg am Südthüringischen Staatstheater Meiningen. Mit Frank Castorf und Aleksandar Denic erarbeitete er als dramaturgischer Mitarbeiter und Regieassistent die aktuelle Ring-Inszenierung bei den Bayreuther Festspielen (seit 2013), in der er auch als Schauspieler auf der Bühne steht.

Davor geben Prof. Mungen sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Einblicke in die Arbeit des Instituts (Moderation: Dorothea Hartmann, Stellvertretende Chefdramaturgin Deutsche Oper Berlin). Am Nachmittag finden Workshops statt zu den Themen: Musiktheater für ein junges Publikum mit Dr. Christiane Plank-Baldauf (Ludwig-Maximilians-Universität München), Gutes 'E' und böses 'U'? – Die Komische Oper Berlin unter Barrie Kosky mit Johanna Wall (Dramaturgin Komische Oper Berlin) und Regionale Relevanz der Sparte Musiktheater mit Bodo Busse (Intendant Landestheater Coburg) und Felix Eckerle (Chefdramaturg Bühnen der Stadt Gera – Landestheater Altenburg). Mit einem gemeinsamen Abendessen und Feier im Kutschenhaus des Schlosses endet das Programm.



Patric Seibert (oben) in Frank Castorfs Bayreuther Ring-Inszenierung
Foto: Bayreuther Festspiele / Enrico Nawrath

Workshops und die Verköstigung (Mittag- und Abendessen, Kaffee und Kuchen) ist eine Anmeldung erforderlich und ein Beitrag von 30 Euro pro Person zu entrichten. (MusikTheater-Studierende der Universität Bayreuth sind befreit.) Anmeldungen bitte per E-Mail an bernd.hobe@uni-bayreuth.de

Die Teilnahme an der Tagung kann durch ein sogenanntes Mini-Stipendium von 100 Euro pro Person (für Reise- und Unterkunftskosten) inklusive der Befreiung von der Anmeldegebühr unterstützt werden. Mehr – und immer aktuelle – Informationen finden sich auf der Website des fimt www.fimt.uni-bayreuth.de

PROGRAMM 17.7.2015

- ab 8.30 Uhr
Alumni-Frühstück
- 10-11 Uhr
Das Institut wird interviewt
Moderation: Dorothea Hartmann
- 11-13 Uhr
Gespräch mit Carl Hegemann und Patric Seibert
Moderation: Jonas Zipf
- 15-17 Uhr
Workshops
Dr. Christiane Plank-Baldauf: Musiktheater für ein junges Publikum
Johanna Wall: Gutes 'E' und böses 'U'? – Die Komische Oper Berlin unter Barrie Kosky
Bodo Busse, Felix Eckerle: Regionale Relevanz der Sparte Musiktheater
- 17-19 Uhr
Alumnirunde
- ab 20 Uhr
Gemeinsames Abendessen

KONTAKT

Bernd Hobe
Forschungsinstitut für Musiktheater (fimt)
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Schloss Thurnau
95349 Thurnau
Telefon 09228 / 9960510
bernd.hobe@uni-bayreuth.de
www.fimt.uni-bayreuth.de

Lebensmittelanalytik und Recht

Pflege des interdisziplinären Dialogs

Am 12. Mai 2015 veranstaltete die Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht (FLMR) der Universität Bayreuth in Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) in München ein Seminar zum Thema 'Lebensmittelanalytik und Recht'.

Die Gewährleistung der Sicherheit von Lebensmitteln ist gleichermaßen die zentrale Aufgabe des Lebensmittelrechts und der Lebensmittelanalytik. Hierfür wagen sich in der Lebensmittelanalytik ausgebildete Naturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler weit auf juristisches Terrain vor; rechtliche Entscheidungen werden hier – anders als dies in anderen Rechtsgebieten üblich ist – von Nichtjuristen getroffen; umgekehrt müssen mit Lebensmittelrecht befasste Juristinnen und Juristen Zugang zu komplexen naturwissenschaftlichen Fragestellungen finden, um sachgerechte Lösungen erarbeiten zu können. Der Bedarf für eine solch interdisziplinäre Veranstaltung lag somit schlichtweg auf der Hand.

Als exemplarische Themenschwerpunkte griff das Seminar neben der Ratio von Grenzwertsetzungen und Nulltoleranzen auch die Bewertung gesetzlicher Steuerungsansätze heraus. Über die Grenzwertfestsetzung bei Rückständen aus Sicht der Lebensmittelanalytik und damit einhergehenden Praxisfragen sprach Dr. Magnus Jezussek, Sachgebietsleiter am LGL Erlangen, und ging dabei neben der schwierigen Auslegung des Rückstandsbegriffs auch auf das Problem der Verfügbarkeit von Referenzstandards, die Bewertung von Verarbeitungsfaktoren und auf den Umgang mit Messunsicherheiten ein.

Bis in die Toxikologie hinein spannte sodann Dr. Christian Weidner, Abteilungsleiter am LGL Erlangen, den Bogen und beleuchtete für diesen Bereich der Analytik den Umgang mit Grenzwerten, insbesondere die Unsicherheitsfaktoren hinsichtlich ihrer Festlegung und Lösungsansätze im Rahmen der Risikobewertung. Die Replik auf diese beiden analytischen Vorträge folgte und wurde zum einen von Prof. Dr. Martin Holle von der HAW Hamburg unter dem juristischen Aspekt der Rechtslage und des Regelungsansatzes zur Grenzwertfestsetzung nach Unionsrecht abgegeben. Zum anderen griff Dr. Stephan Meyer von der Universität Erfurt



Referentinnen und Referenten sowie Gastgeber der Tagung
Foto: Thomas Kugler (LGL)

den Aspekt der Risikodogmatik und ihrer Kompatibilität zur naturwissenschaftlichen Bewertungsmethodik heraus und zeigte eine tendenzielle Verlagerung politischer Entscheidungen weg vom Vorsorgeprinzip hin zu einem Schutz vor subjektivem Gefährdungsempfinden auf.

Unter dem Themenschwerpunkt der Nulltoleranzen stellte Dr. Ulrich Busch, ebenfalls Abteilungsleiter am LGL Oberschleißheim, die besonderen analytischen Probleme im Hinblick auf gentechnisch veränderte Organismen dar, wobei er insbesondere auf die Tierartendifferenzierung und den Nachweis von GVO in Saatgut einging. Mit der Frage, inwieweit Nulltoleranzen überhaupt verhältnismäßig und systemgerecht sind, befasste sich im Anschluss Prof. Dr. Heinrich Wolff von der Universität Bayreuth und gelangte zu dem Fazit, dass der Gesetzgeber wegen der Schärfe der Wirkung von Nulltoleranzen einen maßvollen Umgang mit ihnen pflegen sollte.

Schließlich stellte Carolin Höhle, Promotionsstipendiatin an der NRW School of Governance die Steuerungskonzeption der 16. Arzneimittelgesetzgebung (AMG)-Novelle vor und leitete damit den abschließenden Themenblock zur Bewertung gesetzlicher Steuerungsansätze ein. Deutlich wurde, dass bereits jetzt aufgrund der intensiven Mitwirkungs- und Dokumentationspflichten Zweifel an der Umsetzung des Steuerungsziels bestehen, den Antibiotikaeinsatz in der gewerblichen Nutztierhaltung langfristig zu reduzieren. Einen abschließenden Überblick über den rechtlichen Rahmen

für die Normierung von Analysemethoden gab Dr. Annette Rexroth vom BMEL in Bonn und konstatierte, dass die Normierung von Analyseverfahren u.a. eine wesentliche Voraussetzung für die Vergleichbarkeit von Messergebnissen und damit auch für die Aussagekraft analytischer Ergebnisse ist.

Die Veranstaltung hat unterstrichen, wie wichtig das interdisziplinäre Gespräch und die gemeinsame Diskussion zwischen Lebensmittelanalytikern und Juristen ist; von beiden Seiten gleichermaßen wurde der gemeinsame Austausch und Diskurs als gewinnbringend und förderlich bewertet. Ein Tagungsband zur Veranstaltung ist in Planung.

KONTAKT

Dr. Katja Brzezinski
Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / B 9
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-3520
lebensmittelrecht@uni-bayreuth.de
www.flmr.de

IHK-Studie zum Ehrbaren Kaufmann

KMUs verfolgen keinen systematischen Ansatz zur Übernahme unternehmerischer Verantwortung

Unter dem Titel 'Verantwortung lohnt sich' hat die IHK für München und Oberbayern im Februar 2015 die Ergebnisse einer empirischen Untersuchung zur Rolle und Bedeutung des Ehrbaren Kaufmanns veröffentlicht. Mittels einer Online-Befragung, an deren Konzeption Prof. Dr. Dr. Alexander Brink federführend beteiligt war, gaben 241 Unternehmen unterschiedlicher Größen und Branchen Auskunft darüber, ob und wie das Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns ihr unternehmerisches Handeln prägt. Aus den Erkenntnissen der Studie werden konkrete Leitsätze zur Übernahme unternehmerischer Verantwortung abgeleitet, die vor allem mittelständischen Unternehmen Orientierung geben sollen.

Die Befragung zeigt sehr deutlich, dass das traditionelle Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns immer noch hoch aktuell ist: Über 90 % der befragten Unternehmen geben an, dass der Ehrbare Kaufmann und seine Werte für sie von hoher Bedeutung sind. Dabei verbindet die große Mehrheit mit dem Ehrbaren Kaufmann Attribute wie Verantwortungsbewusstsein, das Vorleben von Werten und die Übernahme einer nachhaltigen Perspektive.

Der zentrale Erfolgsfaktor für einen wahrhaftigen Ehrbaren Kaufmann ist, die Übereinstimmung von persönlicher Haltung mit konkretem unternehmerischen Handeln zu erreichen. Der Schlüssel dazu sind Werte. Geleitet von seiner inneren Haltung schafft der Ehrbare Kaufmann Werte für sein Unternehmen und gestaltet auf diese Weise sein Umfeld: 'shared value' durch 'shared values'. Konkret zeigt der Ehrbare Kaufmann dabei durch Maßnahmen unternehmerischer Verantwortung, z.B. in Fragen des Umgangs mit Beschäftigten oder des Umweltschutzes, wofür er steht.

In der Untersuchung geben über 80 % der befragten Unternehmen an, dass ihre Unternehmensstrategie auf Werten basiert. Entscheidend ist aber in einem zweiten Schritt, diese Werte im Unternehmensalltag auch zu leben. Bei den konkreten Maßnahmen unternehmerischer Verantwortung zeigen sich Umsetzungsunterschiede bei den befragten Unternehmen bspw. in den Bereichen Mitarbeiterumgang, Umweltschutz, Produktverantwortung und beim bürgerschaftlichen Engagement. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) hinken dabei großen Unternehmen hinterher. Zwar haben KMUs bzw. Familienunternehmen in aller Regel eine lange Tradition gelebter Verantwortung, doch scheint es an einem systematischen Ansatz zu fehlen, Maßnahmen unternehmerischer Verantwortung in die gesamte Wertschöpfungskette des Unternehmens zu integrieren.

Entscheidend für die Übernahme unternehmerischer Verantwortung sind letztlich die Beschäftigten und ihr alltägliches Handeln. Die Vorbildfunktion der Führungskräfte ist dabei von größter Bedeutung. Fast 90 % der befragten Unternehmen gibt an, dass der Vorstand / die Geschäftsführung Unternehmenswerte vorlebt. Beim mittleren Management sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind es ca. 75 %. Monetäre Anreize bei Befolgung und Sanktionen bei Verstößen gegen Werte haben weniger als 30 % der befragten Unternehmen etabliert. Nicht-monetäre Anreize wie soziale Anerkennung sollten als 'Belohnung' für wertekonformes Verhalten ebenso bedacht werden.

Übertragen in die moderne und globale Wirtschaftswelt dient der Managementansatz von Corporate Social Responsibility (CSR) dem Ehrbaren Kaufmann als Hilfsmittel. CSR

verfolgt das Ziel, Verantwortung entlang der Handlungsfelder Ökonomie, Arbeitsplatz, Gemeinwesen und Ökologie in das Kerngeschäft eines Unternehmens zu verankern. Unternehmensverantwortung im Sinne des Ehrbaren Kaufmanns nimmt dabei viele Elemente von CSR bereits vorweg. Dennoch können einige CSR-Maßnahmen den Ehrbaren Kaufmann unterstützen und sein wertorientiertes Handeln ergänzen.

Um zu überprüfen, ob persönliche Haltungen auch in konkrete Handlungen münden, sind empirische Untersuchungen wie die der IHK-Studie ein wertvoller Beitrag. Zusammenfassend zeigt sich, dass die Werte des Ehrbaren Kaufmanns nicht an Relevanz eingebüßt haben. Bei der systematischen Umsetzung dieser Werte besteht allerdings noch Nachholbedarf.

Die gesamte IHK-Studie finden Interessierte unter www.muenchen.ihk.de/de/presse/Anhaenge/studie-verantwortung-lohnt-sich.pdf

KONTAKT

Dr. Julian Conrads
Telefon 0921 / 55-4148
julian.conrads@concern.de

Prof. Dr. Dr. Alexander Brink
Telefon 0921 / 55-4122
alexander.brink@uni-bayreuth.de

*Wirtschafts- und Unternehmensethik
Kulturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW II
95447 Bayreuth
www.unternehmensethik.org*

Promotionen gut betreut

Workshop für Betreuerinnen und Betreuer

Am 5. und 6. März 2015 fand an der Universität Koblenz-Landau der mittlerweile vierte Workshop für Betreuerinnen und Betreuer zum Thema 'Promotionen gut betreut' des 'Qualitäts-Zirkels Promotion' (QZP) statt. Der QZP ist ein seit 2009 bestehendes und fünf Bundesländer übergreifendes Netzwerk von Graduierteneinrichtungen aus neun Universitäten, in dem die

University of Bayreuth Graduate School durch Dr. Nadine Chmura vertreten ist. Daher konnten auch erstmals Betreuerinnen und Betreuer an diesem Workshop teilnehmen und von dem gesammelten Wissen profitieren. Von der Universität Bayreuth nahmen PD Dr. Dennis Otieno, Dr. Matthias Kaiser und Dr. Christina Bogner teil.

Bei diesem durch den QZP neu entwickelten Workshop werden Fragen rund um die Betreuung einer Promotion behandelt: Was macht eine gute Betreuerin oder einen guten Betreuer aus? Wie kann sie – oder er – Promovierende in den verschiedenen Promotionsphasen am besten unterstützen oder die rettende Hilfestellung geben, wenn das Unterfangen

UNIVERSITY OF BAYREUTH
GRADUATE SCHOOL

zu scheitern droht? Wie sehen die rechtlichen Aspekte in der Betreuung aus? „Nach dem Workshop erkenne ich deutlicher die Struktur, die ich in der Betreuung von Promotionen brauche, um auch schwierigen Situationen professionell zu begegnen“, resümiert Christina Bogner.

Mit diesem Workshop-Angebot möchte der QZP ein Bewusstsein dafür schaffen, wie Betreuende Strukturen schaffen und Verbindlichkeiten gestalten können, die die jeweilige Fächerkultur, ihre eigene Persönlichkeit und letztlich den einzelnen Promovierenden berücksichtigen. Damit sollen die Grundlagen für eine zeitlich optimierte Promotion mit bestmöglichem Ergebnis bei möglichst effizientem Betreuungseinsatz gelegt werden. Wichtig ist auch der Austausch der Betreuerinnen und Be-

treuer untereinander während der Gruppenarbeitsphasen, der Diskussionsrunden und der Pausen sowie bei den Abendveranstaltungen: „Wissenschaft lebt von Vernetzung und durch den fachheterogenen Austausch – in beiden Aspekten wurde ich durch das Seminar bestärkt“, so Matthias Kaiser.

Das Konzept hat auch in seinem vierten Jahr noch immer Pioniercharakter und zählt zu den bundesweit ersten Veranstaltungen dieser Art. Es können jährlich mindestens zwei Mitglieder der Universität Bayreuth teilnehmen; bei Interesse kontaktieren Interessierte bitte Dr. Nadine Chmura möglichst frühzeitig. Der Workshop wird das nächste Mal am 25. und 26. Februar 2016 in Bayreuth stattfinden. "Ich fand den Workshop ausgezeichnet und würde Anfängerinnen und Anfängern in der Betreu-

ungskarriere der Promotion eine Teilnahme empfehlen“, so Dennis Otieno.

KONTAKT

Dr. Nadine Chmura
University of Bayreuth Graduate School
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / AI
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-7776
nadine.chmura@uni-bayreuth.de
www.graduateschool.uni-bayreuth.de

Es muss nicht immer Kohlenstoff sein

Neue Studie: Kupfer eignet sich hervorragend für mikrobielle Brennstoffzellen

Mikrobielle Brennstoffzellen beruhen, darin ist sich die Forschung einig, auf einem hochinteressanten Prinzip für die Energiegewinnung. Sie nutzen lebende Mikroorganismen unmittelbar für die Erzeugung von elektrischem Strom. Freie Elektronen, die bei Stoffwechselprozessen dieser Organismen entstehen, werden auf die Anode der Brennstoffzelle geleitet und setzen hier – unterstützt von einer geringen elektrischen Spannung – einen Stromkreislauf in Gang. Damit solche Brennstoffzellen in größerem Umfang für die Stromerzeugung eingesetzt werden können, müssen ihre Anoden allerdings aus einem Material gefertigt sein, das einerseits möglichst kostengünstig ist und andererseits eine hohe elektrische Leitfähigkeit besitzt. Bisher galt Kohlenstoff wegen seiner Verträglichkeit mit lebenden Organismen, seiner Stabilität und der relativ geringen Herstellungskosten als dasjenige Material, das am ehesten für die Anoden mikrobieller Brennstoffzellen infrage kommt. Doch die eingeschränkte Leitfähigkeit kohlenstoffhaltiger Fasern hat dazu geführt, dass mikrobielle Brennstoffzellen als eine im Prinzip reizvolle, aber im Hinblick auf größere technologische Anwendungen wenig ergiebige Energiequelle angesehen wurden.

Neue Untersuchungen, die ein Team um Prof. Dr. Andreas Greiner (Universität Bayreuth) und Prof. Dr. Uwe Schröder (TU Braunschweig) kürzlich in der Fachzeitschrift 'Energy & Environmental Science' vorgestellt hat, kommen nun aber zu einem unerwarteten

Ergebnis: Kupfer ist ein Material, das für die Anoden mikrobieller Brennstoffzellen und verwandter bioelektrochemischer Systeme hervorragend geeignet ist. Überraschend ist dieser Befund deshalb, weil Kupfer bisher als ein Metall eingestuft wurde, auf dessen Oberfläche sich auf Dauer keine Mikroorganismen ansiedeln können. Dabei hat man jedoch übersehen, dass diese antimikrobielle Wirkung sich nicht gegen elektrochemisch aktive Mikroorganismen auf Anoden richtet. Insbesondere Bakterien der Gattung Geobacter bilden auf Kupfer-Anoden eine stabile mikrobielle Schicht, die in der Regel dicker ist als die entsprechende Schicht auf den bisher üblichen Kohlenstoff-Fasern. Dies gilt auch für die mikrobielle Schicht, die auf Anoden aus Gold oder Silber entsteht und hinsichtlich ihrer Dicke nur wenig hinter dem 'Biofilm' auf Kupfer-Anoden zurückbleibt. Wie Kupfer galt auch Silber bisher als ein ausnahmslos antimikrobielles Metall. Es war insbesondere der Bayreuther Doktorand Markus Langner, der verschiedene Metalle daraufhin getestet hat, inwieweit sie als Materialien für Anoden geeignet sind.

Kupfer hat den entscheidenden Vorteil, dass es im Vergleich mit Kohlenstoff-Fasern eine erheblich höhere elektrische Leitfähigkeit hat. Zudem haben die Wissenschaftler in Bayreuth und Braunschweig errechnet, dass Kupfer-Anoden deutlich preisgünstiger sind. Dieser Unterschied wird erst dann klar erkennbar, wenn man nicht allein die Rohstoffpreise für Kupfer und Kohlenstoff,

sondern zugleich die Materialmengen in Betracht zieht, die für funktionsfähige Anoden in mikrobiellen Brennstoffzellen tatsächlich benötigt werden. Weil Kupfer eine sehr gute elektrische Leitfähigkeit hat, können Kupfer-Anoden sehr dünn sein, so dass Material eingespart wird. „Unsere Forschungsergebnisse zeigen, dass sich mit Kupfer-Anoden die Leistungsfähigkeit bioelektrochemischer Systeme erheblich steigern, deren Produktionskosten aber deutlich senken lassen“, erklärt Prof. Dr. Andreas Greiner. „Damit wächst die Chance, dass mikrobielle Brennstoffzellen in Zukunft häufiger für die Energiegewinnung eingesetzt werden und so einen Beitrag zur 'Energiewende' leisten können.“

Die Forschungsarbeiten wurden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

KONTAKT

Prof. Dr. Andreas Greiner
Lehrstuhl für Makromolekulare Chemie II
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / NW II
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-3399
andreas.greiner@uni-bayreuth.de
www.mci.uni-bayreuth.de

3. Philosophiertag Oberfranken

Tagung am Lehrstuhl für Schulpädagogik

Am 25. April 2015 trafen sich an der Universität Bayreuth die in der Methodik der philosophischen Gesprächsführung ausgebildeten Pädagoginnen und Pädagogen zum 3. Philosophiertag der Philosophier-Region Oberfranken.

Nach der Öffnung der Veranstaltung durch Prof. Dr. Haag und Dr. Andreas Leipold (Lehrstuhl für Schulpädagogik) sowie den Begrüßungsreden von Charlotte Spätling (Regierung von Oberfranken, Bereich 2) und Alexander Wunsch (Regierung von Oberfranken, Bereich 4) trafen sich die Teilnehmer aus dem Primar- und Sekundarbereich in den Seminarräumen zu verschiedenen philosophischen Einheiten. Als Themen standen die Komplexe 'Zeit', 'Erinnerung', 'Vertrauen' und 'Veränderung' zur Auswahl. Die Gruppen wurden von den Trainerinnen des Projektes 'Kinder philosophieren' geleitet. Jede Gruppe umfasste 10-15 Teilnehmer. Nach den philosophischen Einheiten trafen sie sich zu einem Erfahrungsaustausch im Foyer von

GW I. Hier konnten die Teilnehmer neue Impulse für ihre tägliche Arbeit in den KITA's und Schulen Oberfrankens erhalten. Unterstützt wurden sie durch eine Ideenbörse. In dieser wurden philosophische Themen und ihre didaktische Umsetzung vorgestellt und diskutiert. Neue Materialien wurden präsentiert und Medien für die philosophische Arbeit vorgestellt. Nach einer kleinen Mittagspause hielt Sinan von Stietenron einen Impulsvortrag zum Thema 'Gemeinsam forschen statt totes Wissen abspeichern. Was eine organische Denkweise für Pädagogen und Kinder bedeutet'. Sein Vortrag brachte viele neue Erkenntnisse für die Teilnehmer. Mit einem Abschlusswort und einem Ausblick auf die weitere Arbeit im Bereich der Kinderphilosophie endete die Tagung am frühen Abend. Die Teilnehmer kehrten mit wertvollen neuen Erkenntnissen und der Gewissheit, in einem großen Verband der philosophierenden Pädagogen Oberfrankens zu agieren, nach Hause und in ihre Bildungseinrichtungen zurück.

Für die Organisation des Projektes Kinder philosophieren sind der Lehrstuhl für Schulpädagogik an der Universität Bayreuth (Prof. Dr. Ludwig Haag) und die Regierung von Oberfrankens (Bereiche 2 und 4) verantwortlich. Die finanzielle Unterstützung wird durch die Oberfrankenstiftung gewährleistet. Die personelle Gestaltung erfolgt durch die Universität Bayreuth.

KONTAKT

Dr. Andreas Leipold
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Lehrstuhl Schulpädagogik
Kulturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW II
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-4124
andreas.leipold@uni-bayreuth.de
www.schulpaedagogik.uni-bayreuth.de

Neues MINT-Projekt an der Universität Bayreuth

Lehrstuhl Didaktik der Biologie freut sich über EU-Förderung von CREATIONS

„Nach fast acht Monaten Prüfung kam am 8. Mai 2015 der Anruf aus Brüssel: Von insgesamt 120 eingereichten Anträgen werden zwei gefördert und CREATIONS ist dabei!“, berichtet Prof. Dr. Franz X. Bogner, Inhaber des Lehrstuhls Didaktik der Biologie an der Universität Bayreuth. CREATIONS ist das neue dreijährige Forschungsprojekt, welches unter der Federführung des Bayreuther Lehrstuhls in Kürze starten wird. Das Bayreuther EU-Gesamtprojekt wird mit 1,8 Millionen Euro gefördert.

Anfang Oktober 2014 war die Einreichungsfrist für den Call 'Making Science Education and Careers attractive for young People'. Die EU-Ausschreibung verlangte explizit nach innovativen, europaweiten Wegen, um MINT-Unterricht für Jugendliche attraktiver zu machen. Der Lehrstuhl Didaktik der Biologie der Universität Bayreuth formte ein Konsortium aus 16 Partnern von Malta bis Norwegen und Finnland, von England bis Rumänien und Griechenland, um für diese Ausschreibung einen tragfähigen Antrag zusammenzustellen. Die Expertise der einzelnen Partner greift dabei synergistisch inein-

ander: Den Hauptanteil bilden Universitäten mit ihren Didaktik-Lehrstühlen, Partner sind aber auch CERN in Genf, das Stockholmer 'House of Science', ein Technologiezentrum in Belgrad sowie ein NGO-Institut in Barcelona, das Kernphysik in 'fahrenden Labors' an die Schulen bringt. Über die Sommermonate 2014 hinweg wurden bestehende Expertisen und weiterführende Ideen zu einem überzeugenden Ganzen geformt und unter dem Acronym CREATIONS eingereicht.

EU-Forschungsprojekt CREATIONS

Das dreijährige Forschungsprojekt CREATIONS soll Wege aufzeigen, um deutlich mehr junge Leute in naturwissenschaftlichen Karrieren zu halten, und zwar Jungen UND Mädchen. Die Aufgabe der Universitäten konzentriert sich dabei zunächst auf die valide Evaluierung solcher Ansätze, die nicht selten 'aus dem Bauch heraus' entwickelt werden. Hier sind dringend belastbare Messungen nötig, um objektiv die Güte von Unterricht belegen und verbindliche Aussagen über einen Erfolg oder einen Nichterfolg gewählter Strategien machen zu können.

Die Auswahl der Projektpartner stellt eine breite Angebotspalette sicher: Ausgehend von CERN in Genf mit seinem authentischen, einzigartigen Physik-Experiment, bietet das 'Haus der Wissenschaft' in Stockholm sehr viele altersgerechte 'Hands-on'-Experimente, die das in der Tat vorhandene Interesse bei Schülern an Naturwissenschaften wachhalten und verstärken sollen.

Ein neuer Weg, der bislang noch sehr selten wissenschaftlich begleitet wurde, ist die konsequente Einbeziehung von Kunst in den naturwissenschaftlichen Unterricht. Das internationale Schlagwort lautet dabei schlicht 'Von STEM to STEAM' – STEM steht dabei für 'Science, Technology, Engineering & Mathematics', bei STEAM ist mit dem A die Kunst eingebunden (Arts für Kunst).

Neues EU-Projekt setzt erfolgreiches Bayreuther PATHWAY-Projekt fort

Das neue EU-Projekt setzt fast nahtlos das Bayreuther PATHWAY-Projekt fort, mit dem zwischen 2011 und 2013 europaweit rund 10.000 Lehrer im MINT-Bereich über ge-

eignete Lehrerfortbildungen erreicht wurden. An der Universität Bayreuth stand das Schülerlabor Genetik exemplarisch dafür, wie außerschulischer Unterricht erfolgreich bei Jugendlichen sein kann, wie geeignete Lehrerfortbildungen einen Multiplikationseffekt sicherstellen und wie hochrangige empirische Forschung erreicht werden kann.

Das PATHWAY-Prinzip des forschend-entdeckenden Lernens wurde europaweit an

rund 50 Beispielen hinweg umgesetzt. Von der EU-Kommission wurde PATHWAY unter rund 100 geförderten Projekten als hervorragend und beispielhaft für künftige Projektausschreibungen dargestellt. Die beiden gegenwärtig noch laufenden Bayreuther EU-MINT-Projekte ISE (InspiringScience-Education) und ODS (OpenDiscoverySpace) sind dabei die 'jüngeren' Fundamente des demnächst beginnenden neuen Forschungsprojekts CREATIONS.

KONTAKT

Prof. Dr. Franz X. Bogner
Inhaber des Lehrstuhls Didaktik der Biologie
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / NW I
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-2590
franz.bogner@uni-bayreuth.de
www.bayceer.uni-bayreuth.de/didaktik-bio

Konsument in der europäischen Union

Bayreuther Juristinnen und Juristen an der Universität in Poznań

Vor einem Jahr trafen sich Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Universität Bayreuth und der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań zu einem Workshop mit dem Thema 'Der Bürger als Verbraucher und Konsument' an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth. Nun fand vom 22. bis 24. April 2015 die zweite gemeinsame Tagung der Bayreuther und Posener Nachwuchsjuristinnen und -juristen in Poznań statt.

Initiiert und organisiert wird diese Tagung von Promovierenden der University of Bayreuth Graduate School unter der Schirmherrschaft von Prof. Martin Schmidt-Kessel und dem Dekan der Fakultät der Posener Universität, Prof. Roman Budzinowski. Die Zusammenarbeit zwischen beiden Universitäten besteht schon seit den frühen 1990er Jahren. Seit 2014 wurde die Partnerschaft durch die Promovierenden Jan Muszyński von der Universität Bayreuth sowie Marta Budzinowska, Łukasz Sokołowski, Kacper Czapracki und Żaneta Rzepczyk von der Universität Poznań neu ins Leben gerufen. In diesem Jahr stand das Treffen unter dem Motto 'Konsument in der europäischen Union – Neue Herausforderungen und Perspektiven'.

Dr. Malte Kramme, Shane McNamee und Grzegorz Russek vertraten unter Verstärkung durch Felix M. Wilke, Michael Demmer, Jan Muszyński und Wojciech Plisiński die Forschungsstelle für Verbraucherrecht der Universität Bayreuth. Insgesamt 18 Vorträge von zivilrechtlichen bis zu öffentlich-rechtlichen Aspekten des Verbraucherrechts gaben Impulse für angeregte und lebhaft diskussionen. Ein interessanter Gesichtspunkt war dabei die rechtsvergleichende Perspektive.

Das Posener Organisationsteam sorgte zudem für ein umfangreiches Freizeitpro-



Vor dem Brunnen in Poznań

gramm im Anschluss an die Tagung. Die Stadtführung wurde mit spannenden Fakten aus der Geschichte Poznańs gestaltet. Poznań gilt als Wiege des polnischen Staates, hat aber auch ganz starke Bezüge zur Geschichte Deutschlands. So wurde Poznań auch geschichtlich von Oberfranken beeinflusst: Nach den Verwüstungen des 17. Jahrhunderts besiedelten die sog. Posener Bamberger die Stadt. Am Posener Alten Marktplatz steht heute ein Brunnen mit der Figur der sog. Bamberka zur Erinnerung an die Siedler.

Sowohl in Bayreuth als auch in Poznań sind sich die Rechtswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler einig: Internationale Perspektiven und Austausch gehören zur Weiterqualifizierung der Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Das nächste Treffen ist für das Frühjahr 2016 geplant. Da die Zusammenarbeit mit der Universität Poznań sehr gut verläuft und von den beiden Fakultäten begrüßt wird, hoffen die Organisatoren auf eine Weiterentwicklung ihrer Initiative und Interesse auf Seiten

der Bayreuther Promovierenden. Die Organisatoren wünschen sich auch eine Ausweitung der Perspektiven auf das dynamische Mittel- und Osteuropa.

KONTAKT

Dr. Nadine Chmura
University of Bayreuth Graduate School
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / AI
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-7776
nadine.chmura@uni-bayreuth.de
www.graduateschool.uni-bayreuth.de

Mgr. Jan Muszyński
Lehrstuhl für öffentliches Recht IV
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / RW II
95440 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-6261
oer@uni-bayreuth.de
www.oer4.uni-bayreuth.de

Neuer Masterstudiengang Computerspielwissenschaften – Start zum Wintersemester 2015/16

Computerspiele als Medium voranbringen – durch Experten mit tief gehendem Wissen über digitale Games und Leidenschaft fürs Spielen: Das ist das Ziel des neuen Masterstudiengangs Computerspielwissenschaften. Er startet zum Wintersemester 2015/16 an der Universität Bayreuth. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis 15. Juli 2015.

Digitale Spiele stehen auf dem Lehrplan verschiedener Universitäten und Hochschulen, vor allem im Bereich Bachelor-Abschlüsse. Viele Angebote haben jedoch einen technischen Fokus, eine Kombination mit einem medienwissenschaftlichen Ansatz fehlte bisher – die Universität Bayreuth schafft ihn jetzt. Sie bleibt damit ihrem Konzept treu, über ungewöhnliche Fächerkombinationen neue Perspektiven für Forschung und Praxis zu eröffnen.

„Der wachsenden gesellschaftlichen Bedeutung digitaler Spiele können wir nur Rechnung tragen, wenn wir sie von Grund auf verstehen. Dazu braucht es Spezialisten

mit einem weiten Horizont“, sagt Jochen Koubek, Professor für Digitale Medien an der Universität Bayreuth und Studiengangsmoderator. „Fachkräfte auszubilden, die ohne lange Einarbeitungszeit in die Projektarbeit einsteigen können, ist ein Wunsch der Spieleindustrie. Als Universität möchten wir aber noch weiterdenken.“

Orientiert an dieser Idee verknüpft der neue Masterstudiengang medien- und technikwissenschaftliche Inhalte und vermittelt Studierenden ein wissenschaftlich fundiertes Verständnis des Phänomens Computerspiel. „Wir nennen dies Gaming Literacy. Von ihr profitiert langfristig auch die Industrie. Denn Experten, die genau wissen, wie das Medium funktioniert, helfen ihr, über innovative Produkte neue Zielgruppen und neue Märkte zu erschließen“, sagt Prof. Koubek. Um den eigenen Gründergeist der Studierenden zu fördern, bietet der Studiengang das „Ludium Generale“ an, Ergänzungsmodule, die auch den Brückenschlag zur Gründungsberatung der Universität ermöglichen.

Moderne Ausstattung trifft intensive Spielekultur

Studierenden steht für ihre Ausbildung moderne technische Ausstattung zur Verfügung, darunter branchenübliche Software, ein interaktives Labor und ein Motion-Capturing-System. „Bayreuth bietet aber noch mehr“, sagt Prof. Koubek. „Wir leben eine intensive Spielkultur, wir trainieren das erste E-Sport-Team an einer deutschen Hochschule, es gibt ein Spielmagazin und einen Blog zu diesem Thema. Außerdem organisieren wir regelmäßig Abende für Brett- und Computerspiele und beteiligen uns an GameJams.“

STUDIENGANG-INFOS

MA-Studiengang Computerspielwissenschaften auf einen Blick:
Studienabschluss: Master of Arts/Master of Science
Spezialisierungen: Media Scholar (Games), Computer Scientist (Games), Game Designer oder Game Developer
Bewerbungsende: 15. Juli 2015
Studienbeginn: Wintersemester
Zulassungsvoraussetzung: BA mit Games-Bezug bzw. grundständiges BA-Studium Medienwissenschaften oder Informatik
Zulassungsbeschränkung: örtliches Auswahlverfahren
Regelstudienzeit: 4 Semester

KONTAKT

Prof. Dr. Jochen Koubek
 Professur für Angewandte Medienwissenschaft und Digitale Medien
 Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaft
 Universität Bayreuth
 Geschwister-Scholl-Platz 3
 95445 Bayreuth
 Telefon 0921 / 55-5077
 jochen.koubek@uni-bayreuth.de
 www.computerspielwissenschaften.uni-bayreuth.de



Neuer Masterstudiengang Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften – Start zum Wintersemester 2015/16

Wie lassen sich qualitativ hochwertige Nahrungsmittel für immer mehr Menschen produzieren – nachhaltig und ressourcenschonend? Wie schaffen wir es, alternde, bewegungsarme Gesellschaften gesund zu erhalten? Mit dem neuen Masterstudiengang 'Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften' können Studierende Antworten auf diese Zukunftsfragen finden. Das Angebot der Universität Bayreuth startet zum Wintersemester 2015/16, die Bewerbungsfrist endet am 15. Juli 2015.

Das Besondere des bundesweit einzigartigen Studiengangs: Er kombiniert Wissen und Denkansätze unterschiedlicher Disziplinen und löst so traditionelle Fachgrenzen auf. „Wir schaffen einen Wissenstransfer zwischen Biologie, Biochemie und Sportwissenschaft einerseits sowie Rechts- und Wirtschaftswissenschaften andererseits“, sagt Stephan Clemens, Direktor der Forschungsstelle für Nahrungsmittelqualität und Professor für Pflanzenphysiologie an der Universität Bayreuth. „Interdisziplinär kann ein Studiengang kaum sein. Und genau darin liegt die große Chance des neuen Angebots.“ Denn aus der ungewöhnlichen Themenmischung entstehen neue Einsichten, von denen die Lebensmittelindustrie ebenso profitiert wie etwa der Bereich Gesundheitsmanagement oder Krankenversicherungen.

Der Ansatz steht in der Tradition interdisziplinärer Studiengänge, die für die Universität Bayreuth charakteristisch sind. Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften decken dabei ein besonders breites Themenspektrum ab. Denn Prozesse von Nahrungsherstellung und -distribution sind komplex, die kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Einflüsse auf den Lebensstil der Menschen vielfältig.

Gebraucht werden daher Experten, die sowohl juristische als auch naturwissenschaftlich-analytische Zusammenhänge verstehen und die richtigen Schlüsse ziehen. „Wir bewegen uns im Spannungsfeld von Sicherheit und Wirtschaftlichkeit, Genuss und Gefährdung, Konsumentenrechten und nötiger Aufklärung“, sagt Prof. Clemens. Die Absolventen des Studiengangs sollen durch dieses Feld navigieren können



und Wege finden, die den Interessen von Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen gerecht werden.

STUDIENGANG-INFOS

MA-Studiengang Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften auf einen Blick:
Studienabschluss: Master of Science
Bewerbungsende: 15. Juli 2015
Studienbeginn: Wintersemester
Zulassungsvoraussetzung: BSc, BA oder 1. Juristische Prüfung, örtliches Eignungsfeststellungsverfahren
Regelstudienzeit: 4 Semester

KONTAKT

Prof. Dr. Stephan Clemens
 Lehrstuhl Pflanzenphysiologie

Dr. Hanna Schösler
 Profild Feld Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften

Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
 Universität Bayreuth
 Universitätsstraße 30 / NW I
 95447 Bayreuth
 Telefon 0921 / 55-2631
 info.lgw@uni-bayreuth.de
 www.uni-bayreuth.de/de/forschung/profilfelder/emerging-fields/lebensmittel-und-gesundheitswissenschaften



Sprachförderpatenschaften Deutsch

Studierende unterstützen Übergangsklasse der Luitpold-Grundschule

Es begann im Juli 2014 mit einer E-Mail von Frau Trunzer vom Rotary Club Bayreuth-Eremitage, in der sie die Bitte der Schulleiterin der Luitpoldschule um Unterstützung bei der Sprachförderung an die Germanistische Linguistik weiterleitete. Kurzenschlüssen trafen sich die Schulleiterin, Frau Christiansen-Barfuss, Frau und Herr Dr. Trunzer mit Prof. Dr. Karin Birkner, um die Möglichkeiten einer ehrenamtlichen Sprachförderung durch Studierende zu besprechen.

In Übergangsklassen werden grundschulpflichtige Kinder ohne ausreichende Deutschkenntnisse zusammengefasst. Sie sind gekommen, weil ihre Eltern einen Arbeitsplatz in Bayreuth gefunden haben, an der Universität promovieren oder auch als Flüchtlinge Sicherheit und Schutz suchen. Ihre erfolgreiche Integration in Regelklassen setzt ausreichende Deutschkenntnisse im Mündlichen wie im Schriftlichen voraus.

Man war sich bald einig: Die Germanistik würde Studierende werben, der Rotary Club Gelder für die Anschaffung von Unterrichtsmaterial beisteuern und die Schule die unbürokratische Zusammenarbeit vorbereiten. Auf einen Aufruf per Aushang und E-Mail meldeten sich 13 Studierende aus dem BA Germanistik oder Deutsch Lehramt, aus dem Zusatzstudiengang Didaktik des Deutschen als Zweitsprache oder auch aus ganz anderen Fächern.

Jens Behning aus der Didaktik des Deutschen als Zweitsprache erklärte sich bereit, die Studierenden auf Aufgaben als Sprachförderpatinnen bzw. -paten vorzubereiten. Der erste Kontakt zwischen den Schulpatinnen und -paten und ihrem neuen Aufgabenfeld bestand in einem Besuch der Schule. Dabei hatten sie die Möglichkeit, die Schulleiterin, die Lehrkräfte und die Räumlichkeiten näher kennen zu lernen. Ein kurzer Blick in die Klasse hinterließ eine angeregte Spannung bei allen Beteiligten, wann hat man denn auch das letzte Mal eine Grundschulklasse besucht?

Freundliche, skeptische, fragende Kinder-
augen blickten uns an! In diesem Moment
waren endgültig letzte Zweifel bei den
zukünftigen Sprachpatinnen und -paten
ausgeräumt!



Sprachpatinnen und -paten und die Kinder der Übergangsklasse der Luitpoldschule Bayreuth

Es folgte eine kurze Hospitationsphase, in der die Studierenden am Unterricht teilnahmen, um Kontakt zu den Kindern anzubahnen und einen Eindruck davon zu bekommen, welche Unterrichtsinhalte behandelt werden und welchen Unterrichtsstil die Kinder gewöhnt sind. Schnell wurde klar, dass sich Übergangsklassen von Regelklassen unterscheiden. Beispielsweise gibt es eine hohe Fluktuation unter den Schülerinnen und Schülern, weil sie bspw. überraschend abgeschoben werden, im laufenden Schuljahr dazu kommen oder auch in die Regelklasse wechseln.

Nicht nur die Erstsprachen sind äußerst heterogen, auch die Schriftsysteme, in denen die Kinder in ihren Herkunftsländern oft bereits alphabetisiert wurden, sind anders, sodass sie beim Deutsch schreiben ganz von vorne anfangen müssen. Von den Lehrerinnen der Übergangsklassen, Frau Späth und Frau Abele, wird ein hohes Maß an Flexibilität und Binnendifferenzierung bei der Unterrichtsgestaltung verlangt. Es setzt einen hohen organisatorischen Aufwand voraus, jedes Kind möglichst individuell zu fördern und zugleich einen reibungslosen Unterrichtsablauf für alle sicherzustellen.

Seit November 2014 kommen die Studierenden 1- bis 2-mal wöchentlich an die Schule. Sie unterstützen ihr Sprachpatenkind während des laufenden Unterrichts, helfen bei individuellen Aufgaben oder üben spielerisch das Deutsche. Für die Patinnen und Paten ist es neben Seminaren, Hausarbeiten und Prüfungen oft schwer,

durch ihr soziales Engagement das eigene Studium nicht zu vernachlässigen, so dass Fluktuation unvermeidlich ist. Einige gaben ihr Engagement auf, aber es kamen neue hinzu. Daraus ergeben sich Koordinationsaufgaben, die seit Mai 2015 von Jasmina John, Promovendin in der Germanistik und selbst aktive Sprachpatin, übernommen werden. Der Rotary Club unterstützt das mit einem kleinen Honorarvertrag.

Zum Ende des Schuljahres wird die Sprachpatenschaft von allen Beteiligten grundlegend evaluiert werden. Und dann wird sich zeigen, ob es im Herbst 2015 wieder heißt: Sprachpatenschaften zu vergeben!

KONTAKT

Prof. Dr. Karin Birkner
Germanistische Linguistik
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW I
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-3610
karin.birkner@uni-bayreuth.de
www.gl.uni-bayreuth.de

SINUS: Schulentwicklung made by UBT

Die Universität Bayreuth als Motor für Innovationen im MINT-Unterricht

Seit 1998 begleitet der Lehrstuhl für Mathematik und ihre Didaktik an der Universität Bayreuth das Unterrichtsentwicklungsprojekt 'SINUS'. Es zielt darauf ab, den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht in der Primar- und der Sekundarstufe strukturell weiterzuentwickeln, damit Schülerinnen und Schüler ein möglichst tiefgreifendes Verständnis für die MINT-Fächer sowie vielfältige fachliche und überfachliche Kompetenzen erwerben.

Der Schlüssel liegt dabei in der Lehrerfortbildung. Die inneren Überzeugungen von Lehrkräften und ihre professionelle Expertise sind maßgeblich für die Qualität von Unterricht und damit für das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Deshalb wurden bundesweit im Zuge des Projekts SINUS regionale Netzwerke von Schulen eingerichtet, in denen Lehrkräfte über mehrere Jahre hinweg gemeinsam Unterricht weiterentwickeln. Sie setzen neue Ideen in ihren Klassen um und reflektieren im Netzwerk die dabei gewonnenen Erfahrungen.

Lehrkräfte aller am SINUS-Projekt beteiligten Grundschulen in Oberfranken kamen am 7. März 2015 zu einem Fortbildungstag an die Universität Bayreuth. Den Vormittag gestaltete Prof. Dr. Volker Ulm, Inhaber des Lehrstuhls für Mathematik und ihre Didaktik,

mit einem Vortrag zu mathematischer Begabung und ihrer Förderung in der Grundschule. Es wurden zunächst verschiedene Modelle für Begabung vorgestellt und bezüglich ihrer Bedeutung für den Mathematikunterricht gewertet. Vor diesem Hintergrund wurden Konzepte zur Diagnose und zur Förderung mathematischer Begabung in der Grundschule diskutiert. Der Schwerpunkt lag dabei nicht auf Zusatzangeboten (Nachmittagskurse, Wettbewerbe, ...), sondern auf dem alltäglichen, regulären Mathematikunterricht. Hier verbringen die Schülerinnen und Schüler den Hauptteil ihrer Schulzeit und diese Zeit sollte bewusst auch zur Begabtenförderung genutzt werden.

Einen erfolgversprechenden und gleichzeitig praxistauglichen Weg bietet dazu das didaktische Konzept der 'natürlichen Differenzierung'. Hierbei arbeiten alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse an der gleichen Thematik. Allerdings ist diese so reichhaltig und die Aufgaben sind so offen gestaltet, dass die Kinder auf verschiedenen Niveaus lernen können. Leistungsschwächere können ihre fachlichen Kompetenzen substantiell weiterentwickeln und Erfolgserlebnisse beim Lernen spüren. Gleichzeitig können Leistungsstärkere komplexeren Aspekten nachgehen und auf ihrem Niveau ihre spezifischen Fähigkeiten ausbauen.

Am Nachmittag dieses Fortbildungstags konkretisierte Petra Ihn-Huber, Grundschullehrkraft und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Mathematik und ihre Didaktik, wie beim Inhaltsbereich 'Muster und Strukturen' des bayerischen Grundschullehrplans leistungsdifferenziert gearbeitet werden kann. Mit Lernumgebungen für forschendes Lernen lässt sich die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler produktiv im Schulalltag nutzen. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der Bewertung von Leistungen. Die Referentin zeigte, wie ein Beurteilungssystem nicht nur Schülerinnen und Schülern transparent gemacht werden kann, sondern wie diese auch mittels Selbstbeurteilung Sensibilität für ihre eigenen Fähigkeiten entwickeln können.

KONTAKT

Prof. Dr. Volker Ulm
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / NW II
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-3267
volker.ulm@uni-bayreuth.de
www.dmi.uni-bayreuth.de

Bayreuther Sportökonom in Finnland

Maximilian Stieler lehrte an ERASMUS-Partnerhochschule in Jyväskylä

Die Universität Bayreuth steht nicht nur für Interdisziplinarität, sondern auch für Internationalität. Maximilian Stieler, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Marketing der Universität Bayreuth, lehrte im März 2015 an der ERASMUS-Partnerhochschule JAMK University of Applied Sciences in Jyväskylä/Finnland. Im Rahmen eines durch ERASMUS geförderten Aufenthaltes gab er Kurse in den Bereichen Digitales Marketing, Marketing-Kommunikation und Sportmarketing. Zudem fungierte Maximilian Stieler als Key Note Speaker auf einer Sportmanagement-Tagung mit Studierenden und lokalen Praxispartnern der Hochschule. Somit konnte die ohnehin



Maximilian Stieler, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Marketing der Universität Bayreuth

schon intensive Zusammenarbeit in Forschung und Lehre zwischen den Partnerhochschulen Jyväskylä und Bayreuth weiter ausgebaut werden.

KONTAKT

Pablo Neder
Telefon 0921 / 55-6135
pablo.neder@uni-bayreuth.de

Maximilian Stieler
maximilian.stieler@uni-bayreuth.de

Lehrstuhl für Marketing
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / RW I
95445 Bayreuth
www.marketing.uni-bayreuth.de

Neuerungen im Bereich e-Learning

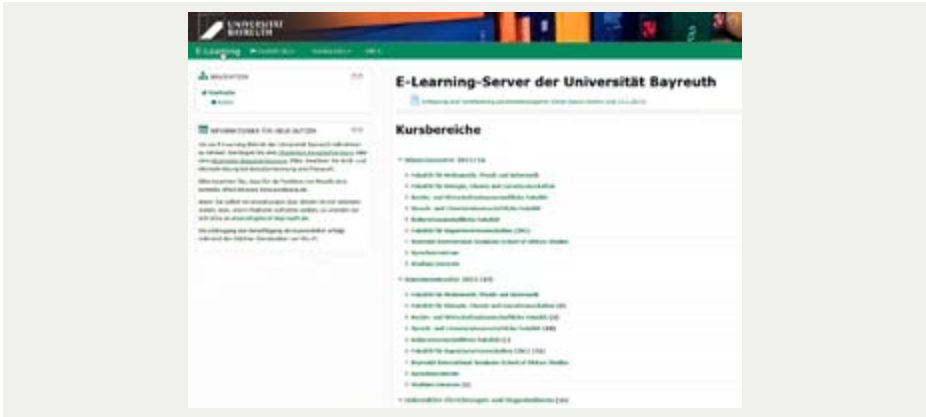
Anpassung des Designs und Update auf aktuelle Version moodle 2.8

Die e-Learning Plattform der Universität Bayreuth stellt sich seit Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2015 in neuem Gewand dar. Dies erkennt man insbesondere am modernen Layout der Seiten, welches sich automatisch an die Anzeigemöglichkeiten des zugreifenden Gerätes anpasst. Diesem liegt ein sogenanntes responsive Design zugrunde, welches eine Webseite dynamisch angepasst an eine Reihe von Geräten darstellt, vom Smartphone über Tablets bis hin zu hochauflösenden Bildschirmen.

Neben der Anpassung des Designs an veränderte Anforderungen, wurde auch ein Update der e-Learning Plattform auf die aktuelle Version moodle 2.8 durchgeführt. In diesem Zusammenhang ergaben sich u.a. folgende wesentliche funktionale Neuerungen:

- Neuer Text-Editor zur Bearbeitung von Texten. Der Atto-Text Editor bietet neben einer automatischen Zwischensicherung der Inhalte einen neuen Formel-Editor, welcher TeX-Code über eine WYSIWYG-Oberfläche produziert, ohne dass Java benötigt wird.
- Das neue Nutzermenü in der Menüleiste bietet Schnelzugriff auf persönliche Seiten.
- Verbesserungen / Neuerungen bei Bewertungen, wie bspw. die Möglichkeit von Anmerkungen in eingereichten PDFs, verbesserter Bewertungsbericht und die neue Summierungsart 'Natürliche Gewichtung'.
- Erweiterungen bei der Aktivität Forum, wie die Möglichkeit des Abonnements einzelner Diskussionen und E-Mail-Antworten auf Forumsbeiträge.
- Vereinfachung der Kursverwaltung durch einfache und schnelle Bearbeitung von Kursaktivitäten und Kursmaterialien auf allen Endgeräten.

Zusätzlich gibt es als neues Kursformat die 'Einzelaktivität', womit der Kurs nur einen Kursabschnitt hat und Kursbetreuerinnen bzw. -betreuer genau eine Aktivität zum Kurs hinzufügen können. Last but not least wird jetzt nach dem Einloggen am System die persönliche Startseite jedes Nutzers an-



Der e-Learning Server in neuem Design und aktuellen Funktionalitäten

gezeigt. Damit hat man sofort Zugriff auf alle besuchten Kurse und Funktionalitäten, die auf der eigenen Startseite individuell konfigurierbar sind.

Um zukünftig eine stabile und nachhaltige Weiterentwicklung des e-Learning Systems zu gewährleisten, wurde im 'Arbeitskreis IT in der Lehre' beschlossen, einen regelmäßigen Releasezyklus für Updates und Funktionserweiterungen von moodle zu implementieren. Der nächste Release-Wechsel ist geplant für August 2016. Dabei sollen im Besonderen die Wünsche und Anforderungen sowohl der Lehrenden als auch der Studierenden berücksichtigt werden. Neben der Möglichkeit, sich direkt (telefonisch oder per Mail) an die e-Learning Verantwortlichen zu wenden, sollen weitere Möglichkeiten geschaffen werden, um Änderungswünsche rechtzeitig vor dem Release-Wechsel zu äußern. Studierende werden zukünftig durch das StuPa in regelmäßigen Abständen nach ihren Anforderungen und Wünschen befragt. Weiterhin wird auf dem e-Learning System eine Möglichkeit geschaffen, die Nutzung des Systems zu evaluieren und Verbesserungsvorschläge einzubringen und zu diskutieren.

Aufgrund von Nachfragen nach der Beteiligung externer Teilnehmerinnen und Teilnehmer in e-Learning Kursen, wurde das Angebot der Universität Bayreuth erweitert. Unter <https://elearning-extern.uni-bayreuth.de> erreichen Sie eine weitere e-Learning Plattform, auf der externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kursen zugelassen sind, was

die Einhaltung bestimmter Bedingungen voraussetzt:

- Alle Kurse müssen durch einen Einschreibeschlüssel bei der Selbsteinschreibung geschützt sein.
- Die Kurse unterliegen nicht der 'Öffentlichen Zugänglichmachung für Unterricht' nach §52a des Urheberrechtsgesetzes. Daher müssen Kursbetreuer bei der Bereitstellung des Materials auf die korrekte Einhaltung des Urheberrechts achten.
- Die Verantwortung für die Durchführung eines Kurses muss immer eine Organisationseinheit der Universität Bayreuth innehaben.
- Vor der Kurserstellung sollte das Konzept des Kurses mit den e-Learning Verantwortlichen abgeklärt werden. Dazu zählen bspw. Fragen zum Teilnehmerkreis, Einschreibungsmodalitäten, Accounterstellung für externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer und die Zuordnung zu einem geeigneten Kursbereich.

KONTAKT

Claudia Piesche
e-Learning Beauftragte IT-Servicezentrum
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV-DV
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-5855
elearning@uni-bayreuth.de
www.elearning.uni-bayreuth.de

FTMV-Praktikantentag in Bayreuth

Praktikantenamtsleiterinnen und -leiter diskutieren über Industriepraktika

Der Fakultätentag für Maschinenbau und Verfahrenstechnik (FTMV) unter dem Vorsitz von Prof. Dr.-Ing. Frank Rieg (Lehrstuhlinhaber des Lehrstuhls für Konstruktionslehre und CAD der Universität Bayreuth) ist eine Vereinigung von Fakultäten, Fachbereichen oder Abteilungen für Maschinenbau oder Verfahrenstechnik der Universitäten, Technischen Universitäten und Technischen Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland.

Zweck des Vereins ist die Wahrnehmung gemeinsamer Interessen der Mitgliedsfakultäten in Angelegenheiten von Lehre, Forschung und akademischer Selbstverwaltung sowie in den die Mitgliedsfakultäten betreffenden hochschulpolitischen Fragen. Dies geschieht durch gegenseitige Information, durch Beratung und Verabschiedung von Entschlüssen und Empfehlungen sowie durch Vertretung gemeinsamer Belange gegenüber Dritten.

Der Praktikantentag ist – neben dem Vorstand, der Studien- und Strategiekommision und der Plenarversammlung – eines der vier Organe des FTMV. Die Leiterinnen und Leiter der Praktikantenämter der Mitgliedsfakultäten treffen sich jährlich, um gemeinsame Fragen der berufspraktischen Ausbildung von Studierenden zu beraten und diese durch Empfehlungen zu regeln.

Zielsetzung des Praktikantentages ist es, durch einen regelmäßigen Informationsaustausch sowohl die Qualität als auch die Gleichheit der Industriepraktika in Studiengängen wie etwa Maschinenbau sicherzustellen. Aus diesem Grund kamen am 27. Mai 2015 zahlreiche Praktikantenamtsleiterinnen und -leiter in Bayreuth zusammen. Neben einem umfangreichen Erfahrungsaustausch standen u.a. auch Themen wie der 2015 eingeführte Mindestlohn und Geheimhaltungsvereinbarungen für Praktikumsberichte auf der Tagesordnung. Die erarbeiteten Empfehlungen und Beschlüsse werden der Plenarversammlung des FTMV, die vom 9. bis 10. Juli in Kassel tagen wird, vorgestellt.

Die Fakultät für Ingenieurwissenschaften der Universität Bayreuth war in diesem Jahr Ausrichter des Praktikantentages, da mit Jahresbeginn Prof. Dr.-Ing. Frank Rieg zum Vorsitzenden des FTMV für die Jahre



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Praktikantentages 2015 in Bayreuth

2015 und 2016 gewählt wurde. Somit wird auch 2016 der Praktikantentag in Bayreuth zusammenkommen.

Fakultäten folgender Universitäten sind Mitglied im FTMV:

Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Technische Universität Kaiserslautern, Universität Stuttgart, Universität Siegen, Universität Bremen, Universität Dortmund, Universität Erlangen-Nürnberg, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Technische Universität Darmstadt, Technische Universität Chemnitz, Technische Universität Hamburg-Harburg, Helmut-Schmidt Universität Hamburg, RWTH Aachen, Universität Duisburg-Essen, Technische Universität Bergakademie Freiberg, Technische Universität Ilmenau, Universität der Bundeswehr München, Technische Universität Dortmund, Universität Paderborn, Technische Universität Clausthal, Universität Bayreuth, Technische Universität Dresden, Universität Rostock, Technische Universität Braunschweig, Technische Universität München, Leibniz Universität Hannover, Technische Universität Berlin sowie Universität Kassel.

KONTAKT

M.Sc. Christian Dinkel
Telefon 0921 / 55-7316
christian.dinkel@uni-bayreuth.de

Prof. Dr.-Ing. Frank Rieg
Inhaber des Lehrstuhls
Telefon 0921 / 55-7191
konstruktionslehre.cad@uni-bayreuth.de

Lehrstuhl für Konstruktionslehre und CAD
Fakultät für Ingenieurwissenschaften (ING)
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / FAN C
95447 Bayreuth
www.konstruktionslehre.cad.de

Sportmedien-Praktiker in Bayreuth

Gastvorträge von Quattro Media, Sky und dem Olympia-Verlag

Auf Einladung der Juniorprofessur für Medienmanagement kamen in den vergangenen Wochen Vertreter der Sportmedien-Praxis an die Universität Bayreuth, um ihren beruflichen Alltag vorzustellen. Zahlreiche Studierende des Masterstudiengangs 'Medienkultur und Medienwirtschaft', aber auch Studierende aus anderen Fachbereichen wie BWL und Sportökonomie besuchten die Gastvorträge.

Digitaler Wandel beim Kicker

Toni Schnell, Geschäftsführer des Olympia-Verlags, sprach über 'Sport Content und Community beim Kicker'. Dabei ging er insbesondere auf das sich durch den Medienwandel ändernde Nutzungsverhalten der Kunden ein. Der Kicker versucht, mit einem neuen, stufenförmigen Abo-Modell dem Auflagenrückgang im Printbereich entgegenzuwirken und gleichzeitig die Kundenbindung zu erhöhen. Erstmals wird bei diesem Abo-Modell der klassische Printtitel mit kostenpflichtigen Digital-Angeboten kombiniert. In der anschließenden Diskussion wurde auch die Frage thematisiert, wie groß im Allgemeinen die Bereitschaft der potentiellen Leser ist, für journalistische Inhalte im Internet zu zahlen.

Erfolgreiche Entwicklung von Sky

Direkt im Anschluss an den Vortrag von Toni Schnell präsentierte Michael Huebner, Head of External Relations & Stakeholder Communications bei Sky Deutschland, das Themengebiet 'Sport, Pay TV und interkulturelle Unternehmenskommunikation im Medienverbund von Sky plc, Sky Italia und Sky Deutschland'. Er kam an die Universität Bayreuth, "um eine Erfolgsgeschichte zu erzählen": Sky Deutschland, das über viele Jahre eine negative Bilanz aufwies, hat die letzten Jahre auch dank verschiedener Kooperationen mit US-amerikanischen Studios erfolgreich gestalten können. Durch die Sicherung exklusiver Ausstrahlungsrechte für Sport-Inhalte, Blockbuster und Premiumserien, wie unter anderem Game of Thrones, House of Cards und True Detective, entwickelte sich Sky immer weiter zu einer vielschichtigen Plattform für Entertainment-Inhalte.

Multiscreen-Vermarktung mit Sky Media Network

Über das Thema 'Vermarktung, neue Zielgruppen und Geschäftsmodelle von Sport Pay TV' referierte anschließend Stefanie Gauger, Director Business Development bei Sky Media Network, einer der führenden Multiscreen-Vermarkter in Deutschland. Das Tochterun-



Toni Schnell (Olympia-Verlag), Stefanie Gauger (Sky Media Network) und Michael Huebner (Sky Deutschland, v.l.n.r.) bei ihren Vorträgen an der Universität Bayreuth

ternehmen von Sky Deutschland verantwortet den Werbezeitenverkauf von über 25 exklusiven TV-Sendern. Dazu gehören alle Bewegtbild-Angebote von Sky, aber auch die Partnerkanäle wie Cartoon Network, Fox oder National Geographic. Neben TV umfasst das Portfolio von Sky Media Network auch die Vermarktung des mobilen Services Sky Go, des On-Demand-Angebots Sky Anytime sowie der Onlineplattform sky.de. Durch die Vielfalt der Verbreitungswege gilt Sky Media Network als Treiber für die Bewegtbild-Vermarktungsmodelle der Zukunft. Das hochwertige Programmangebot von Sky reicht von exklusivem Live-Sport über topaktuelle Spielfilme und Serien bis hin zu Kinderformaten und Dokumentationen. Bei den Werbeformaten bietet der Multiscreen-Vermarkter seinen Kunden klassische TV-Spots in Exklusivplatzierung, zahlreiche Sponsoring- und Splitscreen-Varianten sowie kundenindividuelle Vermarktungskonzepte oder auch die Entwicklung von Branded Content und die Kampagnen-Integration bekannter Sky Gesichter.

Quattro Media und Branded Entertainment im Sport

Bereits eine Woche zuvor präsentierte Florian Schnellinger, COO bei Quattro Media, das erfolgreiche Konzept des Unternehmens und bot anschließend einen Workshop zum Thema 'Branded Entertainment als innovatives Kommunikationstool im Sport' an. Die Quattro Media arbeitet eng mit den Veranstaltern von Sportevents und deren Sponsoren zusammen. Sie verhandelt mit Medienvertretern, um die Events mit einer möglichst großen Reichweite in den Medien platzieren zu können.



Florian Schnellinger (Quattro Media) während seiner Erklärung des Branded Entertainment-Konzepts

nen. Branded Entertainment als kostenloser, unterhaltsamer Content hat dabei eine große Attraktivität. So schaffen es die Sponsoren, Präsenz im ansonsten werbefreien Umfeld, insbesondere den Nachrichten, zu erzielen.

KONTAKT

Prof. Dr. Reinhard Kunz
Juniorprofessur für Medienmanagement
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Geschwister-Scholl-Platz 3
95445 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-5060
reinhard.kunz@uni-bayreuth.de
www.medienmanagement.uni-bayreuth.de

Konsumentenforschung bei der GfK

Einblicke in Deutschlands größtes Marktforschungsunternehmen

Spannende Einblicke in die Praxis der Medien- und Konsumentenforschung gewährte Julian Hester im Rahmen eines Gastvortrags während des Seminars 'Grundlagen des Medienmanagements' im Gästehaus der Universität Bayreuth. Bereits zum wiederholten Male folgte er der Einladung von Prof. Reinhard Kunz (Juniorprofessur für Medienmanagement). Julian Hester ist selbst ein Absolvent des Masterstudiengangs Medienkultur und Medienwirtschaft (MeKuWi) an der Universität Bayreuth und arbeitet seit dreieinhalb Jahren bei der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) in Nürnberg. Bei den aktuellen MeKuWi-Studierenden stießen sein lebendiger Vortrag und Erfahrungsbericht zum Berufseinstieg auf reges Interesse.



Julian Hester bei seinem Vortrag im Gästehaus der Universität Bayreuth

Begegnung zwischen Panel-Teilnehmer und -Macher

Wie verhalten sich Konsumenten unterschiedlicher Segmente und wie kaufen sie ein? Anhand von Consumer Panels geht die GfK dieser Frage nach und erfasst in einem elektronischen Verfahren laufend die Einkäufe von rund 30.000 deutschen Haushalten. Diese Stichprobe von Privathaushalten repräsentiert die gesamtdeutsche Bevölkerung hinsichtlich Region und Bundesland, Orts- und Haushaltsgröße, sozialer Schicht sowie Alter. Eine der sog. 'haushaltsführenden Personen' ist MeKuWi-Student Daniel, der sich seit geraumer Zeit an der Panelerhebung zum Einkaufsverhalten beteiligt und wöchentlich seine Daten elektronisch an die GfK übermittelt. Die Begegnung eines GfK-Mitarbeiters mit einem Panel-Teilnehmer habe Seltenheitswert, staunte Julian Hester. Durch das Aufeinandertreffen ergaben sich nicht nur für ihn, sondern auch für die Studierenden interessante Ansätze für einen Erfahrungs- und Meinungsaustausch zu den GfK-Consumer Panels.

Wirtschaftlicher Nutzen der Datenerhebung

Julian Hesters Vortrag führte zudem durch den abwechslungsreichen Alltag der Konsumentenforschung und deren praktischen Nutzen in Zeiten von Digitalisierung. Der Gastreferent verband hierbei die Theorie mit der Praxis und veranschaulichte die allgemein wichtigen Fragen zum Themengebiet der Marktforschung durch zahlreiche aktuelle Beispiele. Auf Fragestellungen der Medienforschung ging Julian Hester an-

hand von '360° Consumer Knowledge' ein. Hierbei verknüpft die GfK die Mediennutzungs- und Konsumdaten eines repräsentativen Panels miteinander. Julian Hester erklärte den Studierenden, wie Datenerhebungen im betriebswirtschaftlichen Zusammenhang genutzt werden können. Vor allem die Interpretation selbiger stellte er in seinem Vortrag heraus. So wurde auch ersichtlich, welchen Wert die Messung des Nutzerverhaltens für unternehmerische Entscheidungen hat.

Von der Universität Bayreuth zur GfK

Da Julian Hester selbst Student der Medienkultur und Medienwirtschaft war, ging er während seines Vortrags auch noch gesondert auf den Schritt aus der Universität in das Arbeitsleben ein. Er betonte dabei immer wieder, dass gerade die Interessen, die sich während des fortschreitenden Studiums entwickeln, den Dreh- und Angelpunkt der späteren Berufswahl darstellen. Neugier und Mut, sich immer wieder neu auszuprobieren, legte er den Studierenden für jedes ihrer Semester deshalb besonders nahe. Ihn selbst habe insbesondere die forschungsorientierte Ausrichtung des interdisziplinären Masterstudiengangs an der Universität Bayreuth gereizt und für seinen heutigen Job qualifiziert. In Lehrveranstaltungen wie der in Kooperation von Medienmanagement und Medienwissenschaft angebotenen 'Angewandten Medienforschung' hat er als Student und Tutor grundlegende Verfahren der empirischen Forschung kennengelernt und in Projekten angewandt. Auf dieses wissenschaftlich-



Julian Hester ist Absolvent des Bayreuther Masterstudiengangs Medienkultur und Medienwirtschaft und heute Mitarbeiter der GfK

fundierte Methodenwissen kann er heute in der Praxis zurückgreifen.

KONTAKT

Prof. Dr. Reinhard Kunz
Juniorprofessur für Medienmanagement
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Geschwister-Scholl-Platz 3
95445 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-5060
reinhard.kunz@uni-bayreuth.de
www.medienmanagement.uni-bayreuth.de

Mit Vollgas in die Zukunft

Marketing Ing. @ ABITURA

Die Fakultät für Ingenieurwissenschaften der Universität Bayreuth zeigt Flagge auf der ABITURA. Gut organisiert, gut besucht und gut gelungen sowie zielgruppen- und kundenorientiert vor Ort bei den Umworbenen am Kulmbacher Markgraf-Georg-Friedrich Gymnasium (MGF) kommt die Abiturientenmesse daher. Von „hervorragend“ über „sehr erfreuliche Messe“ bis hin zu „wir nehmen sehr gerne wieder teil“ lauten die Stimmen der Aussteller zu der vom MGF-Messteam bestens organisierten Veranstaltung.

Wettbewerb um Abiturienten nimmt zu

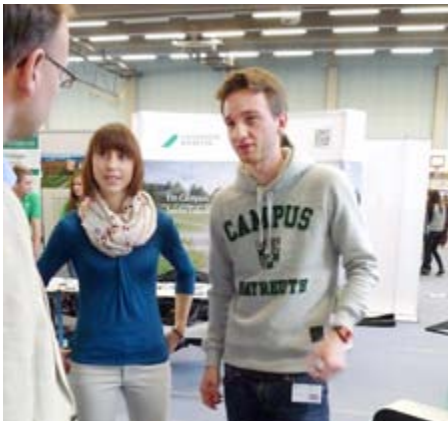
Die jährliche Abiturientenmesse bot in diesem Jahr mit über 70 Ausstellern ein branchenweites, konzentriertes und mehr als beeindruckendes Informationsangebot für Abiturientinnen und Abiturienten und Ober- schulabsolventinnen und -absolventen. Im Messemodell mit Ausstellern vor Ort an der Schule warben die lokale gewerbliche Wirtschaft und Aussteller mit bundesweiten Standorten zusammen mit Hochschulen und Universitäten aus dem Umkreis von mehr 150 km um Kulmbach intensiv um das 'begehrte Gut Abiturient'.

Ing. – Technik begeistert

Neben der Zentralen Studienberatung und weiteren Universitätsvertretern lockte die Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Ing.) die Schüler, deren Eltern und Lehrer an ihren Messestand. Live arbeitende 3D-Drucker aus der studentischen 3D-Dream-Factory weckten Interesse, Schnittmodelle von High-Tech-PKW-Scheinwerfern und verschiedene Themenaussteller gaben den ca. 17Jährigen greifbare Einblicke in die facettenreiche Ausbildung der Bachelor- und Masterstudiengänge und den faszinierenden Tätigkeitsfeldern Bayreuther Ingenieure.

Eventmarketing mit Nebenwirkung

Obleich der Aufwand einer derartigen Messedurchführung mit Live-Demos für die nebenamtlichen Werber des Arbeitskreises Marketing der Ing. mindestens als hoch zu bewerten ist, entlohnt die Messesändler doch das Interesse und die Faszination der Besucher. Nebenbei: Geschätzt über 60 Gespräche mit interessierten Schülern, Eltern und auch Lehrern, die Nachfrage nach



Studierende begeistern Schüler vor Ort in der Schule (l. Melanie Wanka, r. Florian Horsch)



Faszination und Eyecatcher 3D-Druck



Messetreiben: Ing. @ ABITURA

Infomaterial zu den Studienangeboten im Nachgang der Messe und Anmeldungen für die regelmäßig angebotenen Schülerführungen an der Fakultät sind das konkrete Ergebnis. Wenn dann noch die Schule die Darbietung der Zukunftstechnologie 3D-Druck kurzentschlossen zum Anlass nimmt, selbst Geräte für eigene Projekte und Seminare für die MINT-Schule zu beschaffen, wird so bereits in der Schule die Wiege von 'trockener' Physik, Mathematik und Informatik zur 'coolen' und innovativen Technik gelegt.

Klarer Fokus: Schule und Wirtschaft!

In dieser zweiten Auflage am 28. Februar 2015 zeigte sich erneut sehr deutlich das Interesse der Wirtschaft an den Abiturienten. Dominiert doch das Ziel 'Hochschulzugang' die Schullaufbahn der Gymnasiasten und Oberschüler, erkennt die Wirtschaft diese Absolventen als lukrative und notwendige Nachwuchskräfte, um den bedrohlichen und zum Teil dramatischen Fachkräftemangel sowie dem Problem Demographie zu- mindest teilweise begegnen zu können.

Hochschulen außen vor?

Selbstverständlich bleiben die Hochschulen nicht nur Gast. Obleich die Absolventenmesse vom Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT als Wirtschaftsinteressenvertretung ins Leben gerufen wurde und damit die mögliche Strategie und Zielsetzung deutlich wird, bleiben die Hochschulen auf Betreiben der Schulleitungen nicht außen vor.

Dennoch, ein Beigeschmack bleibt: „Betriebe werben um Nachwuchs“, „Wirtschaft wirbt um Abiturienten“ usw. lauten die Headlines in der Presse – ein Zeichen für den klaren Wettbewerb um die Abiturienten, dem die Hochschulen bereits heute begegnen.

KONTAKT

Dr. Bernd Rosemann
Umweltgerechte Produktionstechnik
Fakultät für Ingenieurwissenschaften (ING)
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / FAN D
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-7304
bernd.rosemann@uni-bayreuth.de
www.lup.uni-bayreuth.de

Zweiter Bayreuther Jura Slam begeisterte Studierende und Professoren

Beim 2. Bayreuther Jura Slam stiegen am 19. Mai 2015 sechs Studenten in den Ring, um im neuen Innenstadtclub 'Fabrik' mitreißend und äußerst unterhaltsam das Zivilrecht zu präsentieren. Nach dem riesigen Erfolg vom letzten Jahr herrschte auch dieses Mal großer Andrang und selbst die vielfach größere 'Fabrik' platzte mit 500 Zuschauern aus allen Nähten.

In jeweils sieben Minuten punkteten die Teilnehmer mit ihren Vorträgen, die von zufällig ausgewählten Juroren aus dem Publikum und dem 'Applausometer' bewertet wurden. Strahlender Sieger war der Student Konrad Roth mit einem großartigen Vortrag zu den rechtlichen Hürden einer Bienenschwarmverfolgung.

Doch auch die übrigen Slammer brillierten mit feurigen Beiträgen zum sonst oft als trocken verschrienen Zivilrecht: Die romantische Affäre des Bürgerlichen Gesetzbuchs mit dem Europarecht (André Reinelt), die Flugbuchung für 'Frau Unbekannt' (Konstantin Filbinger), das Schadensrecht (Hendrik Brönnecke, Andreas Zippel) oder die Haftung des Skilehrers (Philippe Träm) waren Themen, die mit viel Humor und Sprachkraft dargestellt wurden.

Ausgerichtet wurde der Jura Slam vom Lehrstuhl von Prof. Dr. Rupprecht Podszun, der den Abend auch moderierte. „Uns ist es wichtig, den Studentinnen und Studenten verschiedene Zugänge zum Recht aufzuzeigen – auch solche, die richtig Spaß machen“, so der Lehrstuhlinhaber. Die inhaltliche und sprachliche Qualität der Beiträge hat ihn ebenso wieder beeindruckt wie die Begeisterung des großen Publikums: „Einen solch mitreißenden Abend gibt es wahrscheinlich nur in Bayreuth!“

Zur Gaudi trug eine 'Retro-Bonusrunde Dalli-Dalli' bei, bei der vier Professoren der Fakultät im Wortfindungsspiel antraten: Oliver Lepsius, Jessica Schmidt, Volker Wiese und André Meyer bekamen tosenden Applaus für ihre spontanen Einfälle zu Fragen wie bspw. „Was wäre aus Ihnen geworden, wenn Sie nicht Professor in Bayreuth geworden wären?“ oder „Sachen, die Sie an Examensklausuren lieben“. Als musikalischer Special-Act trat der Jura-Student Nico Nothnick mit der Gitarre an.



Gefördert wurde der Abend von der internationalen Anwaltskanzlei Linklaters. „Die Unterstützung durch eine renommierte Wirtschaftskanzlei ist für uns auch ein Beleg, dass der Jura Slam mehr ist als ein lustiger Abend. Hier geht es auch um gelungene Präsentation, Spaß am Fach und Engagement über die Klausur hinaus“, erklärt Prof. Dr. Rupprecht Podszun.

Prof. Dr. Rupprecht Podszun lehrt seit dem WS 2012/13 zunächst als Lehrstuhlvertreter in Bayreuth, mit Wirkung zum 1.10.2013 wurde er zum Professor an der Universität Bayreuth ernannt. Prof. Podszun betreut die Rechtsgebiete Kartellrecht, Wettbewerbsrecht und Recht des Geistigen Eigentums mit Markenrecht, Urheberrecht sowie Patentrecht. Damit stärkt er das wirtschaftsrechtliche Profil der Universität Bayreuth. „Ich möchte kreative Juristinnen und Juristen ausbilden, die später von Unternehmen nicht als 'Bremser' wahrgenommen werden, sondern die mit kluger rechtlicher Begleitung neue Ent-

wicklungen ermöglichen und absichern“, erklärt Prof. Podszun.

Text: stud. jur. Patricia Perrey

KONTAKT

Prof. Dr. Rupprecht Podszun
Lehrstuhlinhaber für Bürgerliches Recht, Immaterialgüter- und Wirtschaftsrecht
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / RW II
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-6291
LS-Podszun@uni-bayreuth.de
www.zivilrecht8.uni-bayreuth.de

Call for MINT-Workshops

'MUT – Mädchen und Technik' vom 2. bis 4. November 2015

In den Herbstferien ist es wieder so weit: Die Universität Bayreuth wirkt auch in diesem Jahr wieder an der oberfrankenweiten Ferienaktion 'MUT – Mädchen und Technik' mit. Vom 2. bis 4. November 2015 haben interessierte Mädchen und junge Frauen die Möglichkeit, auf dem Campus in die Welt der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) einzutauchen und Uni-Luft zu schnuppern.

Um ein vielfältiges und ansprechendes Programm für die Teilnehmerinnen zusammenstellen zu können, rufen wir engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der technisch-naturwissenschaftlichen Fachbereiche auf, sich mit einem Workshop-Angebot an der Aktion zu beteiligen.

Organisiert wird die Veranstaltung vom MINT-Förderprogramm der Stabsabteilung Chancengleichheit. Bis zum 27. Juli 2015 nehmen wir – altbewährte und neue – Workshop-Angebote entgegen und unterstützen Sie gerne bei der Workshop-Planung. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge, die Sie bitte senden an mint@uni-bayreuth.de

Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an alle Lehrstühle, die zum Gelingen von MUT 2014 beigetragen haben:

Angewandte Informatik I und III, Didaktik der Informatik, Angewandte Mathematik, Wirtschaftsmathematik, Didaktik der Physik, Experimentalphysik I, Anorganische Chemie II, Physikalische Chemie I, Biomaterialien, Keramische Werkstoffe, Material- und Prozesssimulation, Mechatronik, Konstruktionslehre und CAD, Metallische Werkstoffe, Polymere Werkstoffe sowie Werkstoffverarbeitung.

Weitere Informationen finden Sie unter www.mut.uni-bayreuth.de www.mut-oberfranken.de



KONTAKT

Stefanie Raab-Somabe
MINT-Förderprogramm, Stabsabteilung Chancengleichheit
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / B 8
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-2213
mint@uni-bayreuth.de
www.mint.uni-bayreuth.de

Programmstart CoMe!

Coaching & Mentoring für Nachwuchswissenschaftlerinnen



Hochqualifizierte Frauen sind in Deutschland sowohl in der Wissenschaft als auch in der Wirtschaft noch immer stark unterrepräsentiert in höheren Positionen. Gerade für exzellente Wissenschaftlerinnen ist es wichtig, die eigene Karriere frühzeitig strategisch zu planen. Das gilt insbesondere, wenn neben dem beruflichen Aufstieg auch private Faktoren wie Familienplanung berücksichtigt werden wollen.

Zur Unterstützung erfolgsorientierter Frauen in der Phase der Karriereplanung und auf ihrem Weg nach oben bietet die Stabsabteilung Chancengleichheit ein neues Programm: CoMe! Coaching & Mentoring für Nachwuchswissenschaftlerinnen. Dieses Programm startet ab dem Wintersemester 2015/16 und richtet sich an fortgeschrittene Doktorandinnen, Postdoktorandinnen und Habilitandinnen. Für die Dauer von ein- bis zwei Jahren bietet es Frauen mit Führungspotenzial eine individuelle Begleitung und Förderung ihrer Karriere, um sich beruflich

zu orientieren und Karrierestrategien zu entwickeln (siehe Abbildung unten).

Die Kernelemente des Programms sind Coaching und Mentoring. Nach einem zweitägigen Auftaktworkshop entscheiden sich die Teilnehmerinnen für eine der beiden Programmschienen (siehe Abbildung).

Im Coaching haben sie die Möglichkeit, aktuelle Herausforderungen ihres Berufs zu analysieren und Strategien für ihre weitere Karriere zu entwickeln. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit einer/einem externen, professionellen Coach.

Im Mentoring wird eine Mentorin/ein Mentor mit Führungserfahrung aus der Branche, in der die Teilnehmerin tätig sein möchte, gewählt. Nach der Ansprache und Einwilligung der Mentorin/des Mentors startet ein Mentoring-Tandem. Dieses trifft sich in regelmäßigen Abständen und tauscht sich über strategische Themen im Kontext des

beruflichen Aufstiegs aus. Die Mentorin/der Mentor kann dabei eine Vorbildfunktion einnehmen und die Teilnehmerin unterstützen, ihr Netzwerk zu erweitern. Während der Programmteilnahme ist ein Wechsel zwischen Coaching und Mentoring möglich.

Um sich über den Fortlauf ihrer beruflichen Entwicklung auszutauschen und aktuelle Herausforderungen zu bearbeiten, werden alle Teilnehmerinnen zu regelmäßigen Treffen eingeladen. Daneben werden pro Semester zwei Seminare zur Entwicklung von Führungskompetenzen wie beispielsweise 'Frauen und Führung' oder 'Networking' angeboten.

Als Teilnahmebedingung wird die Bereitschaft erwartet, eine aktive Rolle zu übernehmen, Offenheit zu zeigen und Feedback konstruktiv zu nutzen. Kooperation und Selbstpräsentation sind im Programm unerlässlich.

Die Aufnahme im Programm Coaching und Mentoring für Nachwuchswissenschaftlerinnen erfolgt über ein zweistufiges Bewerbungsverfahren. Die Plätze sind begrenzt. Im Zeitraum vom 1.9. bis 16.10.2015 können sich Kandidatinnen mit einem Motivations-schreiben (max. 1 DIN A4-Seite) und ihrem Lebenslauf für das Programm bewerben. Die Bewerbungsunterlagen sind bevorzugt per E-Mail an die Referentin Julia Birkner (julia.birkner@uni-bayreuth.de) zu richten. Im Anschluss folgt ein persönliches Auswahlgespräch mit der Referentin, die bei Fragen gerne zur Verfügung steht.

KONTAKT

Julia Birkner
Stabsabteilung Chancengleichheit
Universität Bayreuth
Hugo-Rüdel-Straße 8
95445 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-5442
julia.birkner@uni-bayreuth.de
www.chancengleichheit.uni-bayreuth.de

COACHING & MENTORING für Nachwuchswissenschaftlerinnen		
Coaching	Mentoring	Seminare
Berufliche Orientierung und Karriere-strategien entwickeln	Entwicklung von Führungs-kompetenzen für Wissenschaft oder Wirtschaft	Angebot von zwei Seminaren pro Semester zur Entwicklung von Führungs-kompetenzen
Begleitung durch professionellen Coach	Begleitung durch Führungs-persönlichkeit	Themen sind beispielsweise „Frauen und Führung“ oder „Networking“
Kollegialer Austausch der Programmteilnehmerinnen		

Programmübersicht CoMe!

EASM Summer School 2015

Sportmanagement-Studierende aus 9 Nationen zu Gast in Bayreuth



Impressionen von der EASM Summer School 2015

2015 fand bereits zum 6. Mal die Summer School der EASM (European Association for Sport Management) an der Universität Bayreuth statt. Über die Pfingsttage konnte das Summer School Komitee unter der Leitung von Prof. Dr. Herbert Woratschek und Prof. Dr. Guido Schafmeister knapp 50 international Studierende aus insgesamt neun Nationen aus der ganzen Welt auf dem Bayreuther Campus begrüßen.

Unter dem Motto 'Lead, Don't Follow – Sport Marketing: A Global Perspective' erwartete die Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Programm, das alle Möglichkeiten bot, ihr Wissen im Bereich des Sportmanagements zu erweitern. So wurden in Vorlesungen und Fallstudien folgende verschiedene, relevante Themen im Bereich des internationalen Sportmanagements vorgestellt und diskutiert:

- Sponsoring vs. Ambush Marketing
- Incentive Systems in Sport Management
- Sport Branding
- Merchandising in Sports
- Sport Consumer Behavior
- Stadium Management
- Pricing in Sport Management
- Does The Live Experience Matter?
- Service-Profit Chain and Sport Management
- Value Creation for Public Viewing

Unterstützt wurde das Bayreuther Team wieder von international renommierten Professoren. So waren in den letzten Jahren u.a.

'the Pope of Sport Management' Prof. Dr. Packianathan Chelladurai (Troy University, USA), und Prof. Dr. Tracy Taylor (University of Technology Sydney, Australien), zu Gast in Bayreuth.

In diesem Jahr konnte das Organisationsteam Prof. Dr. Marijke Taks (University of Windsor, Canada), Prof. Dr. Lorn Sheehan (Dalhousie University, Canada), Prof. Dr. Dave Ridpath (Ohio University, USA) und Prof. Aila Ahonen (JAMK University of Applied Sciences, Finnland) für die EASM Summer School gewinnen. In einer lebhaften und spannenden Podiumsdiskussion gingen die Gastprofessorinnen und -professoren unter der Moderation von Prof. Dr. Herbert Woratschek und Dr. Tim Ströbel der Kernfrage nach 'How to Become a Successful Manager in International Sport Business?'. Aus verschiedensten Blickwinkeln wurde beleuchtet, welche Fähigkeiten und Kompetenzen erfolgreiche Sportmanager haben sollten und was Universität und Studierende dafür tun können.

Ein weiterer Höhepunkt der diesjährigen EASM Summer School war eine über fünf Tage angelegte Fallstudie im Bereich des Markenmanagements zusammen mit den Verantwortlichen von medi Bayreuth. Zum Abschluss der Summer School wurden die Fallstudienlösungen der einzelnen Teams im repräsentativen Landrätesaal in der Regierung von Oberfranken den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie dem Geschäftsführer von medi Bayreuth vorgestellt und diskutiert.

Neben der Präsentation wurde das Wissen der Studierenden in einer einstündigen Klausur abgefragt, um die international anerkannten ECTS zu erreichen.

Neben den vielfältigen Einblicken in das Sportbusiness und dessen aktuelle Forschung bot das Programm natürlich auch viele soziale Aktivitäten, um sich in angenehmer Atmosphäre kennenzulernen und das eigene internationale Netzwerk zu erweitern.

KONTAKT

Mario Kaiser, M.Sc.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / Sport
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-3484
easm@uni-bayreuth.de
www.spoeko.uni-bayreuth.de/en/students/EASM_Summer_School

International Lounge

Neue Veranstaltungsreihe des International Office



Interaktives Experiment mit dem Publikum



Amir Fathi, Referent der zweiten International Lounge



Publikum der International Lounge

Die neu konzipierte Veranstaltungsreihe 'International Lounge' der Universität Bayreuth fördert den interdisziplinären Austausch zwischen internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Neben der Vorstellung von innovativen Forschungsergebnissen ermöglicht das Format interkulturelle Begegnungen in entspannter Atmosphäre.

Durch die Gründung der Kommunikationsplattform 'International Lounge' wird internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit gegeben, ein interkulturelles und interdisziplinäres Forschungsnetzwerk aufzubauen. Die Lounge besteht aus einer Reihe von regelmäßigen Veranstaltungen und findet im neu eröffneten Iwalewahauss statt.

Zum Auftakt am 9. Februar 2015 präsentierten die Nachwuchsforscher Elise DeSimone und Dr. Kiran Pawar mit dem Vortrag 'Spider Silk: Not just for Superheroes' ihre innovative Forschungsarbeit am Lehrstuhl für Biomaterialien der Universität Bayreuth. Der interaktive Beitrag lud das Publikum – bestehend aus Wissenschaftlern, Doktoranden verschiedenster Forschungsrichtungen sowie interessierten Bayreuther Bürgern – dazu ein, sich mit den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Spinnenseide vertraut zu machen. Im Anschluss an die wissenschaftlichen Darbietungen nutzten die internationalen Gäste die Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu treten und sich auszutauschen.

Der gelungenen Auftaktveranstaltung folgte am 11. Mai 2015 die zweite Ausgabe der 'International Lounge': Der Nachwuchsforscher Amir Fathi vom Lehrstuhl Polymere Werkstoffe gab einen Einblick in die Arbeitsergebnisse seiner Forschungsgruppe zum Thema 'Polymer Foams'. Auch dieses Mal bestand das Publikum aus einer Mischung von Wissenschaftlern und an der Thematik interessierten Laien, die sich rege an den Experimenten während des Vortrags und der anschließenden Diskussion beteiligten. Die Lounge wurde wiederum durch ein gemütliches Get-together abgerundet.

Mit dem neu geschaffenen Format bietet das International Office den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Plattform, ihr privates und wissenschaftliches Netzwerk zu verfestigen und auszubauen. Da das Format der 'International Lounge' allseits auf ein überaus positives Feedback stößt, laufen bereits die Planungen für die dritte Ausgabe!

Weitere Informationen zur International Lounge finden Interessierte unter www.welcome-centre.uni-bayreuth.de/de/Events

TERMIN

Was? International Lounge plus 'Financial Policies and Economic Growth'
Wann? 13. Juli um 19 Uhr
Wo? Iwalewa-Haus
Wer? Prof. Gerhard Glomm, PhD, Indiana University Bloomington

KONTAKT

Welcome Centre
International Office
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-5318
welcome@uvw.uni-bayreuth.de
www.welcome-centre.uni-bayreuth.de

Einfühlsam und investigativ: BIGSAS Journalistenpreis

Preisgekrönter Journalismus über Afrika

Der afrikanische Kontinent mit seiner kulturellen Vielfalt, seinen Potenzialen und Zukunftschancen ist in den letzten Jahren immer stärker in den Blick der Medien gerückt. Mit ihrem Journalistenpreis will die Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS) diese Entwicklung fördern und würdigt daher alle zwei Jahre hervorragende journalistische Beiträge, die einen Einblick in die faszinierende Vielfalt Afrikas bieten – ohne Rückgriff auf altbekannte Stereotype und auf der Basis profunder Recherchen.

Im Rahmen einer Festveranstaltung auf dem Universitätscampus wurde der Preis am 15. April 2015 bereits zum dritten Mal feierlich verliehen. Aus 70 Einsendungen, die in Print- und Online-Medien im deutschsprachigen Raum erschienen waren, hatte die Jury unter dem Vorsitz des früheren Bayreuther Universitätspräsidenten Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Ruppert den Beitrag 'Chris' Reise zu den Sternen' ausgewählt: Eine Reportage über einen jungen Ugander, der nach Kampala zurückkehrt ist und hier mit einer Gruppe von Jugendlichen an einem Raumfahrtprogramm arbeitet. Die Preisträgerin Alexandra Rojkov hatte diesen Artikel im F.A.Z.-Hochschulanzeiger sowie in der NZZ Campus (Schweiz) veröffentlicht. Darin beschreibt sie auf einfühlsame und respektvolle Weise die Visionen der Jugendlichen, die alles daran setzen, um eines Tages als 'Afronauten' mit einer selbstgebauten Rakete ins Weltall zu fliegen. Dieses unbeirrbar tägliche Engagement, getragen von einem eingeschworenen Team, erfüllt die Jugendlichen mit Freude und macht sie zuversichtlich, selbst wenn sie ihr Ziel niemals erreichen werden.

Die Autorin wurde in St. Petersburg geboren, wuchs in Süddeutschland auf und arbeitet derzeit in Tel Aviv als dpa-Korrespondentin. Der Bayreuther Afrikanist Dr. Rémi Armand Tchokothe hob in seiner Laudatio hervor, dass sie bei ihren Recherchen und beim Verfassen ihres Beitrags „einem wichtigen Grundsatz treu geblieben [sei], den man sich von allen Journalisten wünschen würde, nämlich von den Afrikanern zu lernen und sie nicht zu belehren.“

Wie schon bei den vorangegangenen Ausschreibungen setzte sich die Jury aus Absolventinnen und Absolventen der BIGSAS



Horst Eggers, Vorsitzender des Universitätsvereins Bayreuth e.V., der den BIGSAS Journalistenpreis 2015 gestiftet hat; Preisträgerin Alexandra Rojkov; Amrai Coen und Malte Henk, Empfänger der besonderen Anerkennung; Prof. Dr. Dymitr Ibrizimow, Sprecher der BIGSAS.

zusammen, die heute an der Universität Bayreuth, in verschiedenen Ländern Afrikas oder in Nordamerika beruflich tätig sind. Der Literaturwissenschaftler Dr. Tsevi Doudounou, der heute in Laval/Kanada lehrt, hielt die Laudatio auf Amrai Caen und Malte Henk, denen die Jury eine besondere Anerkennung für ihren Artikel 'Wie das Virus in die Welt kam' zuerkannt hatte. In einer umfangreichen Recherche haben die beiden Journalisten, die schon seit mehreren Jahren für DIE ZEIT arbeiten, beispielhaft gezeigt, wie sich das Ebola-Virus in Westafrika verbreitet hat – von einem Dorf in Guinea bis nach Freetown, der Hauptstadt von Sierra Leone. Die Reportage sei „ein Glanzstück investigativen Journalismus“ und mache



Bundestagspräsidentin a.D. Prof. Dr. Rita Süßmuth; Fotos: Karolina Parot.

eindrucksvoll deutlich, „wie alltägliche Banalitäten eine Kettenreaktion von globalem Ausmaß verursachen können.“

Für den Festvortrag hatte der Sprecher der BIGSAS, Prof. Dr. Dymitr Ibrizimow, die frühere Bundestagspräsidentin Prof. Dr. Rita Süßmuth gewinnen können. In ihrer Rede zum Thema 'Integration durch Wissenschaft – Kulturaustausch durch Wissenstransfer' zeigte sie sich beeindruckt von der disziplinären Vielfalt und der fächerübergreifenden Zusammenarbeit im Bayreuther Afrikaschwerpunkt – insbesondere auch davon, wie das Prinzip „Forschung über Afrika nur gemeinsam mit Afrika“ in Bayreuth umgesetzt und gelebt werde. „Eine beglückende Erfahrung“ nannte sie das mehrstündige Gespräch mit Junior Fellows, an dem sie im Vorfeld der Festveranstaltung teilgenommen hatte.

KONTAKT

Prof. Dr. Dymitr Ibrizimow
Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS)
Universität Bayreuth
Geschwister-Scholl-Platz 3 / GSP
95445 Bayreuth
0921 / 55-5101 (Sekretariat)
dymitr.ibrizimow@uni-bayreuth.de
www.bigsas.uni-bayreuth.de

Bundesminister Dr. Gerd Müller zu Gast bei der BIGSAS

Würdigung des exzellenten Niveaus der Bayreuther Afrikastudien



Dr. Gerd Müller, MdB, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.



Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible, Bundesminister Dr. Gerd Müller, MdB, und Hartmut Koschyk, MdB, (hintere Reihe, Mitte) mit Junior Fellows und Senior Fellows der BIGSAS; Fotos: Peter Kolb

Dr. Gerd Müller, MdB, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, besuchte am 30. April 2015 die Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS). Die Leitung der Graduiertenschule und der Bayreuther Bundestagsabgeordnete Hartmut Koschyk hatten ihn nach Bayreuth eingeladen.

In seiner Ansprache im 'neuen' Iwalewahaus in der Wölfelstraße betonte der Minister die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit zwischen Europa und Afrika. Besonde-

re Herausforderungen seien heute die Not von Flüchtlingen und Vertriebenen, der zu erwartende Anstieg der Bevölkerung und die Knappheit von Nahrungsmitteln. „Eine Welt ohne Hunger ist möglich“, erklärte der Minister und betonte, dass Bildung, Wissenschaft und Forschung der Schlüssel für die Überwindung der heutigen Probleme seien. Er wolle deshalb dazu beitragen, die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und Hochschulen in afrikanischen Ländern erheblich zu stärken. Eine große Bedeutung erkannte er dabei den Kulturwissenschaften

und insbesondere der Anthropologie zu. Deren Erkenntnisse seien unverzichtbar, wenn es darum geht, die Grundlagen des Miteinanders und der Entwicklungszusammenarbeit mit Menschen in anderen Ländern und Kulturen zu verstehen. Auch die Bedeutung der Religionswissenschaften sei in diesem Zusammenhang nicht zu unterschätzen. Bundesminister Müller würdigte das 'exzellente Niveau' der Bayreuther Afrikastudien, in denen er einen kompetenten Partner für künftige gemeinsame Projekte sieht. Im Bereich der kulturwissenschaftlich orientierten Afrikastudien gebe es 'nichts Vergleichbares' in Deutschland.

Im Anschluss an seine Rede kam der Gast aus Berlin mit zahlreichen Junior Fellows der BIGSAS persönlich ins Gespräch und lernte bei einem Rundgang auch das Iwalewahaus als international sichtbares Zentrum afrikanischer Gegenwartskunst kennen.



Vor dem 'neuen' Iwalewahaus: Prof. Dr. Achim von Oppen, Erster Sprecher der Bayreuth Academy of Advanced African Studies; Prof. Dr. Dieter Neubert, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Afrikastudien (IAS); Prof. Dr. Dymitr Ibrizimow, Sprecher der Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS); Dr. Gerd Müller, MdB, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; Prof. Dr. Stefan Leible, Präsident der Universität Bayreuth; Hartmut Koschyk, Bundestagsabgeordneter für den Bundeswahlkreis Bayreuth-Forchheim; Dr. Ulf Vierke, Leiter des Iwalewahauses (v.l.n.r.).

KONTAKT

Prof. Dr. Dymitr Ibrizimow
Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS)
Universität Bayreuth
Geschwister-Scholl-Platz 3 / GSP
95445 Bayreuth
0921 / 55-5101 (Sekretariat)
dymitr.ibrizimow@uni-bayreuth.de
www.bigsas.uni-bayreuth.de

Lehre, Medienauftritt und Kolloquiumsteilnahme auf Mayotte

Im Mittelpunkt: Swahili Literatur, Swahili Linguistik und Sprachenvielfalt Afrikas



Gruppenfoto am Ende einer Lehrinheit
Foto: Buata Malela

Auf Einladung des 'Centre Universitaire de Formation et de Recherche' de Mayotte war Dr. Rémi Armand Tchokothe, wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl Afrikanistik II, als nominierter 'Président du comité scientifique' eines Kolloquiums im März 2015 auf Mayotte, einem Übersee-Département Frankreichs, das seit Januar 2014 zur Europäischen Union gehört. Bei dieser Gelegenheit ist er auch als Gastdozent am Département des Lettres et Sciences Humaines eingeladen worden.

An zwei intensiven Tagen hat Dr. Rémi Tchokothe drei Gruppen von Bachelorstudierenden einen Einblick in die Swahili Literatur, die Swahili Linguistik sowie einen Überblick über die Sprachenvielfalt Afrikas verschafft. Einige dieser Themen waren auch Gegenstand von Medienauftritten.

Zusammen mit dem Kollegen Dr. Buata Malela (Gastgeber) war Dr. Rémi Tchokothe Gast von zwei interaktiven kulturellen Sendungen bei Mayotte Première (Radio) und Kwezi (Fernsehen). Vor allem die Internationalisierung des Kiswahili, das dem Shimaore (eine auf Mayotte gesprochene Niger-Kongo Sprache) verwandt ist, stand im Mittelpunkt der Sendungen. Die Medienauftritte hatten auch das Ziel, ein breiteres Publikum über das Kolloquium zum Thema Frankophone Literaturen der Region zu informieren.

Am 19. und 20. März 2015 fand das Kolloquium mit dem Thema 'La Littérature francophone de Mayotte, des Comores et du sud-ouest de l'océan indien: production

et réception' in Dembéni statt. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Belgien, Frankreich, den Komoren, La Réunion, Madagaskar, Mauritius, Mayotte, Polen, Senegal, Südafrika und den USA waren bei der Tagung anwesend. Die Vorträge waren in fünf Themenreihen gegliedert: Literarische Modelle und literarische Ästhetik, literarische Historiografie, Oralität und Musikologie, Fokus auf Mauritius und wie kann sich die Literatur aus der Region von der Metropole befreien? Ein besonderer Moment der Tagung war das Engagement der Studierenden, die Auszüge aus fünf Werken in Anwesenheit von drei Schriftstellern gelesen haben. Dieses performative Lesen und der daraus folgende Austausch mit den Autoren war ein wahrer Moment der Rezeption.

Dr. Rémi Tchokothe, der Rezeptionsforschung in Nairobi, Eldoret und Dar es Salaam durchgeführt hat, war 'Président du comité scientifique' des Kolloquiums. In dieser Funktion hat er die Auswahl der Teilnehmenden und die thematische Gruppierung der Vorträge geleitet und die Tagung moderiert. Er hat auch einen Vortrag mit dem Titel 'La Réception et la question de la chaîne du livre' gehalten.

Das Kolloquium, das von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Studierenden, offiziellen Personen, kulturellen Akteuren und den Medien sehr gut besucht war, war die erste internationale Tagung, die am Centre Universitaire de Formation et de Recherche de Dembéni stattgefunden hat. Die Beiträge des Kolloquiums

werden voraussichtlich in der Serie 'Rencontres' bei Les Éditions Garnier Paris im Jahre 2016 veröffentlicht. Eine Fotoserie des Kolloquiums, des Austausches mit Studierenden sowie der Medienauftritte ist zu sehen unter

www.facebook.com/pages/D%C3%A9partement-Lettres-et-Sciences-Humaines-CUFR-Mayotte/784185251643766

KONTAKT

Dr. Rémi Armand Tchokothe
Lehrstuhl Afrikanistik II
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW I
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-3578
remi.tchokothe@uni-bayreuth.de
www.afrikanistik.uni-bayreuth.de



Crossing Borders

Gesundheitsökonomische Lehr- und Forschungsexkursion in die USA

Rund 25 Millionen Menschen ohne Krankenversicherung, das teuerste Gesundheitssystem bei bestenfalls durchschnittlichen Ergebnissen – von diesen eher düsteren Fakten ließen sich die Bayreuther Gesundheitsökonominnen nicht abschrecken und unternahmen nun zum zweiten Mal eine Forschungsexkursion in die USA. Und völlig zurecht – darin waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Exkursion im Anschluss einig. So stellt die Studentin Cynthia Herrmann fest: „Auch wenn ich das deutsche Gesundheitssystem nicht gegen das der USA tauschen möchte, so gibt es doch faszinierende Beispiele von Best-Practice, von denen wir viel lernen können.“ Hierzu zählen beispielsweise integrierte Versorgungsmodelle, welche die Kontinuität der Versorgung sicherstellen sollen und innovative Vergütungsformen im Rahmen von Accountable Care Organisationen.

Die Veränderungen, die das amerikanische Gesundheitssystem derzeit durch die als Obama-Care bekannt gewordene Reform erfährt, sind dabei gewaltig und höchst komplex zugleich. Um überhaupt Aussicht auf politischen Erfolg zu haben, knüpft die Reform an das bestehende, äußerst fragmentierte und wenig konsistente System an, in dem diverse Arten von Versicherungsvarianten für einen kaum durchschaubaren Mix an Zuständigkeiten und Finanzierungsströmen sorgen. Dennoch zeichnen sich bereits jetzt diverse Verbesserungen ab. So ist der Anteil der Menschen ohne Versicherungsschutz von rund 18 % auf unter 13 % gesunken. Einen großen Beitrag leisten hierzu die Health Insurance Marketplaces – Onlineportale vergleichbar mit Amazon, in denen standardisierte Versicherungspakete angeboten werden. Die Versicherer dürfen die Prämie nicht am Krankheitsrisiko orientieren und viele Bewerber haben Anspruch auf steuerfinanzierte Zuschüsse zur Prämie.

Die 18 Exkursionsteilnehmerinnen und -teilnehmer aus Bayreuth – mehrheitlich Studierende des Masterstudiengangs Gesundheitsökonomie – hatten über 11 Tage hinweg die Gelegenheit, sich vor Ort mit diesem von außen kaum zu durchschauenden Gesundheitssystem auseinander zu setzen. Nach einführenden Vorlesungen an der University of North Carolina in Chapel Hill folgten Besuche von renommierten Krankenhäusern, großen Versicherern und



Die Teilnehmer am Heli-Deck der UNC Hospitals

Forschungseinrichtungen. Die Referenten berichteten aus ihrer Perspektive über die Auswirkungen der aktuellen Reform. Die Spitzenkliniken UNC Hospital System und Duke Hospitals gewährten Einblicke in beeindruckende Versorgungssysteme, die in einer Liga mit deutschen Vorzeigekrankenhäusern agieren. Gerade die privaten aber gemeinnützigen Duke Hospitals praktizieren dabei einen in Deutschland so nicht vorstellbaren Hotelstandard, der sich auf mehr als 3 Milliarden Dollar Stiftungsvermögen sowie großzügige Spenden stützt. Dabei steht das Krankenhaus allen Bevölkerungsgruppen offen.

Der zweite Teil der Exkursion fand in Washington DC statt. Hintergründe zu den politischen Zusammenhängen lieferten erfahrene Juristen und Lobbyisten von Akin-Gump LLP sowie Siemens Healthcare. Über die Schwierigkeiten, in einem von vielen Fusionen und starkem Integrationsdruck geprägten Krankenhausmarkt wettbewerbliche Strukturen zu schützen, berichteten Experten der Federal Trade Commission. Weitere Termine widmeten sich der Veterans Health Administration und dem amerikanischen Versicherungsmarkt im Allgemeinen.

Das Fazit des Exkursionsleiters Prof. Andreas Schmid fiel entsprechend positiv aus. „Die Studierenden haben in kürzester Zeit eine unglaubliche Menge an Information erhalten. Noch viel wichtiger ist allerdings, dass sie diese aus erster Hand erhalten haben und dadurch ein besseres Gefühl für das amerikanische Selbstverständnis entwi-



Diskussion bei der Federal Trade Commission in Washington DC

ckeln konnten. Ohne dieses ist das amerikanische Gesundheitssystem kaum zu verstehen.“

Möglich wurde die Exkursion durch die großzügige finanzielle und logistische Unterstützung der Münch Stiftung, Janssen Cilag, PKV-Verband, AKGM e.V. und RWalumni. Für nächstes Jahr ist ein Gegenbesuch von Studierenden der amerikanischen Partneruniversität geplant, welche die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Bayreuth und Berlin führen wird.

KONTAKT

Prof. Dr. Andreas Schmid
Juniorprofessur Gesundheitsmanagement
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / B 9
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-4327
andreas.schmid@uni-bayreuth.de
www.mig.uni-bayreuth.de

'Kolumbien-Tag' an der Universität Bayreuth

Delegationsbesuch spannt Forschungsbrücke von Kolumbien nach Deutschland



Mit dem 'Kolumbien-Tag' leistete die Universität Bayreuth einen sichtbaren Beitrag zur wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Kolumbien. Die Universität Bayreuth konnte mehr als 100 hochrangige Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Kolumbien und Deutschland begrüßen. Fotos: Peter Kolb

Am 20. und 21. April 2015 besuchte eine offizielle Delegation hochrangiger Gäste aus Kolumbien den Freistaat Bayern. Den größten Teil ihrer Reise verbrachten die rund 60 kolumbianischen Universitätsrektorinnen und -rektoren, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und weiteren Entscheidungsträger aus Wissenschaft, Lehre und Forschung in Bayreuth. Im Vorfeld der Fachgespräche zur Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ), die am 23. und 24. April 2015 in Berlin stattfanden, konnten die Gäste beim 'Kolumbien-Tag' an der Universität Bayreuth Kontakte knüpfen und Kooperationsmöglichkeiten eruieren.

Die Delegation wurde von S.E. Juan Mayr Maldonado, Botschafter der Republik Kolumbien in Deutschland, und Jaime Bueno Miranda, dem Berater des kolumbianischen Präsidenten in Fragen des Nationalen Systems für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation, begleitet. In die Wege geleitet und organisiert wurde der Besuch der kolumbianischen Delegation in Bayern vom Bayerischen Hochschulzentrum für Lateinamerika (BAYLAT). Als BAYLAT-Direktionsmitglied war es für Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible eine große Freude, Gastgeber für den hochschulpolitischen und wissenschaftlichen Austausch zwischen der Delegation und den bayerischen Hochschulen zu sein.

Zum 'Kolumbien-Tag' auf dem Campus reisten neben der kolumbianischen Delegation rund 50 deutsche Hochschulrepräsentanten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaft-

ler sowie weitere Entscheidungsträger aus Politik, Wissenschaft und Forschung nach Bayreuth, um über mögliche Partnerschaften in Form von Hochschulkooperationen und Forschungsprojekten zu sprechen.

Begrüßt wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible und Kanzler Dr. Markus Zanner, die es sich beide nicht nehmen ließen, ihre Grußworte in der kolumbianischen Amtssprache Spanisch zu halten. Auch der kolumbianische Botschafter S.E. Juan Mayr Maldonado und Ministerialrat Dr. Christoph Parchmann vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (StMBW) hießen die Gäste willkommen. Es folgten Präsentationen über die Universität Bayreuth und BAYLAT sowie über das Nationale System für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation der Republik Kolumbien. Die Moderation übernahm Prof. Dr. Andrea Pagni, Vorsitzende des BAYLAT-Direktoriums.

Im Anschluss fanden Einzelgespräche zwischen den angereisten bayerischen und kolumbianischen Hochschulvertreterinnen und -vertretern statt. Dabei wurden nicht nur die bereits bestehenden Hochschulkooperationen besprochen und ausgewertet, sondern auch neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit angestoßen. Parallel dazu diskutierten die teilnehmenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Bayern und Kolumbien in fachlichen Arbeitsgruppen über den aktuellen Forschungs- und Erkenntnisstand der für beide Länder relevanten Themen. Dabei wurden die Wissen-

schaftsbereiche 'Biodiversität, Biotechnologie und Meeresforschung', 'Landwirtschaft', 'Gesundheit und Tropenkrankheiten', 'Nachhaltige Städte', 'Regionale Stärkung und Innovation' sowie 'Afrokolumbianische Bevölkerung' abgedeckt. In den Arbeitsgruppen wurden Gemeinsamkeiten und offene Fragestellungen festgestellt und der Grundstein für mögliche gemeinsame Forschungsprojekte und -kooperationen gelegt.

Eine ausführliche Meldung und eine Bildergalerie zum Delegationsbesuch findet sich auf der Homepage von BAYLAT

www.baylat.org



KONTAKT

Kathrin Maier
Persönliche Referentin des Präsidenten
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-5203
kathrin.maier@uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de

Stresstest für die EU: EU-Recht nach der Finanzkrise

Deutsch-spanische Konferenz in Madrid zur Finanzkrise

Am 8. Mai 2015 fand in Madrid eine internationale Konferenz zur Finanzkrise statt. Die Konferenz stand unter dem Generalthema 'Testing the stress of the EU: EU law after the financial crisis' ('Stresstest für die EU: EU-Recht nach der Finanzkrise') und wurde gemeinsam von Prof. Dr. Jessica Schmidt, LL.M. (Universität Bayreuth) und Prof. Dr. Carlos Esplugues Mota, LL.M., M.Sc. (Universidad de Valencia) geleitet. Prof. Dr. Jessica Schmidt hat seit April 2014 den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, deutsches, europäisches und internationales Unternehmens- und Kapitalmarktrecht an der Universität Bayreuth inne.

An der vom DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) finanzierten Konferenz in der Madrider Diplomatschule nahmen über 40 Rechtswissenschaftler, Anwälte und andere Juristen aus Deutschland, Spanien und weiteren EU-Mitgliedsstaaten teil. Auf der Agenda standen nicht nur die Konsequenzen der Finanzkrise für verschiedenste

spezielle Rechtsgebiete (wie z.B. das Vertrags-, Gesellschafts-, Bank-, Kapitalmarkt-, Wettbewerbs-, Steuer- und Insolvenzrecht), sondern insbesondere auch ganz grundlegende Fragen die künftige Rolle und Funktion der Europäischen Union und des europäischen Rechts betreffend. Nach zahlreichen Fachvorträgen renommierter Wissenschaftler und Praktiker entwickelten sich lebhaft und ertragreiche Diskussionen.

Unter den Teilnehmern bestand überwiegend Einigkeit, dass gerade Krisen wie die globale Finanzkrise von 2007/08 deutlich machen, wie wichtig und wertvoll die europäische Kooperation und die Harmonisierung des Rechts im Rahmen der Europäischen Union sind. Die Antwort auf derart enorme Herausforderungen könne nur ein integriertes europäisches Vorgehen sein.

„Mein spanischer Kollege und ich hoffen, dass diese gelungene Konferenz den Auf-

takt bildet für weitere spannende Tagungen und eine intensive Kooperation zwischen Bayreuther Rechtswissenschaftlern und der Spanischen Vereinigung von Professoren für Internationales Recht und internationalen Beziehungen“, erklärt Prof. Dr. Jessica Schmidt.

KONTAKT

Prof. Dr. Jessica Schmidt, LL.M.
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, deutsches, europäisches und internationales Unternehmens- und Kapitalmarktrecht (Zivilrecht I)
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / RW II
95447 Bayreuth
Telefon Büro 0921 / 55-6180
Telefon mobil 0151 / 50 42 76 20
Jessica.Schmidt@uni-bayreuth.de
www.zivilrecht1.uni-bayreuth.de

Deutsch-chinesische Kooperation

2. Alumni-Veranstaltung an der SISU Shanghai/China

Am 21. März 2015 fand die zweite Alumni-Veranstaltung des Bayreuth International Alumni Network für ehemalige Forscherinnen und Forscher sowie Studierende der Universität Bayreuth auf dem SISU-Campus statt.

Aufgrund der langjährigen, engen Zusammenarbeit und erfolgreichen Kooperationen in den Bereichen Gestaltung des gemeinsamen Studiengangs, Studierenden- und Lehreraustausch sowie gemeinsame Forschung von SISU und UBT hat die Universität Bayreuth beschlossen, das Zentrum seines Alumni-Netzwerks für China in Shanghai an der SISU zu etablieren. Im September 2009 wurde das chinesische Alumni-Netzwerk auf dem SISU-Campus ins Leben gerufen. Die deutsche Fakultät hat dabei mitgewirkt und Prof. Dr. Jiang Lulu, Koordinatorin des gemeinsamen Studiengangs 'Deutsch/Wirtschaftswissenschaften' von SISU und UBT, wurde bei der Gründungsveranstaltung zur Netzwerkkordinatorin für China ernannt.

In Erinnerung an die Feier bei der Gründung des chinesischen Netzwerks hat die Univer-

sität Bayreuth zum zweiten Mal ein Alumnitreffen zum Thema 'Deutsch-chinesische Kooperation in Wirtschaft und Wissenschaft' initiiert. Das Programm beinhaltete die Themen 'Trends und Karriere im deutsch-chinesischen Wirtschaftsraum' sowie 'Trends und Karriere im deutsch-chinesischen Wissenschaftsraum'.

Die Vertreterin der AHK für China, Zhang Qianqian (Projektmanagerin), und die Leiterin des DAAD-Informationszentrums Shanghai, Susanne Günther, sowie die Alumni der Universität Bayreuth Alexander Prautsch und Dr. Guido Rösler waren vor Ort, um über die oben genannten Thematiken zu referieren und zu diskutieren.

Prof. Zhang Honglin, Leiterin des International Office der SISU, Prof. Dr. Chen Zhuangying, stellvertretender Dekan der deutschen Fakultät, sowie Dr. Armin Heinemann, Leiter des International Office der Universität Bayreuth, hielten Eröffnungsreden bzw. richteten Grußworte aus. Auch den Alumni wurde am Ende der Veranstaltung die Möglichkeit geboten,

über ihre Karriereentwicklung zu sprechen – mehr als 50 Alumni nahmen an der Veranstaltung teil und tauschten sich über ihre privaten und beruflichen Erfahrungen nach ihrem Studium aus.

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Interessierte unter www.international-alumni-forum.uni-bayreuth.de

KONTAKT

BIAC Bayreuth International Alumni Centre
International Office
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / AI
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-7606
biac@uni-bayreuth.de
www.international-office.uni-bayreuth.de

Feierstunde für Dienstjubilareinnen und -jubilare sowie Ruheständlerinnen und Ruheständler in der Universitätsverwaltung

Halbjährlich lädt der Kanzler der Universität Bayreuth, Dr. Markus Zanner, langjährige Beschäftigte zu einer Feierstunde in die Zentrale Universitätsverwaltung ein. Im Namen des Freistaats Bayern und auch persönlich dankt er Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die 25 bzw. 40 Jahre im öffentlichen Dienst tätig sind, für ihre erbrachten Leistungen und spricht dafür Anerkennung aus. Weiterhin sind zu diesen kleinen Feierstunden auch die Ruheständlerinnen und Ruheständler eingeladen.

Am 21. Mai 2015 wurden alle Dienstjubilareinnen und -jubilare sowie Ruheständlerinnen und Ruheständler des ersten Halbjahres 2015 an der Universität Bayreuth geehrt. Im Anschluss an die Feierstunde mit Kaffee, Kuchen und selbstverständlich auch mit Zeit zum Plauschen wurde, wie ein jedes Mal, zum Erinnerungsfoto (siehe rechts) eingeladen.



Versetzung in den Ruhestand

Seit 1.1.2015: Rudolf Jung und Gustav Sauer.
Seit 1.2.2015: Christoph Brütting, Angelika Gottwald, Heinz Krejtschi und Georg Prechtel.
Seit 1.3.2015: Gerhard Dörfler, Reinhard Franke und Edmund Hohner.
Seit 1.4.2015: Dr. Rainer Franke.
Seit 1.5.2015: Ludwig Pornschlegel.
Seit 1.6.2015: Gerhard Hoffmann, Gerlinde Kambach und Reinhold Pedall.
Seit 1.7.2015: Gertrud Gollner, Dr. Ingo Toussaint und Robert Weiß.

40-jähriges Dienstjubiläum

Hans Lehnert.

25-jähriges Dienstjubiläum

Manfred Behlau, Franz Fischer, Carola Friedel, Irene Hamel, Rainer Hofmann, Markus Hund, Stefan Leykauf, Ingrid Meyer, Johannes Olesch, Waltraud Rödel, Annette Suske, Angelika Täuber, Regina Wasmeier.

KONTAKT

Dr. Markus Zanner
Kanzler der Universität
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-5210
kanzler@uvw.uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de

Bibliotheksoberrat Dr. Ingo Toussaint im Ruhestand



Bibliotheksoberrat Dr. Ingo Toussaint ist am 1.7.2015 in den Ruhestand gegangen. Nach dem Staatsexamen für das Höhere Lehramt und der Promotion in Geschichte und Germanistik an der Universität Mannheim ließ sich der gebürtige Rheinpfälzer in Freiburg und Köln zum wissenschaftlichen Bibliothekar ausbilden. Im Mai 1982 kam er an die Universitätsbibliothek Bayreuth. Von 1982 bis 2000 war er Leiter der Teilbibliothek Kulturwissenschaften sowie von 1982 bis 2015 Leiter der Sachkatalogisierung und Fachreferent für Kulturwissenschaften.

Dr. Toussaints Herz gehörte der systematischen Freihandaufstellung. In drei großen räumlichen Erweiterungen gestaltete er die ehemals kleine Magazinbibliothek mit Lesesaal am Geschwister-Scholl-Platz in eine stattliche Freihandbibliothek um. Im Jahr 2001 erfolgte dann der Umzug der Kulturwissenschaften auf den Campus.

Im Ruhestand will sich Dr. Toussaint wieder dem Schreiben widmen. Er war Mitarbeiter am 'PfalzAtlas' und am Residenzenprojekt der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und ist Autor der Monographien 'Die Grafen von Leiningen' und 'Die Universitätsbibliothek Freiburg im Dritten Reich'. Heraus-

gegeben hat er 'Die Universitätsbibliotheken Heidelberg, Jena und Köln unter dem Nationalsozialismus', 'Reisen nach Bayreuth' und 'Lustgärten um Bayreuth'.

KONTAKT

Nina Pelka
Universitätsbibliothek
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZB
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-3430
nina.pelka@ub.uni-bayreuth.de
www.ub.uni-bayreuth.de

Neue Leiterin der TAO-Geschäftsstelle: Dr. Anja Chales de Beaulieu



Dr. Anja Chales de Beaulieu hat zum 1. April 2015 die Leitung der Geschäftsstelle der TechnologieAllianz-Oberfranken (TAO) übernommen. TAO ist ein Projekt der vier

oberfränkischen Hochschulen in Bamberg, Bayreuth, Coburg und Hof mit dem Ziel, Oberfranken als Wissenschaftsstandort weiter auszubauen und den Transfer aktueller Forschungsergebnisse in die regionale Wirtschaft zu sichern. Organisatorisch ist die Geschäftsstelle in Bayreuth Teil der Stabsabteilung Entrepreneurship und Innovation der Hochschulleitung.

Die Publizistin und promovierte Historikerin ist Expertin für Kommunikation. Zehn Jahre im E.ON-Konzern und sieben Jahre bei Bri-

tish American Tobacco – verantwortlich in unterschiedlichen Positionen für interne, externe und politische Kommunikation – haben ihren Blick geschärft für die Notwendigkeiten und Widrigkeiten im kommunikativen Geschäft des 21. Jahrhunderts. Folgerichtig ist die zielgruppenorientierte Darstellung von TAO in den Medien, der Politik und der klassischen Öffentlichkeit das erste große Ziel von Dr. Anja Chales de Beaulieu, gefolgt von einer Stärkung des politischen Lobbyings und der Optimierung kommunikativer Abläufe im Projekt selbst.

Die neue Leiterin der TAO-Geschäftsstelle stammt gebürtig aus Nordwestdeutschland, lebt jedoch seit mittlerweile 15 Jahren mit Mann und Kind in Oberfranken. Wenn sie nicht die wissenschaftliche Leitung von TAO mit ihrer kommunikativen Expertise unterstützt und entlastet, genießt sie mit ih-

rer Familie die Schönheit und Lebendigkeit Bayreuths, bereist Europa und sehnt sich manchmal nach einem weiten Blicks über die Nordsee... Vor allem aber freut sie sich, dass sie nach vielen fruchtbaren Jahren in der Wirtschaft wieder zu ihren universitären Wurzeln zurückgekehrt ist.

KONTAKT

Dr. Anja Chales de Beaulieu
Leiterin Geschäftsstelle TechnologieAllianzOberfranken (TAO)
c/o Universität Bayreuth
Nürnberger Straße 38 / Haus 1
95448 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-4722
anja.chales-de-beaulieu@uni-bayreuth.de
www.tao.uni-bayreuth.de

Neues Gesicht im Präsidialbüro: Tanja Heinlein



Seit dem 1. Mai 2015 verstärkt Tanja Heinlein als Referentin der Hochschulleitung den Bereich um Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible und Kanzler Dr. Markus

Zanner – und damit das Team der Persönlichen Referentinnen mit folgenden Zuständigkeiten:

- Struktur- und Entwicklungsplanung StEP 2020+
- Ziel- und Leistungsvereinbarungen an der UBT (Fakultäten & Profildfelder)
- Zielvereinbarungen mit dem Wissenschaftsministerium
- Betreuung des Kuratoriums und des Universitätsvereins
- Themenbereiche Gründer und Rankings
- Veranstaltungen, Reden, Grußworte und Präsentationen

- Organisation gesamtuniversitärer Veranstaltungen
- Vertretung des Gremienbüros

Tanja Heinlein ist zudem für die redaktionelle Betreuung der Social Media-Accounts der Universität Bayreuth zuständig.

Die gebürtige Pegnitzerin arbeitete einige Jahre als freie Journalistin bei Lokalzeitungen und absolvierte 2006 erfolgreich ihr Magisterstudium sowie die Zusatzstudien Deutsch als Fremdsprache und Internationale Handlungskompetenz an der Universität Regensburg. Nach verschiedenen Stationen im Ausland begann sie 2007 ihre berufliche Karriere in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei einem mittelständischen Unternehmen in München. Nachdem sie dort über zwei Jahre als Leiterin der Unternehmenskommunikation tätig war, wechselte sie 2011 zu Polymerspezialist REHAU in den Bereich Corporate Com-

munications & Public Relations mit dem Schwerpunkt 'Internationale Kommunikation'. Berufsbegleitend absolvierte sie ihr Fernstudium zur geprüften Marketing-Managerin.

KONTAKT

Tanja Heinlein
Referentin der Hochschulleitung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-5300
tanja.heinlein@uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Volker Ulrich in Wissenschaftlichen Beirat des Bundesversicherungsamtes berufen



Prof. Dr. Volker Ulrich, Inhaber des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre III an der Universität Bayreuth, ist von Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe in den Wissenschaftlichen Beirat des Bundesversicherungsamtes zur Weiterentwicklung des Risikostrukturausgleichs berufen worden. Damit setzt der Bayreuther Finanzwissenschaftler und Gesundheitsökonom sein bisheriges Engagement für weitere drei Jahre fort.

Der Wissenschaftliche Beirat wurde 2007 zur Unterstützung des Bundesversicherungsamtes eingerichtet. Er setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen, welche die Bereiche Medizin, medizinische Informationsverarbeitung und Ökonomie abdecken. Die Mitglieder beraten das Bundesversiche-

rungsamt bei der Umsetzung und Pflege eines Versichertenklassifikationsmodells für die Bildung von Morbiditätsgruppen, der kostenintensive chronische Krankheiten sowie Krankheiten mit schwerwiegendem Verlauf zugrunde liegen. Diese Auswahl wird jährlich überprüft.

Grundgedanke des morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleichs ist es, die Ungleichverteilung der Morbiditätsrisiken, der Familienlasten sowie der Beitragseinnahmen zwischen den gesetzlichen Krankenkassen, die zu den erheblichen Beitragssatzdifferenzen in der Kassenlandschaft geführt hatten, aufzuheben und dadurch einen Wettbewerb zwischen den Krankenkassen zu ermöglichen.

Der Risikostrukturausgleich kommt dem Solidarprinzip in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) entgegen: Unabhängig von der Mitgliedschaft in einer

Krankenkasse werden alle Mitglieder der GKV im gleichen Ausmaß zum Solidarausgleich herangezogen. Ohne Risikostrukturausgleich bliebe der Solidarausgleich auf die Mitglieder einer Krankenkasse beschränkt.

KONTAKT

Prof. Dr. Volker Ulrich
*Inhaber des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre III – Finanzwissenschaft
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / RW II
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-6300
volker.ulrich@uni-bayreuth.de
www.fwi.uni-bayreuth.de*

Prof. Dr. Volker Wiese ist neuer Lehrstuhlinhaber für Bürgerliches Recht und Zivilprozessrecht



Seit April 2015 ist Prof. Dr. Volker Wiese, LL.M. (McGill) neuer Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, deutsches und internationales Zivilverfahrensrecht (Zivilrecht III) an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Dem Antritt seiner Professur an der Universität Bayreuth geht ein Wechsel von der EBS Universität für Wirtschaft und Recht in Wiesbaden voraus, an der Prof. Wiese zuvor den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, internationales Handels- und Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung und Zivilverfahrensrecht innehatte.

Prof. Wiese studierte Rechtswissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, an der Universität Robert Schuman in Strasbourg (Frankreich) und an der

Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg. Im Anschluss an die Erste Juristische Staatsprüfung, die er in Heidelberg ablegte, ging er nach Montréal (Kanada), um an der dortigen McGill-University einen Master of Laws (LL.M.) im Bereich des Comparative Law zu erwerben. In Berlin legte er schließlich nach Absolvieren des Juristischen Vorbereitungsdienstes die Zweite Juristische Staatsprüfung ab.

Danach wurde Prof. Wiese einer der ersten Mitarbeiter der neu gegründeten Bucerius Law School in Hamburg. Hier wurde er mit seiner Arbeit 'Der Einfluss des EG-Rechts auf das Internationale Sachenrecht der Kulturgüter' promoviert und mit seiner Schrift 'Alternativität in Schuldverhältnissen' habilitiert. Vor der Berufung auf seine erste Professur in Wiesbaden war er Lehrstuhlvertreter an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg und an der Universität Bayreuth.

Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bürgerlichen Recht (insbesondere im Schuldrecht), im Zivilprozessrecht, einschließlich der Alternativen Streitbeilegungsmethoden und des Internationalen Zivilverfahrensrechts, im Europäischen und Internationalen Privatrecht, in der Rechtsvergleichung sowie im Kunstrecht.

KONTAKT

Prof. Dr. Volker Wiese, LL.M. (McGill),
*Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, deutsches und internationales Zivilverfahrensrecht (Zivilrecht III)
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / RW I
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-6071
volker.wiese@uni-bayreuth.de
www.zivilrecht3.uni-bayreuth.de*

Prof. Dr. Gesine Lenore Schiewer ist LehrstuhlinhaberIn für Interkulturelle Germanistik



Seit dem 13. März 2015 hat Gesine Lenore Schiewer den Lehrstuhl für Interkulturelle Germanistik an der Universität Bayreuth inne und vertritt damit eine der ältesten wissenschaftlichen Einrichtungen dieser Fachrichtung in Deutschland.

Nach einem an der LMU München abgeschlossenen Studium in Theoretischer Linguistik, Neuerer deutscher Literaturwissenschaft und Informatik promovierte Gesine Lenore Schiewer an der Universität Bern in der Schweiz, wo sie sich auch habilitierte. Sie hat zahlreiche Gast- und Vertretungsprofessuren u.a. in Fribourg, Wien, Istanbul, Göttingen, Mainz/Germersheim, Dresden und München übernommen und ist Ko-Direktorin des 2013 u.a. aufgrund ihrer Initiative und mit Unterstützung der Robert Bosch Stiftung an der LMU München etablierten Internationalen Forschungszentrums Chamisso-Literatur (IFC). Im Dezember 2014 wurde sie in Mumbai zur neuen Präsidentin der Gesellschaft für interkulturelle Germanistik e.V. (GiG) gewählt, die ein weltweites Netz von

Fachvertreterinnen und -vertretern zu ihren Mitgliedern zählt.

Zu Gesine Lenore Schiewers Schwerpunkten in Lehre und Forschung gehören die interkulturelle Sprach- und Literaturwissenschaft sowie die Erforschung von Konzepten des Dialogs der Kulturen unter besonderer Berücksichtigung konfliktlinguistischer Ansätze und didaktischer Vermittlungsdimensionen. Ihre ausgeprägt interdisziplinäre Arbeitsweise bildet sich auch in einem weiteren großen Interessengebiet ab, der Emotionsforschung; zu ihren Aktivitäten gehört in diesem Forschungsfeld die Erarbeitung eines neuen Bandes 'Language and Emotion', der in der renommierten Reihe 'Handbücher der Sprach- und Kommunikationswissenschaft' des de Gruyter Verlags 2017 erscheinen soll; hier ist sie als Hauptherausgeberin in Kooperation mit Mitherausgeberinnen aus Singapur und den USA federführend.

An der Universität Bayreuth, deren interdisziplinäre Akzentuierung mit ihrem persönlichen Profil ausgezeichnet korrespondiert, möchte Prof. Dr. Gesine Lenore Schiewer u.a. die Schaffung von Kooperationspartnerschaften in Forschung und Lehre weiter

forcieren und dies insbesondere im Feld der disziplinübergreifenden Interkulturalitätsforschung, der Dialog-, Konflikt und Emotionsforschung unter besonderer Berücksichtigung der Mehrsprachigkeitsforschung sowie der Untersuchung von Paradigmen der Vielfalt in der Wissenserzeugung unter Einbezug von Ansätzen der Technik- und Sozialtheorie. Die internationale Vernetzung der Interkulturellen Germanistik entspricht dieser Fachrichtung besonders und ist eng mit der Förderung des internationalen Nachwuchses in der Interkulturellen Germanistik verbunden – dies ist ein besonderes Anliegen der LehrstuhlinhaberIn ebenso wie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

KONTAKT

Prof. Dr. Gesine Lenore Schiewer
*Lehrstuhl für Interkulturelle Germanistik
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW I
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-3639
gesine.schiewer@uni-bayreuth.de
www.intergerm.uni-bayreuth.de*

Prof. Dr. Jan-Otmar Hesse bekleidet neu geschaffenen Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte



Seit April 2015 gibt es an der Universität Bayreuth eine Professur für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, die in der Kulturwissenschaftlichen Fakultät angesiedelt ist.

Der Lehrstuhlinhaber, Prof. Dr. Jan-Otmar Hesse, war zuvor Professor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Bielefeld und Lehrstuhlvertreter an der Universität Göttingen. Promoviert hat er an der Ruhr-Universität Bochum, die Habilitation erfolgte in Frankfurt am Main.

Mit der Einrichtung des Lehrstuhls erfolgt der Aufbau eines neuen Lehr- und Forschungsschwerpunkts an der Universität

Bayreuth, der demnächst durch einen weiteren Lehrstuhl in der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät verstärkt wird. Bayreuth wird sich damit in diesem, seit der globalen Finanzkrise stark in seiner Bedeutung gewachsenen Forschungsfeld, eine herausragende Position verschaffen.

Prof. Hesses Forschungsfelder sind die deutsche Unternehmens- und Industriegeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts sowie die Geschichte des ökonomischen Denkens. An der Universität Bayreuth wird er eine Arbeitsgruppe aufbauen, die sich mit der weltwirtschaftlichen Einbettung der alten Bundesrepublik beschäftigt und insbesondere mit den globalen Ursachen des ökonomischen Strukturwandels. Zunächst gilt es aber in den kommenden zwei Se-

mestern, ein neues, international sichtbares Masterstudium 'History & Economics' zu etablieren. Die kollegiale Zusammenarbeit, die gelebte Interdisziplinarität und eine kritische Studierendenschaft sind hierbei eine wertvolle Hilfe.

KONTAKT

Prof. Dr. Jan-Otmar Hesse
*Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte
Kulturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW II
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-4189
jan-otmar.hesse@uni-bayreuth.de
www.wirtschaftsgeschichte.uni-bayreuth.de*

Prof. Dr. Alexander Stroh ist Juniorprofessor für Politik Afrikas und Entwicklungspolitik



Seit April 2015 ist Prof. Dr. Alexander Stroh neuer Inhaber der Juniorprofessur für Politikwissenschaft, die auf die Schwerpunkte Politik Afrikas und Entwicklungspolitik ausgerichtet ist. Vor seinem Ruf nach Bayreuth hat er als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der außeruniversitären Forschung des Hamburger Leibniz-Instituts GIGA gearbeitet und daneben Lehraufträge an den Universitäten Abomey-Calavi (Benin), Lüneburg und Heidelberg wahrgenommen.

„Ich freue mich sehr, zum interdisziplinären Afrika-Schwerpunkt der Universität Bayreuth in Forschung und Lehre die politikwissenschaftliche Perspektive beizutragen“, betont der an der Universität Heidelberg

sowie Science Po Paris ausgebildete und an der Universität Hamburg promovierte Politikwissenschaftler. „Die Juniorprofessur mit dem in Deutschland sehr seltenen Regionalschwerpunkt Politik Afrikas gibt mir die wunderbare Gelegenheit, in einem sehr anregenden wissenschaftlichen Umfeld meine vor allem vergleichende Forschung zu diversen Aspekten von Demokratisierungsprozessen weiterzuentwickeln und mit Studierenden und anderen Forschenden darüber zu diskutieren.“

Die thematischen Schwerpunkte von Prof. Dr. Alexander Stroh sind derzeit vor allem politische Parteien und Wahlwettbewerb in Afrika sowie die politische Rolle von Verfassungsgerichten. In der Entwicklungspolitik gilt sein Interesse insbesondere der Auseinandersetzung von entwicklungspolitischen Positionen auf nationaler und internationaler

Ebene. Alexander Stroh ist in die Bayreuther Graduiertenschule BIGSAS eingebunden und bereits in mehrere interdisziplinäre Vorhaben involviert.

KONTAKT

Prof. Dr. Alexander Stroh
Juniorprofessur für Politikwissenschaft: Politik Afrikas und Entwicklungspolitik
Kulturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW II
95447 Bayreuth
0921 / 55-4185
alexander.stroh@uni-bayreuth.de
www.neu.uni-bayreuth.de/de/Uni_Bayreuth/
Fakultaeten/5_Kulturwissenschaft/Fachbereich/Soziologie/Politikwissenschaft_-_Politik_Afrikas_und_Entwicklungspolitik

Preisgekrönte Studie zum Vertrauensschutz in der Steuerverwaltung

Dr. Julius Helbich erhielt für juristische Dissertation zwei renommierte Wissenschaftspreise

Das Vertrauen, das der Bürger in die geltende Rechtslage setzt, ist vom Staat zu schützen – dieser Grundsatz ist in Deutschland im Rechtsstaatsprinzip verankert und wirkt sich in allen Bereichen der Gesetzgebung und der Rechtsprechung aus. Wie aber verhält es sich mit Verwaltungsvorschriften? Sie haben nicht den Status von Gesetzen, aber gleichwohl erwartet der Bürger, dass er sich auf ihre Geltung verlassen kann – insbesondere darauf, dass sie nicht rückwirkend zu seinen Ungunsten aufgehoben oder geändert werden. Dies gilt nicht zuletzt auf dem Gebiet der steuerlichen Verwaltungsvorschriften, die unmittelbare Auswirkungen auf die finanziellen Verhältnisse der Bürger haben können und in Deutschland besonders häufig geändert oder erweitert werden.

In der Finanzverwaltung hat sich daher eine lebhafte Praxis von Übergangsregelungen etabliert, um den Erwartungen der Bürger zu entsprechen und ihnen auch in diesem Bereich einen gewissen Vertrauensschutz zu gewähren. Allerdings werden diese Regelungen häufig als unzureichend empfunden.

Mit dieser Problematik befasst sich eine neue Studie von Dr. Julius Helbich, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Wirtschaftsrecht an der Universität Bayreuth. In seiner Untersuchung 'Vertrauensschutz in Verwaltungsvorschriften des Steuerrechts' analysiert er Ursachen und Konsequenzen der Tatsache, dass der Vertrauensschutz in Deutschland auf dem Gebiet der Steuerverwaltungsvorschriften nicht zufriedenstellend geregelt ist – weder in praktischer noch in rechtswissenschaftlicher Hinsicht.

Hiervon ausgehend zeigt er, wie eine Lösung des Problems aussehen könnte, die mit dem Grundgesetz vereinbar ist, den intuitiven Erwartungen der Bürger entspricht und zugleich der öffentlichen Verwaltung die nötigen Spielräume für die Änderung von Vorschriften belässt. Besonderes Augenmerk hat Dr. Julius Helbich in seiner Untersuchung darauf gelegt, Wege für eine praktische Umsetzbarkeit der theoretisch entwickelten Lösungen aufzuzeigen. Die dort entwickelten Thesen könnten bei einem entsprechenden Richtungswechsel in Rechtsprechung und Verwaltung von

unmittelbarer Auswirkung auf die bisherige Besteuerungspraxis sein.

Dr. Julius Helbich ist für seine Untersuchung, die von der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth als Dissertation angenommen wurde, vor kurzem gleich zweifach ausgezeichnet worden. Die Esche Schümann Commichau Stiftung mit Sitz in Hamburg hat ihm einen Förderpreis zuerkannt. Die Förderung des juristischen und wirtschaftswissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland ist ein Schwerpunkt dieser renommierten Stiftung. Zudem hat Dr. Julius Helbich den mit 5.000 Euro dotierten Preis der Brigitte Knobbe-Keuk Stiftung für herausragende rechtswissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet des Steuerrechts erhalten. Stiftung und Preis sind nach der Bonner Juristin Prof. Dr. Brigitte Knobbe-Keuk benannt, die sich mit wegweisenden Arbeiten zum europäischen Steuerrecht international einen Namen gemacht hat.

Veröffentlichung:
Julius Helbich, Vertrauensschutz in Verwaltungsvorschriften des Steuerrechts. Berlin 2015 (Duncker & Humblot), im Druck.



Zur Person:
Dr. Julius Helbich, Dipl.-Finanzwirt (FH), wurde 1983 in Wilhelmshaven geboren. Nach dem Abitur absolvierte er eine Ausbildung für den gehobenen Dienst in der Steuerverwaltung des Landes Baden-Württemberg, anschließend studierte er Rechtswissenschaften an der Universität Bayreuth mit Schwerpunkt im Unternehmens- und Steuerrecht. Seit

2011 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Wirtschaftsrecht an der Universität Bayreuth bei Prof. Dr. Markus Möstl.

KONTAKT

Dr. Julius Helbich
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht II
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / RW II
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-6214
julius.helbich@uni-bayreuth.de
www.oer2.uni-bayreuth.de

Vishay-Technologiepreis für hervorragende Bayreuther Studierende der Ingenieurwissenschaften

Bereits zum 8. Mal in Folge erhielten hervorragende Studierende der Ingenieurwissenschaften der Universität Bayreuth den Vishay-Technologiepreis. In diesem Jahr konnten sogar vier angehende Ingenieure ausgezeichnet werden, so dass die Preissumme auf insgesamt 4.000 Euro erhöht wurde.

Immer deutlicher wird der Ingenieurmangel in Deutschland, eine Situation, die insbesondere auf Oberfranken zutrifft. Die Bayreuther Fakultät für Ingenieurwissenschaften und die Vishay Electronic GmbH wollen diesem Mangel entgegenwirken und deutlich sichtbare Zeichen setzen. Die Firma hat daher den Vishay-Technologiepreis gestiftet. Jedes Jahr werden Preisträger aus Studierenden der Bayreuther Ingenieurstudiengänge ausgewählt. Die Jury besteht aus einem gemeinsamen Komitee von Vertretern der Vishay Electronic GmbH und den Bayreuther Professoren Fischerauer und Moos, die den Geschäftsfeldern der Vishay Electronic GmbH 'diskrete Halbleiterbauelemente' und 'passive elektronische Bauteile' besonders nahestehen.

Der Preis geht an Studierende, die hervorragende Leistungen in den ersten vier Studiensemestern erreichten. Dieser Abschnitt gilt als der schwierigste, da hier Grundlagen gelehrt werden, die besonders wichtig im Hinblick auf den späteren Ingenieurberuf sind. Wer hier gut abgeschnitten hat, hat nicht nur für sein weiteres Studium sondern auch für den späteren Berufsweg eine besonders gute Grundlage gelegt. Potentielle Preisträger müssen zu den besten Studierenden ihres Jahrgangs gehören und ausgeglichen ansprechende Leistungen in angemessener



In einer Feierstunde im Rathaussaal der Stadt Selb, in der sich die Europazentrale von Vishay befindet, nahmen Ende Mai 2015 die zukünftigen Ingenieure die Auszeichnung entgegen, v.l.n.r. Clara Rollwagen (2. Preis), Selbs OB Ulrich Pötzsch, Markus Beck (1. Preis), Laura Trinkies (2. Preis), Prof. Gerhard Fischerauer, Robin Kusch (2. Preis), Prof. Ralf Moos, Werner Gebhardt (Vishay), Norbert Pieper (Vishay)

Zeit erzielen, wobei besonderes Gewicht gelegt wird auf ein hervorragendes Abschneiden in den für die Firma Vishay relevanten Fächern. In gemeinsamer Abstimmung zwischen Werner Gebhardt, Geschäftsführer der Vishay Electronic GmbH, und den Professoren Dr.-Ing. Gerhard Fischerauer und Dr.-Ing. Ralf Moos wurden die 2015er Preise folgenden Studierenden zugesprochen: Der erste Preis geht an Markus Beck (BA-Studiengang Engineering Science); zweite Preise erhalten (in alphabetischer Reihenfolge) Robin Kusch (BA-Studiengang Engineering Science), Clara Rollwagen (BA-Studiengang Materialwissenschaft und Werkstofftechnik) und Laura Trinkies (BA-Studiengang Engineering Science).

Der Vishay-Konzern zählt zu den weltweit führenden Herstellern elektronischer Bauelemente. Vishay Intertechnology Inc. ist ein

börsennotiertes amerikanisches Unternehmen, das vom oberfränkischen Selb geführt wird. Hier sind zwei Produktionsstätten sowie die europäische Zentrale angesiedelt. Es ist Vishay ein besonderes Anliegen, intensive Kontakte zur nahegelegenen Universität Bayreuth zu halten und damit die Verfügbarkeit gut ausgebildeter Ingenieure zu fördern.

KONTAKT

Prof. Dr.-Ing. Ralf Moos
Inhaber des Lehrstuhls für Funktionsmaterialien
Fakultät für Ingenieurwissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / FAN A
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-7400
ralf.moos@uni-bayreuth.de
www.funktionsmaterialien.de

Prof. Dr. Fabian Herweg von Royal Economic Society ausgezeichnet



Robinson Memorial Prize der britischen Royal Economic Society erhalten. Der Preis wird jährlich für den besten Artikel verliehen, der im Economic Journal veröffentlicht und von Autoren verfasst wurde, deren Dissertation nicht mehr als fünf Jahre zurück liegt.

Das Economic Journal gehört zu den angesehensten ökonomischen Fachzeitschriften und wird regelmäßig in verschiedenen Rankings als eine Top-25-Zeitschrift eingestuft. Fabian Herweg und Daniel Müller erhielten den Preis für ihren Artikel 'Price Discrimination in Input Markets: Quantity Discounts and Private Information', welcher 2014 in der Juni-Ausgabe der Zeitschrift erschienen ist.

Der Preis wurde ihnen vom Editor des Economic Journal, Morten O. Raven (University

College London), im Rahmen der Jahrestagung der Royal Economic Society Anfang April 2015 in Manchester verliehen. In seiner Laudatio hob Prof. Raven hervor, dass der Artikel eine aufschlussreiche Analyse der Wohlfahrtswirkungen eines Verbots der Preisdiskriminierung auf Zwischenproduktmärkten sei und somit einen wichtigen Beitrag zu einem wettbewerbspolitisch relevanten Thema liefere. Die Arbeit stellt heraus, dass die in der Literatur vorherrschende Meinung, wonach Preisdiskriminierung wohlfahrtsfördernd ist, wenn Mengenrabatte ohnehin ausgehandelt werden dürfen, nicht korrekt ist, wenn die Parteien über private Informationen verfügen; z.B. die Abnehmer ihre Nachfrage besser kennen als der Produzent des Zwischenprodukts.

Die Schlussfolgerungen der Autoren, so schloss Prof. Raven, basierten auf einem eleganten und sauber analysierten Modell. Fabian Herweg freut sich sehr, dass seine jahrelange gemeinsame Forschung mit Daniel Müller zu Themen der Preisdiskriminierung auf diese Weise anerkannt wurde.

WEITERE INFORMATIONEN

Artikel:

Price Discrimination in Input Markets: Quantity Discounts and Private Information, vol.124, issue 577, pages 776-804, June 2014.

<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/ecoj.12061/abstract>

Preis:

www.res.org.uk/view/austinrobinsonprizeEconomic.html

Film:

www.youtube.com/watch?v=QqqtYCqVKs

KONTAKT

Prof. Dr. Fabian Herweg
Professur für Volkswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Internationale Wettbewerbsökonomik
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / RW II
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-6227
fabian.herweg@uni-bayreuth.de
www.icp.uni-bayreuth.de

Ehrenmitgliedschaft für Prof. Dr. Thomas Foken

Auf Beschluss der Generalversammlung der Ungarischen Meteorologischen Gesellschaft vom 20. Mai 2014 und aus Anlass seines 65. Geburtstages wurde Prof. Dr. Thomas Foken, ehemals Abteilung Mikrometeorologie der Universität Bayreuth, mit der Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft ausgezeichnet. Aus terminlichen Gründen fand die Übergabe der Ernennungsurkunde erst am 9. April 2015 in Budapest statt.

In seiner Laudatio würdigte der Vorsitzende der Gesellschaft, Dr. Zoltán Dunkel (ehemaliger Präsident des Ungarischen Meteorologischen Dienstes), die über 30-jährige Zusammenarbeit von Prof. Foken mit ungarischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Sie begann, als Prof. Foken in den 1980er Jahren als wissenschaftlicher Sekretär die Forschungen zur atmosphärischen Grenzschicht in den osteuropäischen Ländern koordinierte. Die Zusammenarbeit wurde nach der politischen Wende in Europa kontinuierlich weiter geführt mit Teilnahmen ungarischer Wissenschaftler an von Prof. Foken organisierten Experimenten, fachlichen Beratungen, gemeinsamen Publikationen und Vorlesungen an der Eötvös Loránd



Prof. Zoltán Dunkel (l.), Vorsitzender der Ungarischen Meteorologischen Gesellschaft, bei der Übergabe der Ernennungsurkunde an Prof. Foken in Budapest
Foto: Ungarische Meteorologische Gesellschaft

Universität in Budapest. Mehrere ungarische Studierende und Doktoranden waren im Rahmen des Erasmus Programmes in Bayreuth und belegten insbesondere mikrometeorologische Vorlesungen und Praktika.

Nach der Urkundenübergabe hielt Prof. Foken einen Vortrag zu Perspektiven der Mikrometeorologie und wurde anschließend von der Präsidentin des Ungarischen Meteorologischen Dienstes, Dr. Kornélia Radics, zum Gedankenaustausch empfangen. Sie hörte während ihres Promotionsstudiums bereits Vorlesungen bei Dr. Foken. Am Abend lud die Leiterin des Department of Meteorology an der Eötvös Loránd Universität, Prof. Dr. habil. Judit Bartholy, zu einem Essen ein. Der Aufenthalt von Prof. Foken in Budapest fand seinen Abschluss mit einem zweitägigen Vorlesungsprogramm für Masterstudierende und Doktoranden der Eötvös Loránd Universität und der Technischen Universität Budapest zu ausgewählten Spezialfragen der Mikrometeorologie.

KONTAKT

Prof. Dr. Thomas Foken
Am Herrgottsbaum 28
96120 Bischberg
Telefon 0951 / 1809655
thomas.foken@uni-bayreuth.de
www.bayceer.uni-bayreuth.de/mm

Forscher des Lehrstuhls für Marketing gewinnen Best Paper Award



Maximilian Stieler (l.) und Prof. Dr. Claas Christian Germelmann

Maximilian Stieler und Prof. Dr. Claas Christian Germelmann haben bei der diesjährigen Academy of Marketing Science Annual Conference den M. Wayne DeLozier Award für den besten Konferenzbeitrag gewonnen. Sie setzten sich dabei mit ihrem Paper 'Fan Experience in Spectator Sports and the Feeling of Social Connectedness' gegen mehr als 380 andere eingereichte Beiträge durch. Der Vortrag auf der Konferenz, die Ende Mai 2015 in Denver stattfand, stieß bei den Forscherkolle-

ginnen und -kollegen auf großes Interesse und stimulierte anregende Diskussionen.

In ihrem Beitrag untersuchten Maximilian Stieler und Prof. Germelmann die soziale Dimension von erlebten Emotionen in Crowding-Situationen. Genauer gesagt schauen sich die Autoren einen Kontext an, der vielen Menschen spätestens seit der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 bekannt sein dürfte: Public Viewing. Mit ihrem Beitrag etablieren sie das 'Gemeinschaftsgefühl' als eigenständige emotionale Erfahrung. Wenn sich Besucher emotional verbunden fühlen, so hat dies neben anderen positiven Emotionen (Freude, Überraschung, Stolz, etc.) einen positiven Einfluss auf die Zufriedenheit mit dem Event.

Der Gewinn des prestigeträchtigen Preises auf dieser renommierten Konferenz ist Bestätigung für die erfolgreiche Arbeit des

Lehrstuhls für Marketing der Universität Bayreuth auf dem Gebiet der interdisziplinären Konsumentenverhaltensforschung.

Der Beitrag wird in Kürze in den Konferenz-Proceedings Developments in Marketing Science erscheinen.

KONTAKT

Dr. Manuela Mosburger
Fakultätsreferentin
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / RW I
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-6007
manuela.mosburger@uni-bayreuth.de
www.rw.uni-bayreuth.de

Semikron Young Engineer Award 2015 für M. Eng. Marco Denk



Denk der Semikron Young Engineer Award 2015 verliehen. Mit dem Förderpreis zeichnet die Semikron Stiftung jährlich einen Jungingenieur aus, dessen Arbeit einen herausragenden Beitrag auf dem Gebiet der Leistungselektronik darstellt. Die Preisträger werden in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Zentrum für Leistungselektronik ECPE gewählt. Berücksichtigt werden hierbei der Neuigkeitsgehalt und die Aktualität der Forschungsarbeit sowie das Alter des Autors (bis 30 Jahre). Der mit 3.000 Euro dotierte Preis wurde dieses Jahr erstmalig im Rahmen der ECPE European Center of Power Electronics e.V. Jahreskonferenz am 25. März 2015 in Ismaning übergeben.

Aus einer Vielzahl hochkarätiger Einreichungen wählte die Jury den von M. Eng. Marco Denk entwickelten 'IGBT-Treiber

mit integrierter Sperrschichttemperatur-Messung' aus. Die Sperrschichttemperatur ist ein Schlüsselparame-ter für die optimale Funktion und Zuverlässigkeit eines IGBT-Leistungsmoduls. Der entwickelte 'TJ-IGBT-Treiber' misst die Temperatur des auf dem Chip befindlichen internen Gatewiderstands durch die Überlagerung der negativen Gatespannung mit einem hochfrequenten Identifikationssignal. Das Sensorsystem ermöglicht die Messung der Sperrschichttemperatur eines konventionell gefertigten Leistungsmoduls in Echtzeit und ohne Beeinflussung des regulären Wechselrichterbetriebs. Damit ist das dargestellte Verfahren auch in der Serienfertigung anwendbar. Die integrierte Sperrschichttemperatur-Messung ermöglicht Wandler mit erhöhter Leistungsdichte und vor allem mit verbesserter Zuverlässigkeit.

Hierzu legt die Arbeit des jungen Bayreuther Wissenschaftlers den Grundstein für die Erkennung und Überwachung des Alterungszustandes von Leistungsmodulen. Von großem Interesse ist eine solche Zustandsüberwachung bspw. bei Leistungsmodulen in e-mobility-Anwendungen oder bei Offshore-Windenergieanlagen.

Der Preisträger ist seit August 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bayreuth am Lehrstuhl für Mechatronik von Prof. Dr.-Ing. Mark-M. Bakran. In seinem Forschungsprojekt 'Zustandsidentifikation von IGBT-Leistungshalbleitern' beschäftigt sich M. Eng. Marco Denk neben seiner prämierten Sperrschichttemperatur-Messung mit den Alterungs- und Ausfallmechanismen, der thermischen Impedanzmessung und der Lebensdauerprognostik von Leistungsmodulen.

KONTAKT

M. Eng. Marco Denk
marco.denk@uni-bayreuth.de

Prof. Dr.-Ing. Mark Bakran
Telefon 0921 / 55-7800
bakran@uni-bayreuth.de

Lehrstuhl für Mechatronik
Fakultät für Ingenieurwissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / NW III
95447 Bayreuth
www.mechatronik.uni-bayreuth.de

Preisgekrönte Forschung zum Außenhandel



Dr. Benedikt Heid, Akademischer Rat am Lehrstuhl für Empirische Wirtschaftsforschung, hat den diesjährigen 'CESifo Prize in Global Economy – Distinguished CESifo Affiliate' erhalten. Der mit 3.000 Euro dotierte Preis wird jährlich im Rahmen der CESifo Global Area Conference an einen Nachwuchswissenschaftler auf dem Gebiet der Außenwirtschaftsökonomie verliehen. Die Konferenz ist das jährliche Treffen der Außenwirtschaftssektion von CESifo, einem der größten Forschernetzwerke für Ökonomen und Ökonomen mit knapp 1200 Mitgliedern. Mit der Preisverleihung, die im Mai 2015 in München stattfand, konnte er sich gegen zwei starke Mitbewerber von der Yale University und der University of Montreal durchsetzen. Die Präsentation seines Aufsatzes 'Regional Trade Agreements, Unemployment, and the Informal Sector', der auch Teil seiner von Prof. Dr. Mario Larch an der Universität Bayreuth betreuten Disser-

tation ist, überzeugte die hochkarätig mit Forschern aus Großbritannien und den USA besetzte Preiskommission. Der Bayreuther Nachwuchsökonom zeigt in seiner Arbeit, wie sich die Handelsliberalisierung in Lateinamerika seit 1950 ausgewirkt hat. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer Lateinamerikas ist ein ausgeprägter Arbeitsmarktdualismus charakteristisch: Einerseits existiert ein formaler Sektor mit regulären Beschäftigten, die über eine relativ hohe Produktivität und damit einhergehend höhere Löhne sowie über Zugang zu den sozialen Sicherungssystemen verfügen. Andererseits arbeiten 30 bis 50% der Beschäftigten im informellen Sektor, der durch niedrige Löhne, geringe Produktivität und nicht vorhandene soziale Absicherung geprägt ist. Insbesondere Globalisierungskritiker befürchten, dass Handelsabkommen zu einem Anstieg der prekären Beschäftigung im informellen Sektor führen. Mit Hilfe eines empirischen Außenhandelsmodells, welches von ihm mit Blick auf die Spezifika der Arbeitsmärkte Lateinamerikas entwickelt

wurde, kommt Dr. Benedikt Heid zu dem Ergebnis, dass infolge von regionalen Handelsabkommen die Wohlfahrt in den Ländern Lateinamerikas im Schnitt um rund 12% gestiegen, die informelle Beschäftigung um rund 20% gesunken und die Arbeitslosenrate um rund 1,2 Prozentpunkte gefallen ist. Diese Resultate unterscheiden sich erheblich von bisherigen Berechnungen mit Standardmodellen, die weder Arbeitslosigkeit noch die Existenz eines informellen Sektors berücksichtigen.

KONTAKT

Dr. Benedikt Heid
Akademischer Rat
Lehrstuhl für Empirische Wirtschaftsforschung
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / RW II
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-6244
benedikt.heid@uni-bayreuth.de
www.ewf.uni-bayreuth.de

Forschungspreis für die Steuerung optischer Eigenschaften



Prof. Dr. Matthias Karg, Juniorprofessor für Kolloidale Systeme, ist im Mai 2015 mit einem Richard-Zsigmondy Stipendium der Kolloid-Gesellschaft e.V. ausgezeichnet worden. Dieser mit 1.500 Euro dotierte und seit 1961 verliehene Forschungspreis fördert jüngere Naturwissenschaftler, die sich auf Gebiete der Kolloidchemie oder verwandte Fachgebiete spezialisiert haben. Er ist nach dem österreichischen Chemiker Richard Zsigmondy benannt, der 1925 für seine richtungsweisenden Arbeiten über kolloidale Systeme den Chemie-Nobelpreis erhielt. Seine wissenschaftlichen Arbeiten finden heutzutage zahlreiche Anwendungen in der Kolloidchemie, aber mehr noch in der Biochemie und der Bakteriologie.

Prof. Dr. Matthias Karg befasst sich insbesondere mit der Nutzung kolloidaler Systeme zur Kontrolle optischer Eigenschaften.

Er hat zu dieser Thematik in namhaften internationalen Fachzeitschriften publiziert. An der Universität Bayreuth leitet er eine von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe, die eine Brücke von der klassischen Kolloidchemie zur experimentellen und theoretischen Physik schlägt, indem sie auf die Entwicklung neuartiger Nanolaser hinarbeitet.

Es handelt sich dabei um Laserlichtquellen mit Abmessungen im Nanometerbereich. Diese nutzen den so genannten 'SPASER-Effekt'. Die Abkürzung steht für 'Surface Plasmon Amplification by Stimulated Emission of Radiation'. Während in konventionellen Lasern Photonen verstärkt werden, dienen in den Nanolasern kleinste Partikel aus Edelmetallen dazu, Energie in einem sehr kleinen Volumen zu konzentrieren. Leuchtstarke Fluorophore werden daraufhin untersucht, wie sie den Energieeintrag zusätzlich verstärken können.

Weltweit besteht ein großes Interesse an diesen Nanolasern, weil sie entscheidend zur Entwicklung von optischen Computern, von hochempfindlichen Sensoren sowie von Hochleistungsmikroskopen beitragen können, mit denen die Beugungsgrenze überwunden werden kann.

KONTAKT

Prof. Dr. Matthias Karg
Juniorprofessor für Kolloidale Systeme
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / NW I
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-3920
matthias.karg@uni-bayreuth.de
www.pcn.uni-bayreuth.de/pc-karg

Innovation im Forschungsdatenmanagement

3. Platz beim Bechtle Innovationspreis für das IT-Servicezentrum

Seit der Veröffentlichung der 'OECD Principles and Guidelines for Access to Research Data from Public Funding' gewinnt die Langzeitspeicherung von Forschungsdaten sowohl für einzelne Forschungsgruppen als auch Universitäten stetig an Bedeutung, wobei eines der wesentlichen Ziele die sinnvolle Wiederverwendung und Nachnutzung einmal erzeugter Forschungsdaten ist. Im Idealfall soll der Zugriff auf vorhandene Forschungsergebnisse nachfolgende Forschungsprozesse beschleunigen und durch Synergieeffekte eine spürbare Kostenersparnis entstehen. Gleichzeitig fordern namhafte Journale Zugriff auf die den Publikationen zugrunde liegenden Forschungsdaten, um die Nachvollziehbarkeit der Forschungsergebnisse für die Reviewer und Leser zu gewährleisten.

Diese Gedanken wurden von wichtigen deutschen Förderorganisationen, wie z.B. der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), als Voraussetzung für eine Förderfähigkeit in die Forschungsrichtlinien aufgenommen. Der geeignete Umgang mit Forschungsergebnissen und deren Langzeitspeicherung ist somit Voraussetzung für die Förderung von Forschungsprojekten geworden und muss bei der Antragsstellung berücksichtigt werden.

In den Verlängerungsantrag des SFB 840 wurde aufgrund dieser Anforderungen das 'Infrastrukturprojekt INF'(INF) aufgenommen. Das Ziel dieses unter der Federführung des ITS stehenden Teilprojekts ist es, die langfristige Speicherung und Auffindbarkeit der erzeugten Forschungsdaten zu gewährleisten und eine Rekonstruktion des Entstehungsprozesses publizierter Forschungsergebnisse zu ermöglichen.

Das Vorgehen zur Sicherung von Forschungsdaten besteht in den meisten Fällen aus einer Aufbewahrung auf lokalen Speichermedien der Wissenschaftler oder auf gemeinsam genutzten Netzlaufwerken einer Forschungsgruppe. Dies führt zu limitierten Zugriffsmöglichkeiten durch die jeweiligen Einzelpersonen oder Gruppen und oft zu heterogenen Zusatzinformationen, weil die Beschreibung der Daten im Verantwortungsbereich des Einzelnen liegt.

Ein weiteres Problem: Der traditionelle Lebenszyklus von Forschungsdaten erlaubt öffentlichen Zugang nur auf Publikationen,



Dr. Andreas Grandel (2.v.r.), bei der Preisverleihung im Rahmen der Veranstaltung 'Bechtle 360° Forschung & Lehre' am 16. und 17. Februar 2015 in Neckarsulm neben den Gewinnern aus Potsdam und den Zweitplatzieren aus Freiburg

die in dafür vorgesehenen Systemen veröffentlicht wurden. Die Forschungsdaten selbst sind in den lokalen Speichersystemen verborgen und nicht zugänglich.

Das vom ITS erarbeitete Konzept berücksichtigt neben der reinen Speicherung von Forschungsdaten eine Reihe weiterer Anforderungen:

Diversität – Das Spektrum der Forschungsfelder ist sehr breit. Entsprechend unterschiedlicher Natur sind die in den einzelnen Teilprojekten anfallenden Forschungsdaten. Ein hohes Abstraktionsniveau bei der Beschreibung der Forschungsdaten mit möglichst generischen Metadaten ist damit wesentlich.

Reproduzierbarkeit – Neben den eigentlichen Forschungsprimärdaten sollen auch die publizierten Ergebnisse und deren kompletter Entstehungsprozess gespeichert werden. Deshalb muss eine Architektur gewählt werden, die alle Bearbeitungsschritte bis hin zum publizierten, mit eindeutiger DOI (Digital Object Identifier) versehenen Ergebnis abbilden kann.

Langfristspeicherung – Für die zuverlässige Verfügbarkeit und Nachnutzbarkeit der Daten muss die Speicherung den Normen der Langfristspeicherung genügen.

Das Konzept wurde beim 'Innovationspreis für Informations- und Kommunikationsstrukturen in Forschung & Lehre 2015', ausgeschrieben durch die Bechtle AG, eingereicht.

Gesucht wurden 'herausragende, innovative Projekte und Projektpläne, die in besonderer Weise einen technischen und organisatorischen Fortschritt für die IuK-Versorgung an deutschsprachigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen umsetzen'. Die hochkarätige Jury mit Vertretern aus Industrie, Hochschulen und Interessensverbänden begutachtete die aus ganz Deutschland eingereichten Beiträge und würdigte das Konzept des ITS mit dem hervorragenden 3. Platz! Der Leiter des IT-Servicezentrums, Dr. Andreas Grandel, konnte bei der Preisverleihung im Rahmen der Veranstaltung 'Bechtle 360° Forschung & Lehre' den Preis in Empfang nehmen.

KONTAKT

Claudia Piesche
Abteilung Anwendungssysteme (AS2) IT-Servicezentrum
Telefon 0921 / 55-5855
claudia.piesche@uni-bayreuth.de

Dr. Andreas Weber
Leiter Abteilung Anwendungssysteme Bibliothek (AS2) IT-Servicezentrum
Telefon 0921 / 55-5851
andreas.weber@uni-bayreuth.de

Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV-DV
95447 Bayreuth
www.its.uni-bayreuth.de

Rollout des FR15 Valkyrie

Bayreuther Elephant Racing Team präsentierte diesjährigen Rennwagen

Voller Stolz präsentierte das Elephant Racing Team am 10. Juni 2015 seinen fertigen Rennwagen für die diesjährige Saison: den FR15 Valkyrie. Zur Fahrzeugpräsentation lud das Team Sponsoren und Freunde in die Räumlichkeiten des Studentenwerks Oberfranken auf dem Bayreuther Unicampus ein, um mit ihnen gemeinsam das Rollout zu feiern.

Seit September 2014 konstruiert und fertigt das gesamte Team den FR15 Valkyrie mit dem Ziel, in diesem Jahr erfolgreich an den Formula Student Events am Hockenheimring, in Österreich sowie in der Tschechischen Republik teilzunehmen.

Die studentische Organisation Elephant Racing e.V. der Universität Bayreuth baut bereits zum zehnten Mal einen komplett eigenentwickelten Formelrennwagen, um mit diesem gegen Teams anderer Universitäten im Rahmen des internationalen Konstruktionswettbewerbs Formula Student anzutreten. Seitdem Elephant Racing e.V. im Jahr 2004 ins Leben gerufen wurde, entwickeln, konstruieren und fertigen engagierte Studierende unterschiedlichster Fachrichtungen jährlich ein neues, mit Sponsorengeldern finanziertes Rennauto. Seit der Gründung konnte das Team bereits verschiedene Auszeichnungen erlangen, wie bspw. Top-Platzierungen in der Disziplin 'Energy Efficiency' bei der Formula Student Austria im Jahr 2013 oder 2011 den von der Henkel AG vergebenen Award 'Best Use of Adhesives'.

Mit dem Ziel an diese Erfolge anzuschließen, arbeitet das rund zwanzig Personen starke Team seit September 2014 intensiv an dem aktuellen Fahrzeug, dem FR15 Valkyrie. Der Name setzt sich zusammen aus der fortlaufenden Bezeichnung 'FR' und dem jeweiligen Saisonjahr, in Kombination mit dem an die Wagner-Oper 'Walküre' angelehnten Eigennamen 'Valkyrie'.

Die zwei besonders hervorzuhebenden Highlights des komplett elektrisch angetriebenen Rennwagens sind zum einen das CFK-Monocoque und zum anderen das selbstentwickelte Battery Management System. Ersteres legt die optimale Grundlage für ein leichtes und somit schnelles Fahrzeug, letzteres gewährleistet höchste Sicherheit gepaart mit umfangreichen Anpassungsmöglichkeiten an die individuellen Bedürfnisse.



Die Arbeit der vergangenen Monate wird wie jedes Jahr mit der offiziellen Fahrzeugpräsentation, dem sogenannten Rollout, zelebriert, bei der das fertige Rennauto zum ersten Mal in der Saison Sponsoren, Freunden und Unterstützern des Teams vorgestellt wird. In diesem Jahr fiel diese Veranstaltung auf den 10. Juni 2015 – der früheste 'Enthüllungstermin' seit der Gründung des Vereins.

Eingeleitet mit einem Sektempfang und der Möglichkeit, die Rennwagen der vergangenen Saisons zu begutachten, führte Philipp Heidenreich, Teamcaptain des Elephant Racing Teams, die Besucher durch die darauf folgende Präsentation. Hier wurden – neben Grußworten von Prof. Dr.-Ing. Frank Rieg, dem Schirmherrn des Elephant Racing Teams und Inhaber des Lehrstuhls für Konstruktionslehre und CAD der Universität Bayreuth, Martin Wippermann von der Rehau AG sowie Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible – einige technische Details und der Verlauf der Saison näher beleuchtet.

Den Abschluss des Rollouts bildete selbstverständlich die Enthüllung des FR15 Valkyrie! Besonders hervorzuheben ist die darauf folgende Live-Vorführung des FR15, bei der

das Team einige Runden über den Universitätsparkplatz drehte und zeigte, was der Rennwagen bereits kurz nach Fertigstellung und zum frühesten Termin, an dem ein elektrisches Fahrzeug von Elephant Racing jemals gefahren ist, zu bieten hat.

Wer die Präsentation des diesjährigen, rundum gelungenen Rollouts anschauen möchte, kann das auf dem Youtube-Kanal des Elephant Racing Teams tun:
www.youtube.com/channel/UCX4qbExd9Gykh8pamATnAhw

KONTAKT

Felix Flohr
Chief Administrative Officer
Elefant Racing e.V.
Lehrstuhl für Konstruktionslehre und CAD
Fakultät für Ingenieurwissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / FAN C
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-7284, Mobil 0170 / 58 74 607
felix.flohr@elefantracing.de
www.elefantracing.de

Sportökonomie Consulting

Kompetent beraten im Sportbusiness

Die Idee einer studentischen Unternehmensberatung im Sportbusiness, die die Bayreuther Sportökonomie-Studenten Johannes Stich, Raphael Suryatanto und Johannes Mulert seit 2012 verfolgen, wurde nun im Dezember 2014 mit der Vereinsgründung verwirklicht.

'Kompetent beraten im Sportbusiness' lautet die Mission des bereits auf 32 Mitglieder gewachsenen Vereins Bayreuther Studierender. Mit der Spezialisierung auf den wirtschaftlichen Fachbereich Sport hat die Sportökonomie Consulting in den Reihen der universitären studentischen Unternehmensberatungen bereits ein Alleinstellungsmerkmal. Zu den Dienstleistungen zählen strategische Beratungen, ein umfangreiches Eventmanagement, Marketingmaßnahmen sowie qualitative und quantitative Forschungsarbeit für alle Unternehmen, die im Sportbusiness tätig sind. Tatkräftige Unterstützung erhalten die Mitglieder durch Partner, wie den Alumni-Verein 'Sportökonomie Uni Bayreuth e.V.' und den Wirtschaftlichen Beirat Bayreuth, die bereits von Beginn an von der Idee begeistert waren und sie seitdem tatkräftig unterstützen.

Zu Beginn des Jahres konnte die Sportökonomie Consulting auch den ersten Projektabschluss verzeichnen. Der Schwarzwaldpokal in Schonach, ein FIS Weltcup der Nordischen Kombination, bot der Sportökonomie Consulting als erstes und zugleich namhaftes Projekt die Möglichkeit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Bei dem seit 2014 betreuten Projekt übernahm die Sportökonomie Consulting sowohl die Planung und Erstellung der Internetpräsenz und des Social Media Konzepts als auch die Entwicklung eines umfassenden Mediaplans für eine flächendeckende Eventvermarktung.

Nach Abschluss dieses Projekts stehen der studentischen Unternehmensberatung weitere interessante Aufgaben bevor. Durch einen Besuch der ISPO in München konnte man nicht nur den Kontakt zu weiteren wichtigen Ansprechpartnern herstellen, sondern auch bereits ein neues Projekt gewinnen, das in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der ISPO im März 2015 angelaufen ist. Hierbei arbeitet eine Projektgruppe von sieben Mitgliedern der Sportökonomie Consulting an einer Strategie, um die Internetplattform ISPO Open Innovation



Das Team der Sportökonomie Consulting um die Vorstände Johannes Stich, Raphael Suryatanto und Johannes Mulert

online zu vermarkten. Seit März 2015 arbeitet ein weiteres Projektteam an der Vermarktung des Nachwuchsleistungszentrums der SpVgg Bayreuth. Die Sportökonomie Consulting freut sich sehr über dieses Projekt, da sie hierbei vor Ort in der Region aktiv werden kann.

Neben diesen Projekten und der Akquise neuer Kooperationspartner bildet sich die Sportökonomie Consulting auch intern weiter. Während eines Schulungswochenendes konnten die 32 Mitglieder ihr Wissen in den Bereichen Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Rhetorik sowie zahlreichen weiteren interessanten Themen weiterbilden, um die Dienstleistungen für Partner und Kunden auch in Zukunft zu optimieren. Anfang Juni 2015 fand nun die offizielle Gründungsveranstaltung der Sportökonomie Consulting e.V. statt. Neben den Mitgliedern der Sportökonomie Consulting waren auch die Kuratoren der studentischen Unternehmensberatung anwesend.

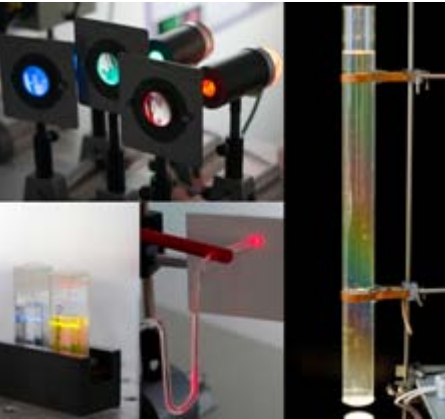
Im Rahmen des 40-jährigen Jubiläums der Universität Bayreuth und des 30-jährigen Bestehens des Studiengangs Sportökonomie lädt der Alumniverein alle Alumni, Studierenden, Professoren und Freunde der Sportökonomie recht herzlich ein zum großen Homecoming vom 17. bis 19. Juli 2015! Auch die Sportökonomie Consulting wird vor Ort vertreten sein. Weitere Informationen über die Sportökonomie Consulting e.V. erhalten Interessierte unter
www.sportoekonomie-consulting.de

KONTAKT

Johannes Jäger
Marketing & PR, Sportökonomie Consulting
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / Sportinstitut
95440 Bayreuth
Telefon 017632608665
j.jaeger@sportoekonomie-consulting.de
www.sportoekonomie-consulting.de

Licht. Licht? Licht!

Physikstudierende zeig(t)en, welchen Phänomenen wir täglich begegnen



Zahlreiche Experimente gewährten Einblick in die bunte Welt des Lichts. Fast 2.000 Besucher ließen sich vom Thema 'Licht' faszinieren.
Fotos: Christian Schaaf und Lisa Rapp

Eine Glaskugel, von Lichtblitzen durchzogen. Ein Laserstrahl wird durch einen Glasstab geleitet und trifft auf einen weißen Schirm. An den Wänden leuchten Interferenzmuster.

Vom 16. bis 28. Mai 2015 kamen die Besucher im Alten Schloss in der Bayreuther Innenstadt nicht mehr aus dem Staunen heraus. 'Licht. Licht? Licht!' war der Titel einer Ausstellung, welche die Bayreuther Regionalgruppe der jDPG (junge Deutsche Physikalische Gesellschaft) im Rahmen des International Year Of Light 2015 organisierte. Die vierzehn Studierenden haben auf Initiative der Physikk doktorandin Lisa Rapp fast ein halbes Jahr an dem Projekt gearbeitet. Und was die Studierenden durch ihr freiwilliges Engagement auf die Beine gestellt haben, konnte sich sehen lassen: Die Besucher erlebten eine faszinierende Mitmachausstellung zum Thema Licht!

„Unser Ziel war es, den Besuchern 'Physik' näher zu bringen. Wir wollten zeigen, dass Physik nicht nur etwas für Wissenschaftler ist, sondern dass Physik unseren Alltag bestimmt und viel Spaß machen kann“, sagt Christian Schaaf, Vorsitzender der jDPG Regionalgruppe Bayreuth. Und Spaß hatten die Besucher der Ausstellung auf jeden Fall. In einfachen Experimenten konnten sie die Physik der Alltagswelt erkunden. Voller Begeisterung und mit viel Engagement erklärten die Studierenden den Besuchern die Aufbauten, zeigten, wieso Seifenblasen schimmern, und legten Schokoladentafeln in eine Mikrowelle. „Mit diesem Versuch kann man die Lichtgeschwindigkeit berechnen“, erläutert Christian Schaaf und ergänzt: „Mi-

krowellen sind eine für unsere Augen nicht sichtbare Art des Lichts. Im Mikrowellenherd bilden sie stehende Wellen – ähnlich wie die schwingenden Saiten einer Gitarre. Dadurch wird die Schokolade nicht gleichmäßig erwärmt und aus dem Abstand dieser 'Schmelzpunkte' lässt sich die Lichtgeschwindigkeit abschätzen. Wir hoffen, dass wir mit unseren Experimenten vor allem auch Schüler angesprochen haben, um sie zu ermutigen, ein naturwissenschaftliches Studium vielleicht sogar an der Universität Bayreuth aufzunehmen.“

Insgesamt besuchten rund 2.000 Interessierte die Ausstellung – davon über 350 Schüler, die an einem speziellen Führungsprogramm am Vormittag teilnehmen konnten. „Für junge Besucher hatten wir ein Quiz erstellt, das sie während der Führung lösen konnten. Wer die meisten Fragen zu den in der Ausstellung erlernten Themen richtig beantworten konnte, bekam als Preis einen Bausatz für ein Spektrometer“, erzählt Wolfgang Groß, Physikk doktorand an der Universität Bayreuth. Finanziert wurde die Ausstellung durch den Ideenwettbewerb der Zeiss-Stiftung und der DPG; dort hat die Ausstellung den mit 1.000 Euro dotierten zweiten Platz belegt.

Zahlreiche Arbeitsstunden haben die Teams der einzelnen Ausstellungstationen in Design und Inhalt der Plakate investiert. „Wir haben die Ausstellung komplett selbst konzipiert: von der Auswahl des Inhalts über die Gestaltung der Poster bis hin zum Bau der Experimente“, erläutert Lisa Rapp. Auf diese Weise konnten sich die Besucher mit dem Thema Licht weit über die Experimente hi-



nausgehend beschäftigen und bekamen Antworten auf alltägliche Fragen, wie bspw. Warum ist der Himmel blau? Wie entsteht ein Regenbogen? oder auch Wie funktioniert ein Laser? „Einige Besucher haben über zwei Stunden in der Ausstellung verbracht“, berichtet Miriam Jahn, Masterstudentin der Physik in Bayreuth. „Wir sind sehr zufrieden mit der Resonanz auf unser Projekt.“

Das Organisationsteam bedankt sich an dieser Stelle sehr herzlich für die Unterstützung des Physikalischen Instituts der Universität Bayreuth und bei allen Helfern, die die Realisierung dieser Ausstellung ermöglicht haben!

KONTAKT

Lisa Rapp
Doktorandin am Lehrstuhl Theoretische Physik I
Physikalisches Institut
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / NW II
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-3213
licht@uni-bayreuth.de
www.licht.uni-bayreuth.de

Essbare Stadt Bayreuth

Geoökologie-Studierende etablieren ein Urban Gardening-Projekt



Nach dem Bau der Kräuterspirale...



...sind die ersten Pflanzen gesetzt...



...und die ersten Früchte reif.

Gemüse und Obst ökologisch und auf ästhetische Weise mitten in der Stadt anzubauen und zwar ehrenamtlich mit allen Bürgerinnen und Bürgern, die Lust und Zeit dazu haben? Das klingt nach Berlin oder New York. Doch nun hat dieses Experiment auch in Bayreuth begonnen. „Jeder darf mitgärtnern und mitern“, heißt das Motto der Essbaren Stadt Bayreuth.

Ursprünglich ging es darum, eine Veranstaltung für Geoökologie-Studierende mit Berufstätigen zu organisieren. Dieser Anregung – vom Verband für Geoökologie Deutschland ins Leben gerufen – folgten zunächst zwei Interessenten, Christopher Riller und ich. Wir setzten uns zusammen und entwickelten erste Ideen. Berufstätige und Studierende sollten so viel Praxiserfahrung wie möglich sammeln und Kontakte knüpfen können. Daraus entstand eine Lehrveranstaltung, in der an einem konkreten Projekt gearbeitet wurde.

Wenige Monate früher stieß ich auf die 'Essbare Stadt Andernach', die von Lutz Kosack, ehemaliger Bayreuther Geoökologe, initiiert worden ist. Das Konzept gefiel mir sofort. Warum also nicht auch in Bayreuth? Die Chance war da – wir mussten sie nur nutzen! Lutz Kosack besuchte uns Anfang April 2015 und berichtete von seinen Erfahrungen im Rahmen der Bayreuther Stadtgespräche. Dr. Birgit Thies vom BayCEER übernahm als Dozentin die Leitung des Projektseminars 'Essbare Stadt Bayreuth', das im Wintersemester 2014/15 stattfand. Nun konnten sich weitere Studierende an dem Projekt beteiligen. Sehr schnell wandten wir uns an die Stadt und hofften auf Unterstützung. Die Bayreuther Oberbür-

germeisterin Brigitte Merk-Erbe war von dem Konzept so begeistert, dass sie uns tatsächlich Hilfe vom Stadtplanungsamt, Stadtgartenamt und Amt für Städtebauförderung anbot.

Nun steht uns eine ca. 800 qm große Fläche zur Verfügung, um unsere Vorstellungen umzusetzen. Sie befindet sich in der Hammerstatt, neben dem Bolzplatz am Radweg entlang des Roten Mains, zwischen Volksfestplatz und Landesgartenschaufläche. Geoökologen denken natürlich als erstes an die ökologische Komponente. Diverse Gemüse- und Obstsorten sollen auf nachhaltige Art und Weise angebaut werden. Die Biodiversität in der Stadt soll durch den Anbau von Magerwiesen und alte Nutzpflanzen gefördert werden. Hierfür hat uns der Ökologisch-Botanische Garten der Universität Bayreuth Samen und Pflanzen gespendet.

Dieser Gemeinschaftsgarten ist nicht in Beete unterteilt, die an einzelne Personen verpachtet werden, sondern vielmehr gehört 'jedem alles'. Zudem wird der Ästhetik neben dem Funktionellen ein sehr hoher Stellenwert zugewiesen, sodass über den eigentlichen Anbau der Pflanzen hinaus ein regelrechtes 'Naherholungsgebiet' entstehen kann. Umweltbildung sowie Kunstveranstaltungen sollen hier auch stattfinden.

Eine Kräuterspirale wurde bereits gebaut sowie erste Gemüsepflanzen und Beerensträucher eingepflanzt. Jetzt müssen die Beete und Wege fertig angelegt und gepflegt, Hochbeete gebaut und Geräte und Material beschafft werden. Wem so eine Gartenarbeit nicht zusagt, kann sich trotzdem beteiligen:

die Aufgaben sind so vielfältig, dass für jedem etwas dabei ist! Kreative Köpfe, Organisations-talente, Informatiker und Redegewandte – in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung oder Organisation von Kunstveranstaltungen ist neben der Gartenarbeit für jeden etwas dabei! Schaut doch einfach mal auf der Fläche vorbei und seht euch um!

Derzeit treffen wir uns jeden Donnerstag ab 14 Uhr zum gemeinsamen Arbeiten. Jede erste und dritte Woche im Monat findet montags um 19 Uhr unser Stammtisch im Mannsbräu statt.

Für Fragen oder Rückmeldungen schreibt an kontakt@essbares-bayreuth.org. Ihr findet uns auch bei Facebook unter 'Essbare Stadt Bayreuth' oder auf unserer Website www.essbares-bayreuth.org

KONTAKT

Catherine Bogs
Universität Bayreuth
Tiroler Straße 27
95448 Bayreuth
Telefon 0157 / 85739497
catherine.bogs@geoecology.org

Christopher Riller
Vorsitzender
Essbare Stadt Bayreuth e.V.
Dörfles 2
95463 Bindlach
Telefon 09208 / 587547
kontakt@essbares-bayreuth.org
www.essbares-bayreuth.org

Spaß im Rondell: Campus Summer Day 2015

Der Campus ist weit mehr als nur ein Ort des Lernens und der Wissensvermittlung

Im Sommersemester ist der Bayreuther Campus traditionell mit kulturellen und fröhlichen Veranstaltungen nur so gespickt, wobei alle zwei Jahre der Campus Summer Day eine besonders schöne Abwechslung bietet. Am 24. Juni 2015 war es wieder soweit und Studierende und Beschäftigte der Universität Bayreuth sowie Gäste aus der Stadt konnten beim diesjährigen Campus Summer Day den Sommer so richtig genießen. Das Rondell – sozialer Mittelpunkt der Uni – wurde an diesem Tag nämlich zu einem kleinen 'Volksfest' mit vielen Attraktionen und Angeboten zum Auspowern, Entspannen und Tratschen sowie mit Essen und Trinken.

Ab Mittag konnten sich alle Besucher kostenlos am Bungeerun austoben, beim Bullriding Cowboy-Qualitäten beweisen oder auf Sloglines für ihren Einstand im Zirkus üben. Auch waren im Angebot mehrere Felder, um 'Wikingerschach' zu spielen, von MediBayreuth ein Basketballkorb zur Förderung des sportlichen Nachwuchses, eine XXL-Hüpfburg für die kleinen und großen Kinder und die innovative Abwandlung von 'Mensch ärgere dich nicht', nämlich 'Student gräme dich nicht' als Spaß für alle Spieler!

Während des ganzen Tages wurde auch fürs leibliche Wohl gesorgt: Kühles Nass mit oder ohne Alkohol war von Maisels Schankwagen zu bekommen und die Fachschaft MaPhI hatte ihre Physikerbar ins Freie geholt und phantastische Cocktails verkauft. Auch der Magen konnte gut gefüllt werden mit Fleisch und Vegetarischem vom Grill sowie Süßigkeiten, als da waren Zuckerwatte, Slushys und Popcorn.

Trotz des anfänglich eher faden Wetters fanden sich recht schnell Schaulustige und begeisterte Mitspieler ein, die die Attraktionen in Beschlag nahmen. Als dann nachmittags die Sonne endlich auch noch mitspielte, wurde der Andrang groß und die Laune bei einem kühlen Bier im Sonnenschein und fröhlichen Spielen mit den Kommilitonen schlagartig besser. Den krönenden Abschluss des Tages bot das Uni-Kino, das im Freien auf einer großen Leinwand den Disney-Klassiker 'Das Dschungelbuch' zeigte. Mit dem lauten Mitsingen von Baloo's 'Probiers mal mit Ge-



mütlichkeit' verabschiedete sich dann der Campus Summer Day 2015.

Der Campus Summer Day wurde in monatelanger Planung von allen sechs Fachschaften der Universität Bayreuth – MaPhI, BCG, RW, Spli, KuWi und ING – durchgeführt; das StuPa unterstützte und finanzierte das Event. Obgleich die Planung, der Auf- und Abbau sowie die Arbeit am Tag selbst einen enormen Aufwand darstellten, waren alle Mühen jede Sekunde wert, denn der Campus ist nicht nur Ort des Lernens und der Wissensvermittlung, er stellt für sehr viele Personen den Mittelpunkt ihres Lebens dar und den Ort, an dem sie die meiste Zeit verbringen. Die Universität Bayreuth ist somit auch ein Ort des Spaßhabens, des Zusammenkommens und des Wohlfühlens – dafür soll der Campus Summer Day stehen! Das Event zeigt auch, was Bayreuther Studierende alles mit Zusammenhalt, Freude und Engagement auf die Beine stellen können! Alle Fachschaften freuen sich daher schon jetzt, wenn es 2017 wieder heißt: auf zum Campus Summer Day!

KONTAKT

Andreas Zippel
Fachschaft RW
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / RW I
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-6141
andreaszippel@gmx.de
fachschaft.rw@uni-bayreuth.de
www.fsrw.uni-bayreuth.de

2015er Ausgabe des Uniopenair

Festivalfeeling pur auf dem Campus



Kaum ein Festival ist eine so feste Größe im Bayreuther Sommer wie das Uniopenair. Das nichtkommerzielle Musik-Festival wird Jahr für Jahr ehrenamtlich von Bayreuther Studierenden (im Rahmen des Arbeitskreises Kultur und Kommunikation des Studierendenparlaments, kurz AK KuK) organisiert und ist längst mehr als nur ein kleiner Geheimtipp. Die Mitglieder des Orga-Teams kommen aus allen möglichen Fachrichtungen und haben seit Oktober 2014 auf diesen 13. Juni 2015 hingearbeitet. Jetzt, nachdem das Festival vorbei ist, kann man guten Gewissens sagen: mit großem Erfolg!

Schon vor dem großen Tag konnte ein erster Rekord verbucht werden. Zum ersten Mal in der langen Geschichte des Uniopenair war das Festival bereits im Vorfeld ausverkauft! Dies lag sicherlich auch daran, dass das Event in den vergangenen Jahren stets ein enorm gutes Feedback seitens der Gäste und der Bands erhalten hatte. So hat sich das Uniopenair von einem kleinen studentischen zu einem überregional bekannten Festival entwickelt – das aber dennoch sein studentisches und familiäres Flair für Besucher, Künstler und die Organisatoren beibehalten hat und zur kulturellen Vielfalt in der Region und an der Universität beiträgt. „Wir haben mit euch gefeiert, geschwitzt, getanzt und getrunken. Vielen Dank Uniopenair Bayreuth! [...]“ Tune Circus (über ihre Facebook-Seite)

Auch das diesjährige Line-up stieß bei den Besuchern auf große Begeisterung. Die vielen unterschiedlichen Musikgeschmäcker des Orga-Teams spiegelten sich insofern wider, als dass Künstler aus unterschiedlichsten Musikrichtungen auftraten. Pop, Rock, Indie und und und... Das Highlight des Abends bildete für viele Besucher der Auftritt der Urban Brass Band Moop Mama.

„In love with Bayreuth. Generation maybe kids, geht dort hin zum studieren und freut euch über die Leute die so'n ding wie gestern aufziehen. wir sagen dankeschön & bis bald <3“ Impression (über ihre Facebook-Seite)

Neben dem Musikalischen gab es, logisch, auch Kulinarisches und dass das Wetter auch noch mitspielte, war das Tüpfelchen auf dem i.



Nun, nach den anstrengenden Wochen der Vorbereitung hängt das Orga-Team zwar noch mächtig in den Seilen, aber doch sind wir alle überglücklich, das Festival erfolgreich über die Bühne gebracht zu haben, und den hohen Ansprüchen, die jährlich an das Uniopenair gestellt werden – dem Feedback nach – gerecht geworden zu sein.

Jetzt heißt es ein ganzes Jahr warten, bis der Bayreuther Campus 2016 wieder zum Festivalgelände wird.

Grafik (g.o.): Neary Wach
Foto (o.): André Prager, hdiyl.de
Fotos (l.): Marc Grimm

KONTAKT

Moritz Gräfrath
AK KuK, StuPa
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / SWO
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-5296
info@uniopenair.de
www.uniopenair.de

Verein 'UniBrauTechnik' an der Universität Bayreuth

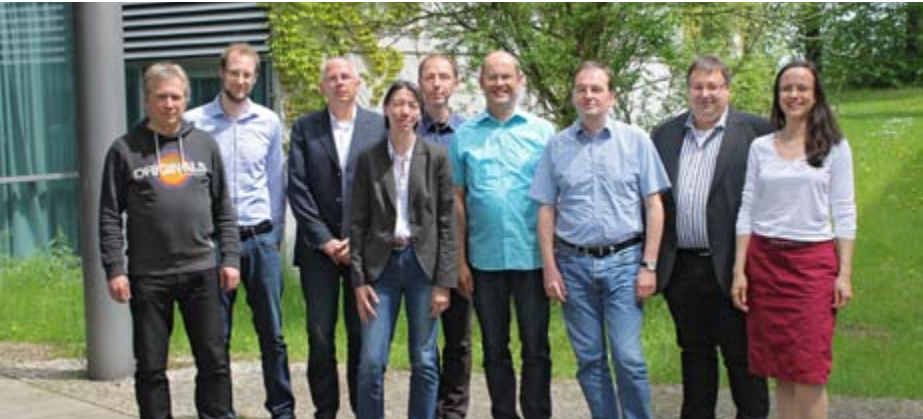
Bierbrauen zum Anfassen bei 'Campus erleben' am 18. Juli 2015



Studenten beim Würzekochen im Brautechnikum der Fakultät für Ingenieurwissenschaften
Fotos: Christian Wißler

Seit kurzem verfügt die ingenieurwissenschaftliche Fakultät der Universität Bayreuth über eine eigene Bierbrauanlage, die es ermöglicht, alle verfahrenstechnischen Schritte des Brauens – vom Maischen bis zum Filtrieren – in Eigenregie durchzuführen und dabei bis zu 50 Liter Bier zu produzieren. Die Initiative dazu ging aus von Prof. Dr. Ruth Freitag (Lehrstuhl Bioprozesstechnik), Prof. Dr.-Ing. Andreas Jess (Lehrstuhl Chemische Verfahrenstechnik) und Alexander Raup (Doktorand am Lehrstuhl Bioprozesstechnik), der sein an der FAU Erlangen-Nürnberg erworbenes Wissen in die Kunst des Bierbrauens einbringen konnte.

Unterstützt wird dieses Projekt von dem im Mai 2015 gegründeten Verein 'UniBrauTechnik'. Seine Vereinsziele sind die Pflege der Braukunst, die Ausbildung in der Kunst des Brauens sowie in den verfahrenstechnischen Grundoperationen der Brautechnik, die Förderung der Brauwissenschaften und der Betrieb des Brautechnikums. Dieses Brautechnikum wird sowohl Studierenden der Ingenieurwissenschaften als auch anderen Interessierten die Möglichkeit bieten, die Kunst des Bierbrauens kennenzulernen. Mittlerweile hat der Verein die Biermarke 'Bayreuther Campusbräu' kreiert.



Gründungsmitglieder des neuen Vereins 'UniBrauTechnik', v.l.n.r.: Dr. Wolfgang Korth (Stellv. Vorsitzender), Alexander Raup (1. Vorsitzender), Dr. Frank Hilbrig (Schriftführer), Prof. Dr. Ruth Freitag, Dr.-Ing. Thorsten Gerdes (Schatzmeister), Dr. Markus Zanner, Prof. Dr.-Ing. Andreas Jess, Dr. Andreas Kokott, Dr. Ulrike Dinglreiter.



Bierbrauen zum Anfassen bei 'Campus erleben' am 18. Juli 2015

Bei der Veranstaltung 'Campus erleben', die im Rahmen des Jubiläums '40 Jahre Universität Bayreuth' am 18. Juli 2015 auf dem Uni-campus stattfindet, können Besucherinnen und Besucher im Ökologisch-Botanischen Garten im eigens dafür eingerichteten 'Biergarten unter Palmen' das Jubiläumsbier genießen. Speziell für diesen Anlass wird das Jubiläumsbier nach studentischer Rezeptur gemeinsam mit der Bayreuther Brauerei Becher-Bräu gebraut. Interessierten wird bei dieser Veranstaltung der gesamte Brauprozess mit Hilfe einer mobilen Kleinbrauanlage

vorgestellt: Vom Schroten des Malzes bis hin zur Gärung werden alle relevanten Arbeitsschritte dieses klassischen biotechnologischen Prozesses durchgeführt und anschaulich erklärt. Übrigens können Bierliebhaber und -liebhaberinnen das Jubiläumsbier vom Fass auch abgefüllt in Flaschen mitnehmen! Auch weitere ausgefallene Biersorten stehen zur Verkostung bereit...

KONTAKT

Dr. Frank Hilbrig
Lehrstuhl für Bioprozesstechnik
Fakultät für Ingenieurwissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / FAN D
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-7377
frank.hilbrig@uni-bayreuth.de

Riesenblüte in Rekordzeit

Erneute Blüte der Titanwurz im Ökologisch-Botanischen Garten



Die Titanwurz beim Aufblühen am 6.6.2015 nachmittags um 15:30 Uhr



...voll aufgeblüht am 6.6.2015 um 20 Uhr



...beim Verblühen, aber auch noch sehr ästhetisch, am 8.6.2015
Fotos: Marianne Lauerer

Als die Titanwurz, die größte Blume der Welt, am 1. August 2014 im Ökologisch-Botanischen Garten (ÖBG) der Universität Bayreuth erblühte, war es eine Sensation. Nur 10 Monate später wiederholte sich das Ereignis. „Dies ist ein Rekord“, erklärt Dr. Gregor Aas, der Direktor des ÖBG. „Normalerweise dauert es Jahre, bis diese ungewöhnliche Pflanze imstande ist, nach einer Blüte erneut zu blühen. Der bisher kürzeste Abstand zweier aufeinanderfolgender Blüten wurde in Basel mit 18 Monaten beobachtet.“

Als am Samstagmittag des 6. Juni 2015 erkennbar war, dass die Titanwurz noch am selben Tag ihre riesige Blume öffnen würde, entschloss sich die Leitung des ÖBG, den Garten bis abends um 22 Uhr und auch am darauffolgenden Sonntag geöffnet zu halten. Schon bald nachdem sich die Nachricht über einige lokale und regionale Medien verbreitet hatte, füllte sich das Tropenhaus des ÖBG mit zahlreichen Besuchergruppen, die sich die Riesenblüte aus der Nähe anschauen wollten. Sie ließen sich dabei auch von dem intensiven aasähnlichen Geruch, den die Blume der Titanwurz verbreitet, nicht abschrecken. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ÖBG führten während des dreitägigen Blühens rund 5.500 Interessierte durch das Tropenhaus und gaben Auskünfte über die seltene Pflanze. Zudem konnte man den aktuellen Zustand der Titanwurz-Blüte auf der Internetseite des Gartens via Webcam verfolgen.

Die Titanwurz (*Amorphophallus titanum*), ein Aronstabgewächs, ist in den Regenwäldern Sumatras (Indonesien) beheimatet. Entdeckt wurde sie 1878 von dem italienischen Botaniker Odoardo Beccari. In botanischen Gärten kommt sie bis heute selten vor, da ihre riesige Knolle sehr empfindlich ist und leicht von Fadenwürmern befallen wird. Es wird geschätzt, dass weltweit erst rund 120 Titanwurz-Pflanzen in botanischen Gärten ihre riesige Blume entfaltet haben.



Dr. Gregor Aas, Direktor des Ökologisch-Botanischen Gartens, erläutert einer Besuchergruppe die ungewöhnliche Riesenblume.
Foto: Christian Wißler

KONTAKT

PD Dr. Gregor Aas
Direktor des Ökologisch-Botanischen Gartens
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ÖBG
95447 Bayreuth
Telefon: 0921 / 55-2960
gregor.aas@uni-bayreuth.de
www.obg.uni-bayreuth.de

Ehemaliges EWF-Archiv online erschlossen

Universitätsarchiv präsentiert Findbuch zur Pädagogischen Hochschule Bayreuth

Das Lehramtsstudium hat in Bayreuth Tradition. Seit ihrer Gründung vor 40 Jahren ist die Universität Bayreuth ein beliebter Ort, um in den verschiedensten Fächerkombinationen für das Lehramt zu studieren. Die Ausbildung von Lehrern geht in Bayreuth aber noch weiter zurück: 1895 wurde das königliche protestantische Lehrerseminar Oberfranken gegründet, das in die 'Lehrerbildungsanstalt Bayreuth' bzw. von 1936 bis 1940 die 'Hochschule für Lehrerbildung' mündete. Nach dem Krieg konnte zunächst die seit 1941 existierende Lehrerinnenbildungsanstalt unter der Trägerschaft der evangelischen Kirche weitergeführt werden. Im Jahr 1954 errichtete man dann das Institut für Lehrerbildung. 1958 wurde dieses schließlich zur Pädagogischen Hochschule Bayreuth umgewandelt und noch im selben Jahr der Universität Erlangen-Nürnberg angegliedert. Seit 1972 war die PH die 'Zweite Erziehungswissenschaftliche Fakultät' der Friedrich-Alexander-Universität. Zum 1. Oktober 1975 erfolgte dann deren Eingliederung in die neu gegründete Universität Bayreuth. Genau zwei Jahre später wurde sie vollends aufgelöst und die pädagogische Ausbildung bei den Fachstudien angesiedelt. Im Jahr 2005 wurde die Ausbildung von Volksschullehrkräften an der Universität Bayreuth beendet. Weiterhin angeboten werden Studiengänge für Lehrämter an Gymnasien und Realschulen.

Die Pädagogische Hochschule bildet also einen Teil der Vorgeschichte unserer heutigen Universität. Das Universitätsarchiv hat sich mit großem Einsatz eines Praktikanten und einer studentischen Hilfskraft dieser Vorgeschichte angenommen und den Bestand der Pädagogischen Hochschule Bayreuth erschlossen. Da die Erschließung auf Grundlage des Aktenplans der PH aus dem Jahr 1961 erfolgte, umfasst das Findbuch vorerst nur die Akten, die bei der Übernahme mit Aktenplannummern versehen waren. Dadurch konnten die Unterlagen aber recht schnell verzeichnet und somit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Das so erschlossene Material hat einen Umfang von 13 lfm, d.h. 528 Verzeichnungseinheiten. 152 Verzeichnungseinheiten wurden kassiert, d.h. vernichtet. Seine Bestandssignatur im Archiv ist die römische Zahl XIV.



Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium: Sitz der Pädagogischen Hochschule Bayreuth von 1958 bis 1967

Der Bestand enthält Informationen zu den allgemeinen Grundlagen des Hochschulbetriebes wie Satzungen, Prüfungsordnungen oder verschiedene Gesetze. Außerdem beinhaltet er Unterlagen zum Studienbetrieb wie beispielsweise Vorlesungsverzeichnisse, Unterlagen über Exkursionen, Studienfahrten und Studienangebote sowie zu Prüfungsleistungen. Es ist auch Material über die Forschungstätigkeit an der PH erhalten, z.B. wissenschaftliche Untersuchungen durch Studierende an Volksschulen oder Unterlagen der Institute zur Ausbildung Pädagogischer Assistenten und zur Erforschung von verschiedenen pädagogischen Problemen an Hauptschulen.

Erhalten sind auch Akten über die Studierendenschaft, z.B. Exmatrikulationen und Immatrikulationen sowie zu Studienberatung und Stipendien oder auch zum 'Studentenleben'. Außerdem sind Akten zum Verwaltungswesen Teil des Bestandes, die u.a. das Haushaltswesen sowie die Unterbringung der Studierenden und die Gebäude der Hochschule betreffen. Aussagekräftig ist der Schriftverkehr mit Vereinen und Behörden, der vorgesetzten Universität Erlangen-Nürnberg und mit anderen staatlichen,

städtischen und kirchlichen Einrichtungen. Akten zu dem Bereich Presse und Rundfunk runden den Bestand ab.

Das Findbuch kann über das Online-Findmittelsystem des Universitätsarchivs benutzt werden:
http://findbuch.uni-bayreuth.de/XIV_PH_PublFass

KONTAKT

Laura Krug
Studentische Hilfskraft
Universitätsarchiv
Universität Bayreuth
Leuschnerstraße 51
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-4701
archiv@uni-bayreuth.de
www.ua.uni-bayreuth.de

Einstein im Universitätsarchiv

Archiv der Carl-Einstein-Gesellschaft übernommen

Mit der kürzlich erfolgten Übernahme des Archivs der Carl-Einstein-Gesellschaft/Société-Carl-Einstein e.V. als Depositum gelangte ein Bestand in das Bayreuther Universitätsarchiv, der sich in mancher Hinsicht vom Rest des dortigen Archivguts deutlich unterscheidet. Die Unterlagen dieser literatur- und kunstwissenschaftlichen Gesellschaft finden ihren inhaltlichen Anknüpfungspunkt an das Profil der Universität Bayreuth in der Afrikanologie. Zweck des in Bayreuth gegründeten und ansässigen Vereins ist u.a. die 'Erschließung des theoretischen wie literarischen Nachlasses' des ethnologisch interessierten Schriftstellers und Kunstkritikers Carl Einstein und lässt somit ahnen, dass sich die Arbeiten seiner Mitglieder auf weitere Archive erstrecken. Insbesondere ist das Archiv der Akademie der Künste in Berlin zu nennen, wo sich der größte Teil des Einsteinschen Nachlasses befindet.

Der deutsch-jüdische Literat Carl Einstein (1885-1940) war zu Lebzeiten nie zu breiter Popularität gelangt und noch heute ist er eher unter Philologen und Kunsthistorikern bekannt. Er spielte aber außer in der Literatur- und Kunstwissenschaft vor allem in der Erforschung afrikanischer und so genannter 'primitiver Kunst' eine durchaus bedeutende Rolle. Berühmt geworden ist er zuerst mit dem Roman 'Bebuquin oder die Dilettanten des Wunders' (1912), der als erster 'Sprechakt' der Postmoderne interpretiert wird. Sein kunsttheoretisches Werk 'Negerplastik' (1915) begründete die Synthese von primitiver Kunst und Kubismus, wie sie vor allem Pablo Picasso realisierte. Afrikanische Skulptur wurde hier zum ersten Mal als Kunst anerkannt und als Teil der Weltkunst gewürdigt.

Im Ersten Weltkrieg wurde Einstein auf Grund einer Verwundung 1916 von der Front ins Kolonialamt des Generalgouvernements Brüssel versetzt. Nach Kriegsende engagierte sich Einstein politisch beim Berliner Spartakus, widmete sich dann aber wieder seinen Studien und Publikationen. Bereits in den 1920er Jahren antisemitischen Anfeindungen ausgesetzt, verließ er Deutschland 1928 nach Paris. Bei Ausbruch des spanischen Bürgerkriegs ging er 1936 mit seiner Frau nach Barcelona. Nach Francos Sieg verließ er Spanien fluchtartig, wurde aber 1940 von der französischen Gendarmerie als deut-



Das Archiv unmittelbar nach der Übernahme

scher Jude in einem Lager unweit Bordeaux über mehrere Monate inhaftiert. Als er vor seiner Auslieferung fliehen konnte, nahm er sich in auswegloser Lage in der Nähe von Pau das Leben.

Auf Initiative des Germanisten Klaus H. Kiefer gründeten mehrere Germanisten, Romanisten und Komparatisten 1984 die Carl-Einstein-Gesellschaft/Société-Carl-Einstein an der Universität Bayreuth. Von Anfang an stand diese im Zeichen einer 'coopération franco-allemande'. Den Auftakt ihres Wirkens bildete das erste internationale Carl-Einstein-Kolloquium im Oktober 1986 an der Universität Bayreuth, dem bis 2013 acht weitere folgten.

Der übergebene Bestand umfasst 22 Aktenordner und mehrere elektronische Datenträger (CDs). Er setzt sich außer aus den Unterlagen der Vereinsorgane (Vorstand, Mitgliederversammlung) und der Geschäftsführung aus einer umfangreichen Korrespondenz zu fachlichen Inhalten zusammen. Hinzu kommen Bilder, Filme und Plakate und gesondert die Unterlagen über alle Projekte, die die Gesellschaft gefördert und realisiert hat. Eine besondere Überraschung war die

Übergabe eines E-Mail-Accounts im Umfang von 1150 empfangenen und gesendeten E-Mails aus der Zeit von 2004 bis 2014.

Der relativ junge Bestand kann für Forschungszwecke mit Zustimmung der Carl-Einstein-Gesellschaft/Société-Carl-Einstein und unter dem Vorbehalt der Wahrung schutzwürdiger Persönlichkeitsrechte genutzt werden. Ein Findbuch wird vorbereitet und bald über die Homepage des Universitätsarchivs zu erreichen sein.

KONTAKT

Karsten Kühnel
Universitätsarchivar
Universitätsarchiv
Universität Bayreuth
Leuschnerstraße 51
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-4700
karsten.kuehnel@uvw.uni-bayreuth.de
www.ua.uni-bayreuth.de

Internationaler Club für die Universität Bayreuth e.V.

Neuer Vorstand gewählt

Ende Februar 2015 wurde im Internationalen Club für die Universität Bayreuth e.V. ein neuer Vorstand gewählt. Fünf Damen repräsentieren den Internationalen Club in den nächsten Jahren: Als gleichberechtigte Vorsitzende agieren Mavie Schäfer und Gaby Ulrich, stellvertretende Vorsitzende ist Hiltrud Kröber. Die Aufgaben der Schriftführerin hat Dr. Doris Bocka übernommen und Tanja Dufner übt das Amt der Schatzmeisterin aus.

Der Internationale Club für die Universität Bayreuth e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Gegründet im Jahr 1976 als Damen-Club, ist er eine der ältesten Organisationen des Universitätslebens und arbeitet als eine anerkannte und geschätzte Förderorganisation eng mit der Universitätsleitung und dem Welcome Center des International Office zusammen. Als fester Bestandteil des internationalen Lebens der Universität Bayreuth mit zurzeit über 200 Mitgliedern fühlt sich der Internationale Club der Betreuung und Unterstützung der ausländischen Gäste der Universität verpflichtet und widmet sich auf diesem Wege der Wissenschaft, Forschung, Bildung und Erziehung an der Universität Bayreuth.

Das Ziel des Internationalen Clubs ist es, den ausländischen Gästen der Universität und ihren mitgereisten Familien die Integration in Bayreuth zu erleichtern. Mit vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen rundet der Internationale Club das Angebot des Welcome Centers für die ausländischen Universitätsgäste ab. Seine Mitglieder helfen beim Erwerb deutscher Sprachkenntnisse und bei Behördengängen. Den Gästen wird das Einleben in Bayreuth und das Erleben der Region durch monatliche Gästetreffs, die Welcome-Party am Anfang jeder Vorlesungszeit und die Fränkische Sommernacht, durch Museumsbesuche sowie zahlreiche Ausflüge erleichtert. Besondere Attraktionen für die Kinder der Gastfamilien sind zur Weihnachtszeit eine Weihnachtsbäckerei und die Nikolausfeier.

Weiter vergibt der Internationale Club alle zwei Jahre einen Wissenschaftspreis, der im Rahmen der Akademischen Jahresfeier der Universität Bayreuth verliehen wird. Auch



Der neue Vorstand des Internationalen Clubs für die Universität Bayreuth e.V., v.l.n.r.: Hiltrud Kröber, Dr. Doris Bocka, Tanja Dufner, Gaby Ulrich, Mavie Schäfer

die Unterstützung des Ökologisch-Botanischen Gartens der Universität Bayreuth ist dem Internationalen Club seit vielen Jahren ein Anliegen. Darüber hinaus fördert der Internationale Club soziale Projekte außerhalb der Universität, unter anderem ist er in den umliegenden Kindergärten sowie in einem Bayreuther Altenheim engagiert.

Weitere Informationen zum Internationalen Club und zu den nächsten Veranstaltungen sind der Homepage des Internationalen Clubs zu entnehmen www.internationaler-club.uni-bayreuth.de



KONTAKT

Mavie Schäfer
Grubstraße 52
95445 Bayreuth
Telefon 0921 / 7932495
Mobil 0176 / 96992569
mavie@schaefer-world.de

Gaby Ulrich
Böttgerweg 3
95448 Bayreuth
Telefon 0921 / 6080038
Mobil 0176 / 82146618
gaby.ulrich@kabelmail.de

inter.club@uni-bayreuth.de
www.internationaler-club.uni-bayreuth.de

Universitätsverein Bayreuth e.V.

Mitgliederversammlung des Universitätsvereins Bayreuth e.V. am 5. Mai 2015

Zur gut besuchten Mitgliederversammlung des Universitätsvereins Bayreuth e.V. konnte der Vorsitzende Horst Eggers u.a. Anneliese Fischer, Landtagsvizepräsidentin a.D., Thomas Ebersberger, 2. Bürgermeister der Stadt Bayreuth, Dieter Bordin, Vorstand der Kulmbacher Bank, sowie den ehemaligen Universitätspräsidenten Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Ruppert begrüßen.

In seinem Bericht über die jüngsten Entwicklungen an der Hochschule betonte Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible, dass bei den künftig stagnierenden Zahlen die Werbung um überregionale und internationale Studierende immer wichtiger wird. Des Weiteren hob er hervor, dass die Universität als größter Arbeitgeber in Bayreuth einen erheblichen Wissens- und Wirtschaftsfaktor darstellt. Im weltweiten THE-Ranking '100 unter 50' zählt die Universität Bayreuth zu den einhundert besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind. Im Rahmen des Wettbewerbs 'Aufstieg durch Bildung – offene Hochschulen' hat die Universität rund 865.000 Euro Fördermittel für die Qualifizierungsoffensive der Region Oberfranken (QuoRO) erhalten; zusammen mit den externen Partnern TechnologieAllianzOberfranken (TAO), IHK Oberfranken Bayreuth, IHK zu Coburg und HWK für Oberfranken werden aufeinander abgestimmte Weiterbildungsangebote für verschiedene Zielgruppen erarbeitet. Abschließend wies Prof. Leible auf das Jubiläumswochenende zu '40 Jahre Universität Bayreuth' vom 17. bis 19. Juli 2015 hin – hier wird der Universitätsverein den Jubiläumsball am 18. Juli 2015 ausrichten.

Der Vereinsvorsitzende Horst Eggers bekräftigte im Tätigkeitsbericht des geschäftsführenden Vorstands das Ziel, die bestehende Vernetzung mit den Bürgern in der Region noch weiter zu verstärken. Trotz der derzeit niedrigen Zinserträge konnte der Universitätsverein auch 2014 Projekte wie das Uniopenair des StuPa, eine Schülerinformationsveranstaltung, die Vergabe des BIGSAS Journalistenpreises und des Wissenschaftspreises des Universitätsvereins fördern. In Verbindung mit der Stiftung Internationale Beziehungen wurde der Umzug des Iwalewahauses mit erheblichen Mitteln unter-

stützt. Im Iwalewahaushaus finden auch die monatlichen 'Stadtgespräch(e)' der Universität statt, die der Verein unterstützt.

Georg Riesner, Schatzmeister des Universitätsvereins, berichtete über konstante Mitgliederzahlen und gab einen Überblick über die finanzielle Situation des Vereins. An Fördergeldern seien etwa 42.000 Euro ausgeschüttet worden. Seit 2011 sind über den Universitätsverein 45.000 Euro zur Unterstützung von bisher insgesamt 25 Deutschlandstipendien zur Förderung von Studierenden ausgeschüttet worden. Der Schatzmeister stellte auch dar, dass über den Universitätsverein die Mittel der Stiftung Internationale Beziehungen, der Otto-Warburg-Chemie-Stiftung und der Stiftung zur Förderung der Amerikaforschung verwaltet werden.

Aus den Reihen der Mitglieder kam die Anregung, noch intensiver um Mitglieder bzw. Spenden zu werben.

Die Versammlung klang mit einem Stehimbiss und angeregten Gesprächen unter den Mitgliedern aus.



KONTAKT

Horst Eggers
Vorsitzender des Universitätsvereins Bayreuth e.V.

c/o Claudia Becker
Geschäftsstelle des Universitätsvereins

Universitätsverein Bayreuth e.V.
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / SWO
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-5273 (9-12 Uhr)
univerein@uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de/foerderer-und-partner/univerein

INFO

Der Universitätsverein Bayreuth e.V. wurde im Jahre 1970 gegründet, also noch vor der Gründung der Universität Bayreuth im Jahre 1972 und der Aufnahme des Lehrbetriebes zum Wintersemester 1975/76. Zunächst war der Verein nachhaltig um die Errichtung der Universität bemüht; dann trug er ideell und materiell zur Entfaltung der Universität bei. Insbesondere half er durch beträchtliche Zuwendungen mit, provisorische Räumlichkeiten für den Forschungs- und Lehrbetrieb zu schaffen.

Nunmehr bietet der Verein der Universität bei ihrer weiteren Entwicklung Rückhalt und trägt durch materielle Förderung zum Leben und weiteren Ausbau der Universität bei. Dabei verfolgt der Verein insbesondere die folgenden Zwecke und satzungsgemäßen Aufgaben:

- die Förderung von Wissenschaft und Forschung, insbesondere durch finanzielle und ideelle Förderung der wissenschaftlichen Tätigkeit und der Forschungstätigkeit der Universität Bayreuth, sowie der Präsentation der Forschungs- und Leistungsergebnisse

- die Förderung von Bildung und Erziehung im Rahmen der Studierendenhilfe, insbesondere durch Gewährung von Stipendien, Gewährung von Zuschüssen an studentische Einrichtungen und Förderung der Teilnahme von Studierenden an universitären und wissenschaftlichen Veranstaltungen, sowie die Förderung der Verbindung zu den Absolventen der Universität.

Darüber hinaus setzt sich der Universitätsverein für die Einbindung der Universität Bayreuth in den Raum Nordostbayern ein, damit die Universität dazu beitrage, die Lebensbedingungen zu verbessern. Des Weiteren fördert er das studentische Leben sowie die Kontakte zwischen den Bürgern der Stadt Bayreuth bzw. der Region mit den Universitätsangehörigen. Der Zweck des Vereins ist ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig.

Gesundheitsförderliche Universität Bayreuth

Gesundheitstag 2015 – Fit4Life

Am 7. Oktober 2015 findet der dritte Gesundheitstag statt, dieses Mal zum Thema 'Fit4Life'.

Was hält uns in einer stressigen Arbeitswelt gesund? Womit können wir für mehr Wohlbefinden bei der Arbeit sorgen? Wie kann es uns gelingen, unsere Aufgaben mit Freude und Zufriedenheit zu erledigen? Auf all diese Fragen soll am Gesundheitstag eingegangen werden. Informationsstände zu gesundem Schlaf, richtiger Ernährung am Arbeitsplatz, Vorsorgeuntersuchungen und vielem mehr geben Interessierten die Möglichkeit, mit Expertinnen und Experten in den Austausch zu gehen und Neues über ein gesundheitsförderliches Verhalten am Arbeitsplatz zu erfahren.

In zahlreichen Schnupperkursen besteht wieder die Möglichkeit, neue Aktivitäten

für einen körperlichen und seelischen Ausgleich zur alltäglichen Arbeit kennenzulernen. Entspannungstechniken wie Qi Gong, Yoga oder Musikmeditation können ausprobiert werden. Für mehr Action und sportliche Betätigung sorgen Mitmachangebote wie maxxF, RückenFit oder auch Zumba. Wer eine spaßige und zugleich gesundheitsfördernde Abwechslung sucht, findet vielleicht im Bereich Improvisationstheater einen unterhaltsamen Ausgleich. Das Studentenwerk Oberfranken wird über eine gesunde Ernährung in der Mensa informieren. Eröffnet wird der Gesundheitstag durch einen interessanten Vortrag im Hörsaal H18 im NW II.

Alle Hochschulmitglieder sind herzlich willkommen! Für die Beschäftigten der Universität ist der Besuch des Gesundheitstages während der Arbeitszeit möglich. Wir wünschen

Fit durch die Mittagspause mit der AktivPause

AktivPause? Was ist das eigentlich? Diese Frage stellen Sie sich bestimmt, wenn Sie davon noch nie etwas gehört haben. Es geht um IHRE Mittagspause, liebe Beschäftigte der Universität Bayreuth, und wie Sie danach zum Arbeitsplatz zurückkehren könnten.

Fühlen Sie sich manchmal gestresst oder haben Sie Rückenschmerzen vom vielen Sitzen oder anstrengenden Tätigkeiten? Würden Sie gerne für ein paar Minuten den stressigen Arbeitsalltag vergessen? Dann stellen Sie sich folgende Situation vor:

Es kommt ein freundlicher, kompetenter PausenCoach zu Ihnen an den Arbeitsplatz und macht mit Ihnen in einem geeigneten Raum Ihrer Wahl rücken- und nackenspezifische Übungen zur Lockerung, Kräftigung, Dehnung und Entspannung! Sie brauchen sich nicht umziehen oder zu einer Sportstätte fahren. Und das alles in 15 Minuten, einmal pro Woche! Hört sich das gut an?! – Dann schnappen Sie sich 4-8 Kolleginnen und/oder Kollegen aus ihrem Umfeld, machen Sie einen Termin untereinander aus, melden Sie sich bei Philipp Laemmert vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) und diese schöne Vorstellung kann wahr werden!

In den letzten vier Semestern haben sich für die AktivPause schon ein Dutzend Gruppen

gefunden, die dieses Angebot vom BGM der Universität Bayreuth nutzen. In diesem Semester sind es sogar 12 Kurse und ungefähr 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die AktivPause läuft über 10 Wochen und findet Montag bis Donnerstag zwischen 11 und 14 Uhr während der Vorlesungszeit statt. Für die vorlesungsfreie Zeit wird bereits an Ideen gearbeitet, wie man diese Lücke füllen könnte.

Fragt man Teilnehmerinnen und Teilnehmer der AktivPause, wird berichtet, dass selbst diese kurze Einheit ihr Wohlbefinden steigert, deutlich die Laune hebt und sie motiviert noch mehr für ihre Gesundheit zu tun. Man geht gestärkt und ausgeglichen an die Aufgaben des restlichen Arbeitsalltags.



Das Team der AktivPause setzt sich aus den drei PausenCoaches Lena Jünke, Markus Jauernig und Katja Messingschlager sowie dem Leiter des Betrieblichen Gesundheitsmanagements Philipp Laemmert (siehe Foto v.l.n.r.) zusammen.



Yoga-Schnupperkurs beim Gesundheitstag 2014

allen einen erkenntnisreichen und (ent-) spannenden Tag im Sinne der Gesundheit!

TERMIN

Was? Gesundheitstag 2015 – Fit4Life
Wann? Mittwoch, 7. Oktober 2015, 9-15 Uhr
Wo? Institut für Sportwissenschaft, Ökologisch Botanischer Garten und H18 im NWII
Wer? Alle Hochschulmitglieder

Ziel ist es, den Beschäftigten der Universität Bayreuth eine gesundheitsförderliche Pausengestaltung anzubieten, sie auf diesem Weg zu begleiten und mittels einer willkommenen Auszeit im Arbeitsalltag zu einem gesundheitsförderlichen Verhalten beizutragen.

Haben Sie Lust bekommen das auszuprobieren? Mehr gibt es im Bereich AktivPause unter www.bgm.uni-bayreuth.de

KONTAKT

Philipp Laemmert
Betriebliches Gesundheitsmanagement
Lehrstuhl für Sozial- und Gesundheitswissenschaften des Sports
Kulturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / Sport
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-3593
philipp.laemmert@uni-bayreuth.de
www.bgm.uni-bayreuth.de

Personalratsbüro
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / B 8
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-2163 bzw. -2316
personalrat@uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de/universitaet/personalrat

Die Bayerische Akademie des Schreibens hat gefeiert!

Abschlussfest für vierten Jahrgang im Bayreuther Iwalewahaushaus



Corinna Kroker und...



...Timotheus Riedel lesen...



...vor einem faszinierten Publikum.

Mit ihrem inzwischen vierten Jahrgang feierte die Bayerische Akademie des Schreibens am 12. Juni 2015 ihr Abschlussfest in Bayreuth. Das Iwalewahaushaus war für diesen Abend mit Lesungen im Foyer und der angrenzenden Lounge ein idealer Ort, um ins Gespräch zu kommen und zu feiern – dank der hochsommerlichen Temperaturen auch im lauschigen Innenhof bei Grillwürsten und Bier.

Die Bayerische Akademie des Schreibens ist ein Zusammenschluss sechs bayerischer Universitäten – darunter Bamberg, Bayreuth, Erlangen, LMU München und Regensburg – mit dem Literaturhaus München. Durch die zusätzliche Unterstützung vonseiten des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst kann die Akademie jährlich zwei parallel stattfindende Kurse zum 'Kreativen Schreiben' anbieten. Damit nimmt sie sich einer an deutschen Universitäten bestehenden Leerstelle an: An den Universitäten werden literaturwissenschaftliche Kenntnisse vermittelt, das praktische Ausprobieren und das Aneignen des literarischen Handwerkszeugs kommt dabei aber oft zu kurz. Damit sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Seminaren über ihre Texte möglichst fruchtbar austauschen können und zugleich professionelle Rückmeldung bekommen, holt sich die Akademie regelmäßig Experten aus dem Literaturbetrieb mit ins Boot. In diesem Jahr waren das die Autoren Nora Bossong und Matthias Göritz sowie die Lektoren Sandra Heinrici und Andreas Paschedag.

Doch bevor es auf die lehrreiche und inspirierende Reise gehen konnte, mussten sich alle Interessierten einer ersten Probe stellen: Sie hatten eine Schreibaufgabe zu bewältigen. Die heiß begehrten Plätze, für die es über 100 Bewerbungen gab, konnten sich dann 20 Studierende der sechs Universitäten mit ihren Texten sichern. Im Rahmen der Seminare, die an wechselnden Orten an den Wochen-

enden stattfanden, konnten sie neue Techniken erlernen und an ihren Texten feilen.

Das Ergebnis präsentierten sie dann der Akademie bei ihrem Abschlussfest. Doch bevor es losgehen konnte, erhielten sie unter Ausschluss der Öffentlichkeit ein Sprechtraining von den Schauspielern Thomas Lettow und Helmut Becker. Diese Profis schulten den richtigen Einsatz der Stimme und zeigten, wie man einen Text zum Leben erweckt und eine Verbindung mit den Zuhörern herstellt. Nachdem sich die jungen Autorinnen und Autoren im Hof gestärkt hatten, öffneten sich die Türen des Iwalewahauses auch für alle Interessierten sowie für Freunde und Familie, die sich von den entstandenen Texten mitreißen und überzeugen lassen wollten.

Dies konnten sie nach der Eröffnung der Veranstaltung durch Dr. Katrin Lange vom Literaturhaus München und Prof. Dr. Martin Huber, Inhaber des Lehrstuhls für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Bayreuth, auch tun. Die Lesungen fanden parallel im Foyer und in der daran angrenzenden Lounge statt. Die Vortragenden entführten das Publikum sodann auch in ganz eigene literarische Universen, wobei die unterschiedliche Größe und die Lichtverhältnisse der beiden Räume zu einer jeweils ganz besonderen Atmosphäre beitrugen.

Nach dem Ende der Lesungen um 22 Uhr konnten sich alle im Hof am Grill stärken und mit Getränken versorgen. Die Autorinnen und Autoren freuten sich nach der großen Anspannung über die lockere Stimmung. Die gegenseitige Verbundenheit, die während des Kurses entstanden war, äußerte sich schließlich in einem gemeinsamen rauschenden Fest, das erst weit nach Mitternacht sein Ende im Iwalewahaushaus fand.

Text: Anneke de Kemp
Fotos: Martin Krondorfer



Dr. Katrin Lange (Literaturhaus München) und Prof. Dr. Martin Huber eröffnen das Abschlussfest

KONTAKT

Prof. Dr. Martin Huber
Lehrstuhlinhaber für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft
Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW I
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-3611
martin.huber@uni-bayreuth.de
www.ndl.uni-bayreuth.de

Termine

**Universitätsjubiläum vom 17.-19.7.15:
Schampus auf dem Campus!**

- 17.7.15, ab 22 Uhr – Campus Party
 - 18.7.15, ab 12 Uhr – Campus erleben
 - 18.7.15, ab 13 Uhr – Tennis-Showmatch
 - 18.7.15, ab 18.30 / 20 Uhr – Jubiläumsball
 - 19.7.15, 10-12 Uhr – Jazzfrühschoppen
- www.unijubilaem.de

10. Bayreuther Schultheatertage, 21.-23.7.15, Europasaal des 'Zentrums'
Bei den Schultheatertagen (S. 69) öffnet sich der Vorhang für junges und experimentierfreudiges Theater. Ob Märchen, Klassiker, Zeitstück oder fantasievolle Eigenproduktion – immer steckt viel Zeit, Energie und Aufwand in den Produktionen. Theater machen und Theater sehen bedeutet suchen und entdecken. Zu entdecken sind Geschichten und Darstellungen von und mit ganz unterschiedlichen Menschen. Das Theater führt zusammen, was zusammen gehört: Schauspielerinnen, Schauspieler und das Publikum. Eintritt frei!
www.bayreuth.de

Konzert im ÖBG, 26.7.15, 18 Uhr
Unter der Leitung von Daniel Ambarjan und ausgesuchter Lyrik von Sabine Heucke-Gareis, findet im Ökologisch-Botanischen Garten ein Konzert am Becken der Victoria-Riesenseerose statt. Die Städtische Musikschule Bayreuth präsentiert mit dem Gitarren- und Mandolin-Ensemble unter dem Motto 'Literatur und Musik' die Serenade am Victoria-Becken. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Gewächshaus des ÖBGs statt.
www.obg.uni-bayreuth.de

Führung im ÖBG, 29.7.15, 17.30 Uhr
'Begegnungen mit Molch und Eidechse' lautet das Thema der Führung im Ökologisch-Botanischen Garten der Universität Bayreuth. Treffpunkt ist am Eingang des Gartens.
www.obg.uni-bayreuth.de

Landesgartenschau Bayreuth 2016 – Baustellenfest, 20.9.15, 10-18 Uhr
Die Dirt-Bike-Anlage und weitere Ausstellungsbereiche, wie bspw. der 'Energiehügel' und der 'Forschungsbrunnen' der Universität Bayreuth, können bereits vor Eröffnung der Landesgartenschau in Augenschein genommen werden: Beschäftigte und Studierende der Universität Bayreuth sind am Sonntag, 20. September 2015, von 10 bis 18 Uhr herzlich zum Baustellenfest in der Wilhelmminenau (Obere Röth) eingeladen!
www.landessgartenschau2016.de

Gesundheitstag für Beschäftigte und Studierende, 7.10.15, Unicampus
Der diesjährige Gesundheitstag ist dem Thema 'Fit4Life' gewidmet. Vorträge und Schnupperkurse stehen wieder gleichermaßen Beschäftigten und Studierenden unserer Universität offen. Veranstaltet wird der Gesundheitstag vom Arbeitskreis BGM, dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement der Universität Bayreuth.
www.bgm.uni-bayreuth.de

Bayreuther Stadtgespräch, 7.10.15, ab 18 Uhr, Iwalewahauss
Podiumsdiskussion 'Muslime in Deutschland zwischen Islamkritik und Integration' Prof. Dr. Rüdiger Seesemann, Heisenberg-Professur für Islamwissenschaft, Universität Bayreuth; Dr. Lale Akgün, Psychologin, Gruppenleiterin für Internationale Beziehungen in der Staatskanzlei des Landes NRW; Dr. Abdel-Hakim Ourghi, Abteilungsleiter Islamische Theologie, Pädagogische Hochschule Freiburg
Moderation: Prof. Dr. Paula Schrode, Professorin für Religionswissenschaft – Schwerpunkt Islamische Gegenwartskulturen, Universität Bayreuth

FLMR-Herbstsymposium, 29./30.10.15, RW-Fakultät
Die Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht (FLMR) der Universität Bayreuth feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wird der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Christian Schmidt, eine Rede halten. Unter dem Titel 'Europäisierung des Lebensmittelrechts & Verrechtlichung der Lebensmittelwirtschaft – Kritische Reflexionen anlässlich des 25-jährigen Bestehens der FLMR' spannt das Symposium einen weiten inhaltlichen Bogen: von einer Bestandsaufnahme, über aktuelle Herausforderungen bis hin zu europäischen und internationalen Entwicklungen. Programminfos und Anmeldung ab Mitte Juli 2015 unter www.lmr.uni-bayreuth.de

13. Bayreuther Forum für Wirtschafts- und Medienrecht: Datenschutz in der betrieblichen Praxis, 12.11.15, IHK Bayreuth – Kammersaal
Inhaltlich will die Tagung sowohl aktuelle wissenschaftliche Fragen des betrieblichen Datenschutzrechts behandeln, als auch den Teilnehmenden Einblick in ganz praktische Fragen des betrieblichen Datenschutzes liefern. Veranstalter: Forschungsstelle für Wirtschafts- und Medienrecht in Kooperation mit der IHK für Oberfranken und dem Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e.V. (BF/M). Programminfos und Anmeldung unter www.fwmr.uni-bayreuth.de

KONTAKT

Sandra Blau
Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-5324
sandra.blau@uvw.uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de/marketing-kommunikation

Antiatlas (Marokko). Eine eindrucksvolle Kulturlandschaft von oben betrachtet

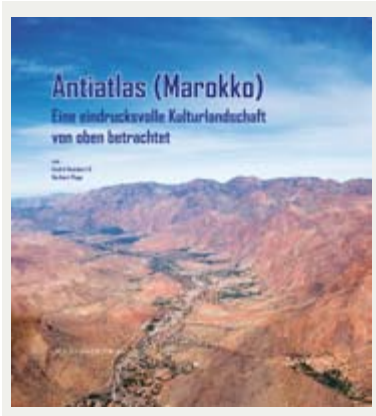
von André Humbert und Herbert Popp

Der Antiatlas ist ein kaum bekanntes Gebirge in Marokko mit einer faszinierenden Natur- und Kulturlandschaft. In 120 Luftaufnahmen bringen die Autoren André Humbert und Herbert Popp dem Leser die Ästhetik und Schönheit der Region nahe. In der Einführung wird auf die Frage eingegangen, die sich wohl jeder Leser stellen mag: „Wie kann ein Gebirge nur Antiatlas heißen?“ Die folgenden acht Kapitel behandeln die Themen Naturlandschaftstypen, landwirtschaftliche Nutzung, kollektive Getreidespeicher und ihr Umland, ländliche Siedlungen und historische Siedlungsrelikte, Städte des Antiatlas, Städte im Vorland des Antiatlas, Bergbau, Industrie und Protoindustrie sowie religiöse Stätten und symbolische Orte.

Die beiden Emeriti André Humbert (Nancy) und Herbert Popp (Bayreuth) haben mehrere Jahrzehnte in Südmarokko, speziell im Antiatlasgebirge, humangeographische Forschun-

gen betrieben. Eine ganz ungewöhnliche Synthese ihres Wissens haben sie mit diesem Luftbildband vorgelegt: Er ist auf der Basis von Fotos entstanden, die die Autoren im Rahmen eigener Befliegungen mit einer Cessna im Jahr 2014 geschossen haben.

Der Band weist nicht nur eindrucksvolle Ansichten der Landschaften dieses unbekannten, zugleich aber kulturgeschichtlich bedeutenden Raumes auf, die so noch nie veröffentlicht worden sind, sondern auch, und das ist bei Luftbildbänden ja leider die Ausnahme, kompetente und knappe Erläuterungen zu den Bildern, die so gewissermaßen eine bildunterstützte Landeskunde ergeben. Der Luftbildband ist sowohl ein Beispiel für wissenschaftlichen Transfer in die Öffentlichkeit als auch eine nützliche Grundlage für kulturtouristisch interessierte Besucher des Antiatlas.



Michael Imhof Verlag, Petersberg
Preis: 39,95 €
ISBN 978-3-7319-0220-1

Auf den Tag. 400 Jahre Stadtkirche Heilig Dreifaltigkeit Bayreuth

herausgegeben von Stadtdekan Hans Peetz

Es hatte gerade noch verhindert werden können, dass 2007 eine der Glocken der Stadtkirche Bayreuth in das Kirchenschiff stürzte. Das Gebäude war so baufällig, dass es geschlossen werden musste. Es wurde acht Jahre lang komplett restauriert. Am ersten Advent 2014 – genau 400 Jahre nach ihrer Einweihung im Jahr 1614 – erfolgte die feierliche Wiedereröffnung. Zu diesem Anlass hat Stadtdekan Hans Peetz in 'Auf den Tag. 400 Jahre Stadtkirche Heilig Dreifaltigkeit Bayreuth' Beiträge zur Historie des Bayreuther Gotteshauses versammelt und die Stadtkirche diese im Eigenverlag herausgegeben. Umfangreiches historisches Bild- und Quellenmaterial veranschaulicht zusätzlich die wechselvolle Geschichte des Bauwerks im Zentrum der Stadt.

Kunstwerke und Architektur des Gebäudes werden detailliert beschrieben und einzelne außergewöhnliche Aspekte seiner Geschichte vertieft: So gibt die Beschreibung einer Festschrift Einblicke in die Einweihungsfeierlichkeiten am 30. November 1614, bei der auch Markgraf Christian anwesend war. Die Bayreuther Markgrafen sind eng mit der

Stadtkirche verbunden: Ein Beitrag beschäftigt sich mit ihrer Bestattung in der Gruft unter der Stadtkirche. Auch der wenig bekannten Geschichte der Türmer der Stadtpfarrkirche – also der Wächter, die dauerhaft auf den Kirchtürmen lebten, um die Stadt rechtzeitig vor nahenden Gefahren warnen zu können – ist ein Kapitel gewidmet, ebenso den Orgeln der Stadtkirche. Den Bogen in die Gegenwart schlägt der Beitrag über die Wiederinstandsetzung der Stadtkirche in den Jahren 2006 bis 2014. Darin kann den Restauratoren im Nachhinein 'über die Schulter geschaut' werden.

'Auf den Tag. 400 Jahre Stadtkirche Heilig Dreifaltigkeit Bayreuth' kann für 18 Euro käuflich erworben werden im Evangelischen Pfarramt der Stadtkirche in der Bayreuther Kanzleistraße 11 und im KirchenEck (Ecke Sophien-/Kanzleistraße). Dieses Buch und weitere Titel zur Bayreuther Stadtgeschichte können in unserer Universitätsbibliothek ausgeliehen werden.

Idee: Otmar Fehn, Text: Vera Butz



Das Buch kann in unserer Universitätsbibliothek ausgeliehen werden!



Bayreuther Stadtgespräch(e)

Sommerpause im August und September – Fortsetzung am 7. Oktober 2015

Mitte 2014 hat die Universität Bayreuth die neue Veranstaltungsreihe 'Stadtgespräch(e)' aus der Taufe gehoben. Ziel der Reihe ist es, die Universität näher an die Bürgerinnen und Bürger von Stadt und Region zu bringen und wissenschaftliche Erkenntnisse namhafter Forscherinnen und Forscher einer interessierten und breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Stadtgespräch(e) sollen ein fester Bestandteil der Wissenschaftsstadt Bayreuth werden und an jedem ersten Mittwoch im Monat das akademische und kulturelle Leben mit spannenden Referentinnen und Referenten bereichern.

Gastgeber und Veranstaltungsort ist das Iwalewahaushaus. Nach dem Umzug in das renovierte und umgestaltete Gebäude an der Ecke Wölfelstraße / Münzgasse wird das am 30. Mai 2015 neu eröffnete Iwalewahaushaus im Herzen der Stadt (siehe auch S. 67) nicht nur weiterhin ein international sichtbares Forum für afrikanische Gegenwartskunst sein, sondern mehr als bisher ein Zentrum der Universität Bayreuth für die Begegnung mit Bürgerinnen und Bürgern.

Bürgerpreis der Stadt Bayreuth 2015 für Claudia Hoffmann

Ehrung für langjährige städtische Ausländerbeauftragte

In diesem Jahr ehrt die Stadt Bayreuth die langjährige städtische Ausländerbeauftragte Claudia Hoffmann mit dem städtischen Bürgerpreis. Mit dieser Auszeichnung würdigt die Stadt das langjährige soziale Engagement von Claudia Hoffmann sowie deren unermüdlichen Einsatz für eine gelebte Willkommenskultur in Bayreuth. Claudia Hoffmann ist die fünfte Trägerin des Bayreuther Bürgerpreises, der im Jahr 2007 ins Leben gerufen worden war. Mit der ideellen Auszeichnung will die Stadt verdienstvolles gemeinschaftliches Wirken würdigen. Dabei geht es vor allem um besondere Verdienste in gesellschaftlichen, politischen und sozialen Bereichen sowie um ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement für Eigeninitiative, Selbsthilfe, menschliche Solidarität, Toleranz und Zivilcourage. Weitere Infos zu den Trägern städtischer Preise und Ehrungen unter www.ehrungen.bayreuth.de

Die Vortragsreihe 'Stadtgespräch(e)' steht unter der gemeinsamen Schirmherrschaft des Universitätspräsidenten und des Universitätsvereins Bayreuth e.V. und findet in Zusammenarbeit mit dem Uni-Forum, der Vereinigung emeritierter Professorinnen und Professoren der Universität Bayreuth, statt.

Alle Vorträge finden jeweils am ersten Mittwoch im Monat ab 18 Uhr im Iwalewahaushaus, Ecke Wölfelstraße / Münzgasse in 95444 Bayreuth statt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen! Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

KONTAKT

Kathrin Maier
Persönliche Referentin des Präsidenten
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-5203
kathrin.maier@uvw.uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de

Auszüge aus der Laudatio von Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe anlässlich der Verleihung des Bürgerpreises an Claudia Hoffmann in einer Feierstunde im Neuen Rathaus am 13. April 2015:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Stadtrat Bayreuth hat in seiner Sitzung am 28. Januar 2015 beschlossen, den Bürgerpreis zum 5. Male zu vergeben. Es ist mir eine wirklich große Freude und Ehre, Dir, liebe Claudia, für Deine Leistungen, für Dein Engagement für die Stadt Bayreuth und die Menschen, die in ihr leben, heute den Bürgerpreis der Stadt übergeben zu dürfen. Bei Claudia Hoffmann, meine sehr geehrten Damen und Herren, haben wir es mit einem Menschen zu tun, der sich in vielfacher Weise auf ganz unterschiedlichen Gebieten für die Stadt Bayreuth und ihre

TERMINE

Im August und September 2015 haben die Stadtgespräche(e) Sommerpause!

7. Oktober 2015: Podiumsdiskussion 'Muslime in Deutschland zwischen Islamkritik und Integration'
Prof. Dr. Rüdiger Seesemann, Heisenberg-Professur für Islamwissenschaft, Universität Bayreuth;
Dr. Lale Akgün, Psychologin, Gruppenleiterin für Internationale Beziehungen in der Staatskanzlei des Landes NRW; Dr. Abdel-Hakim Ourghi, Abteilungsleiter Islamische Theologie, Pädagogische Hochschule Freiburg
Moderation: Prof. Dr. Paula Schrode, Professorin für Religionswissenschaft – Schwerpunkt Islamische Gegenwartskulturen, Universität Bayreuth

4. November 2015: 'Pfarrer und Nationalsozialismus in der Region Bayreuth'
Dr. Björn Mensing, Pfarrer und Historiker, Dachau

2. Dezember 2015: 'Von Allergien und Allergenen'
Prof. Dr. Paul Rösch, Lehrstuhlinhaber Biopolymere und Geschäftsführender Direktor des Forschungszentrums für Bio-Makromoleküle (BIOmac) an der Universität Bayreuth

Bürgerinnen und Bürger, für die Universität, für Studenten, für Professoren, für Soldaten, für Menschen in Bayreuth und aus anderen Ländern eingesetzt hat.

Claudia Hoffmann kam in den 70er Jahren aus den USA nach Deutschland, erst nach Erlangen, dann nach Bayreuth. Grund für die, ich nenne das jetzt einmal 'Landung' in Bayreuth, war Ehemann Heinz, der einen Ruf an die neu gegründete Universität nach Bayreuth erhalten hatte. Deine Familie jedoch, liebe Claudia, stammt väterlicherseits aus Iphofen, und so bist Du eigentlich, obwohl in Amerika geboren und Deine Heimat die USA sind, eine – wie Du es selbst einmal gesagt hast – „Fränkin, die nach Hause gekommen ist“.

Claudia Hoffmann verkörpert für mich wie auch für viele andere Menschen in unserer Stadt das internationale, das weltoffene,

das tolerante Bayreuth, Claudia Hoffmann steht für ein Bayreuth, das sich kümmert, ein Bayreuth, das sich engagiert, ein Bayreuth, das hinschaut, nicht wegsieht, Claudia Hoffmann steht für ein Bayreuth, das das Verbindende, nicht das Trennende sucht.

Kaum in Bayreuth angekommen, hast Du in Deinem Wohnzimmer gemeinsam mit anderen Frauen den Internationalen Club für die Universität Bayreuth gegründet, bis zum Jahr 1983 warst Du dessen Präsidentin, heute bist Du dort Ehrenpräsidentin. Das Ziel des Clubs, den Familien der Dozenten und den ausländischen Gästen Bayreuth und die Region, das gesellschaftliche Leben in unserer Stadt nahe zu bringen, Kontakte herzustellen. Klaus-Dieter Wolff, Gründungspräsident der Universität, die ja – wie auch Du – in diesem Jahr ihr 40. Jubiläum in Bayreuth feiern kann, hat einmal formuliert, der Internationale Club der Universität sei die ständige Nabelschnur zwischen Stadt und Universität. Und genau diese Rolle des Internationalen Clubs, sie wurde von Dir geprägt.

16 Jahre war Claudia Hoffmann ehrenamtlich als städtische Ausländerbeauftragte tätig. Sie hat zu einer Zeit, in der das Wort 'Willkommenskultur' im allgemeinen Sprachgebrauch noch gar keine Rolle gespielt hat, bereits Willkommenskultur gelebt. Du hast Dich für die Menschen und gegen Diskriminierung eingesetzt. Flüchtlinge aus Ruanda oder dem Balkan, sie konnten sich der Unterstützung von Claudia Hoffmann gewiss sein, ebenso wie beispielsweise auch jene Studenten aus dem Togo, denen einst das Bayreuther Speiserestaurant 'Shepards Inn' den Zutritt verweigerte.

Erinnern möchte ich auch an das 'Big Sister Programm'. Anfang der 90er Jahre wurden die amerikanischen Soldaten aus der Kaserne am Bindlacher Berg nach Kuwait verlegt. Es war Claudia Hoffmann, die gemeinsam mit der Unterstützung des damaligen Oberbürgermeisters Dr. Mronz und Bürgerinnen und Bürgern Bayreuths dafür sorgten, dass die Frauen und Familien der Soldaten Hilfe bekamen. Vor 12 Jahren hat Claudia Hoffmann gemeinsam mit anderen den Deutsch-Amerikanischen Freundeskreis gegründet, nach wie vor ist sie dort 2. Vorsitzende. Zu den Zielen des Vereins gehört unter anderem: die deutsch-amerikanische Freundschaft zu vertiefen, die kulturelle, soziale und wirtschaftliche Zusammenarbeit zu fördern sowie den Jugendaustausch zu unterstützen und natürlich auch gemeinsam Feste zu feiern.



Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe (l.) übergibt an Claudia Hoffmann den Bürgerpreis 2015

Stichworte sind der Neujahrsempfang, der Valentines Dinner Grillabend zum Independence Day oder auch das Thanksgiving Dinner. Auch zur Gründung der Otto-Warburg-Chemie-Stiftung hat Claudia Hoffmann gemeinsam mit ihrem Mann, Prof. Dr. Heinz Hoffmann, in erheblichem Maße beigetragen. Dr. Peter Meyer Viol, Wolfgang Ramming – übrigens der erste Träger des Bürgerpreises der Stadt Bayreuth – und eben Claudia und Heinz Hoffmann ist es zu verdanken, dass es zur Gründung dieser Stiftung gekommen ist.

Claudia Hoffmann, meine sehr geehrten Damen und Herren, ist eine Frau mit einer ungewöhnlichen Kraft und Ausstrahlung, die zudem über eine gute Portion Humor verfügt. Claudia Hoffmann, die vor vierzig Jahren in Bayreuth angekommen ist und seither hier zu Hause ist, hat Bayreuth viel gegeben. Sie hat die Gegenwart und Zukunft des Zusammenlebens in unserer Stadt mit gestaltet, sie hat dies ehrenamtlich getan, hat sich im besten Sinne eingemischt. Sie ist – wenn ich das einmal so sagen darf – ein charmanter und humorvoller Motor, der dennoch durchaus weiß, wie man die Zügel fest in der Hand hält und dies auch tut. Ohne Menschen, die sich auf solche Weise ehrenamtlich engagieren, wäre unsere Stadtgesellschaft, unser demokratisches Gemeinwesen ärmer.

Es sind Menschen wie Wolfgang Ramming, Organisationen wie die Bayreuther Tafel, Menschen wie Dr. Jochen Fähler, Menschen wie Werner Zapf oder eben Menschen wie Claudia Hoffmann, die erheblichen Anteil daran haben, dass ein demokratisches Gemeinwesen Erfolg hat. All die Genannten, sie haben den Bürgerpreis der Stadt Bayreuth erhalten, sie alle stehen für Engagement, für Bildung, für Humor, für Toleranz,

für Menschlichkeit. Sie alle haben eine Haltung, eine Haltung, die sich unter anderem auszeichnet durch Zivilcourage und sich gegen Diskriminierung wendet.

Sehr geehrte Frau Hoffmann, liebe Claudia, ich darf Dir zum Bürgerpreis der Stadt gratulieren und sage Dir ganz herzlichen Dank!"

Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe

KONTAKT

Stadt Bayreuth
Amt für Öffentlichkeitsarbeit und Stadtkommunikation
Pressesprecher Joachim Oppold
Neues Rathaus
Luitpoldplatz 13
95444 Bayreuth
Telefon 0921 / 25-1401
pressestelle@stadt.bayreuth.de
www.bayreuth.de

Zwei Wünsche für Luke und einer für Daniel

Interkulturelles Theater zu Gast an der Universität Bayreuth

Der gestiegene Bedarf an Unterstützung von Kindern mit Migrationsgeschichte ist allgegenwärtig. Insbesondere Kinder und Jugendliche müssen sich, angekommen in Deutschland, nicht nur in einer fremden Umgebung in Bayreuth bzw. Deutschland zurechtfinden, sie müssen auch eine neue Sprache erlernen. Davon hängt ihr Bildungserfolg und somit ihre Zukunft ab.

Am erfolgreichsten verläuft dieser Prozess, wenn die Kinder dabei von ihren Mitschülern unterstützt werden. Das setzt ein wechselseitiges Verständnis voraus – dieses zu schaffen, hat sich die Theatergruppe 'thevo' aus Nürnberg zum Ziel gesetzt. Mit dem interkulturellen Theaterstück 'MeinsDeins' bietet die Theatergruppe ein märchenhaftes Kindertheaterstück übers Fremdsein und sich fremd fühlen an, das sich gleichermaßen an Kinder mit und ohne Migrationshintergrund richtet.

Um dieses Stück anzuschauen, kamen am Morgen des 17. Juni 2015 etwa 85 mehrsprachige Grundschulkinder aus Bayreuth gemeinsam mit ihren Lehrkräften in den Theatersaal des Audimax auf den Bayreuther Unicampus. Veranstalter der Theateraufführung war der Lehrstuhl Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, insbesondere der Fachbereich Didaktik des Deutschen als Zweitsprache.

Mit seinem interaktiven Konzept griff das Stück konkrete migrationsbedingte Lebensbezüge der größtenteils mehrsprachigen Besucherkin- der der beiden Bayreuther Grundschulen St. Georgen und Luitpold auf. Das Theaterensemble brachte die 7- bis 10-Jährigen zum Lachen, Rufen, Nachdenken, Widersprechen und Wünschen – und das als Teil der Aufführung!

Daniel, der im Theaterstück gegen seinen Willen mit seiner Mutter von Barcelona nach Deutschland gekommen ist, spricht kaum Deutsch und muss nun sein Zimmer mit Luke teilen, der das anfangs überhaupt nicht ein- sieht und gemein ist. Das Thema 'sich-fremd- fühlen, verstanden- und akzeptiert-werden' erarbeiteten die Darsteller Jörg Hundsdoerfer und Mario Diago eindrucksvoll gemeinsam mit den Schulkindern. Dann stand fest: So geht es nicht weiter! Das Publikum wurde aufgefor- dert, Lösungswünsche zu äußern: Luke soll mit Daniel teilen und ihn respektieren, auch wenn er anders ist; Daniel wiederum soll schnell die deutsche Sprache lernen. „Du musst Deutsch lernen, du musst!“, rief es aus dem Publikum.

Darüber hinaus schlugen die zuschauenden Grundschulkinder vor, Luke solle Spanisch lernen und Daniel beim Deutschlernen un- terstützen – Studierende und Lehrkräfte des Studiengangs Didaktik des Deutschen als Zweitsprache waren angesichts dieser sprach- pädagogischen Kompetenz schier perplex!

Im Anschluss an die 50-minütige Theatervor- stellung hatten sich Studierende, unterstützt von Mitarbeitern und Professorinnen der Lehr- stühle Didaktik der deutschen Sprache und Literatur und Germanistische Linguistik, auf ein sog. Theatergespräch vorbereitet, das Inhalte und Erlebnisse, die durch die Inszenierung ent- standen waren, in zehn Kleingruppen vertiefte. Dabei konnte en passant die Versprachlichung der eigenen Eindrücke und Interpretationen sprachdidaktisch angeleitet werden, wobei die Kinder durch das Beschreiben und Erklären unbemerkt schwierige Wörter und Satzkon- struktionen erlernten bzw. verwenden mus- ten. Die Gespräche wurden für die weitere Arbeit in den Seminaren aufgezeichnet, um über Potenziale der Theaterarbeit in mehrspra- chigen Kontexten und insbesondere für den Erwerb des Deutschen zu reflektieren.

Der Theaterbesuch auf dem Bayreuther Uni- campus bot den Grundschulkindern auch die Gelegenheit, die Universität kennen zu lernen und einmal zu sehen, wo denn ihre Sprach- und Lesepaten 'zur Schule gehen'. (siehe auch Beitrag auf S. 20)

Wir danken insbesondere Herrn Funk vom Ro- tary Club Bayreuth für die großzügige Spende, die die Veranstaltung ermöglichte, und Herrn Gollert vom Bayreuther Studiengang Thea- ter und Medien, der die Saalnutzung und die Lichtsteuerung koordinierte.

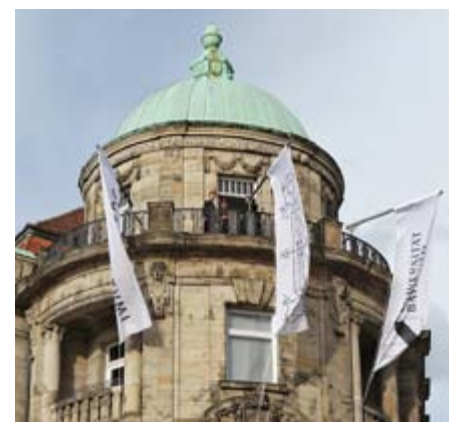


KONTAKT

Jens Behning
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl
Didaktik der deutschen Sprache und Literatur
Didaktik des Deutschen als Zweitsprache
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW I
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-3576; Mobil 0176 / 629 26 791
jens.behning@uni-bayreuth.de
www.didaktikdeutsch.uni-bayreuth.de

Neues Iwalewahaus eröffnet – Über 500 Besucher feierten

Vernissage der Eröffnungsausstellung 'Mashup'



Am 30. Mai 2015 feierte das Iwalewahaus am neuen Standort in der Wölfelstraße – im Herzen der Bayreuther Innenstadt – seine Wiedereröffnung. Über 500 Besucherinnen und Besucher, darunter viele Bayreuther, Studierende, aber auch Gäste von interna- tionalem Rang, nahmen an der festlichen Einweihung statt und ließen bei der an- schließenden Party zu den Remixen von DJ Raph (Nairobi), DJ Zhao (Berlin) und Spoek Mathambo (Johannesburg) die Wände be- ben.

Das neue Domizil umfasst nun über 2.300 qm, darunter Ausstellungsflächen, Mitar- beiter- und Depoträume und ein Foyer, welches schon seit einiger Zeit vielseitig genutzt wird, nicht nur für Veranstaltungen des Iwalewahauses.

Ein Herzstück des Abends war auch die Vernissage der Eröffnungsausstellung 'Mashup', welche die rund 900 qm große Ausstellungsfläche im 1. OG zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Die Ausstellung ist Teil eines kuratorischen Forschungs- und Ausstellungsprojekts am Archiv und an der Sammlung des Iwalewa- hauses und zeigt Werke von afrikanischen Gegenwartskünstlerinnen und -künstlern, die in Residenzen und den beiden 'Mash up the archive'-Festivals 2013 und 2014 entstanden sind.

Im Zentrum des Projekts stehen Künstlerre- sidenzen, denn es geht nun – weniger als in den Gründerjahren Anfang der 1980er Jahre – darum, 'fertige Kunst' aus Afrika nach Europa zu holen und in eigenen Aus- stellungen zu präsentieren. Heute sieht sich das Iwalewahaus als offenes Laboratorium, das künstlerisches Schaffen und die wissen-

schaftliche Auseinandersetzung mit Kunst zusammenführt. Es will keine Kunsthalle im landläufigen Sinne sein und hat auch nicht die Aufgabe einer Kunstakademie. Aber es ist ein einzigartiges, international sichtbares Forum, das durch Ausstellungen, Forschung und Lehre, Sammlungen, ein Archi- v, Künstlerresidenzen und Veranstaltungen die jüngsten Entwicklungen in der zeit- genössischen Kultur Afrikas vorstellt. Das Iwalewahaus will aktiver Teil des gegenwärtigen Kunstschaffens in Afrika sein – wie ein Satellit, der von Europa aus ständig Kontakt hält zu den künstlerischen Prozessen 'on the ground'. Dabei ist die weltweit einzigartige Kunstsammlung Ausgangspunkt für künst- lerisches Schaffen geworden.

Für die große Eröffnungsausstellung wur- den unter der künstlerischen Leitung des kenianischen Kurators Sam Hopkins sechs Künstlerresidenzen, die Sammlung und das Archiv des Iwalewahauses erforscht. Die Künstler haben dabei Objekte ausge- wählt, die ihnen kreative Anstöße für die Schaffung neuer Werke gaben. Die mediale und formale Vielfalt der Ergebnisse ist be- eindruckend: Sie reicht von Gemälden und Grafiken über musikalische Remixe bis hin zu performativen Installationen im Rahmen einer Anti-Oper. So bringt 'Mashup' zum Ausdruck, wie das Thema künstlerische Forschung am und im Archiv neue Impulse gewonnen hat. Das Projekt wurde seit 2013 von der Kulturstiftung des Bundes im Rah- men des Fellowship internationales Muse- um und der Oberfrankenstiftung finanziell gefördert.

Das Iwalewahaus wird das Residenzpro- gramm zukünftig weiter ausbauen und noch stärker als bisher mit eigenen Initiati-

ven in Forschung und Lehre verbinden. Da- bei wird es in ausgewählten Projekten mit Partnereinrichtungen in Bayreuth sowie auf dem afrikanischen Kontinent kooperieren. Studierende der Universität Bayreuth er- halten so einen intensiven Kontakt zu den afrikanischen Kunstschaaffenden und haben die Möglichkeit, gemeinsam mit ihnen ei- gene Projekte zu entwickeln.



Party zur Eröffnung des neuen Iwalewahauses mit DJ Spoek Mathambo
Foto: Sabine Linn / DEVA

KONTAKT

Lara Buchmann
Iwalewahaus
Universität Bayreuth
Wölfelstraße 1
95444 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-45 00
larabuchmann@gmx.de
www.iwalewa.uni-bayreuth.de

Neueröffnung des Richard-Wagner-Museums Haus Wahnfried

Offizielle Eröffnung am 26. Juli 2015



Richard Wagners ehemaliges Wohnhaus Wahnfried in Bayreuth und das Richard-Wagner-Museum Bayreuth werden wieder öffentlich zugänglich: Nach rund drei Jahren Bauzeit liegt die 20-Millionen-Euro-Investition für die Sanierung von Haus Wahnfried samt Museumsneubau auf der Zielgeraden.

Ermöglicht wurde das Projekt nicht zuletzt durch namhafte Zuschüsse vom Bund, dem Freistaat Bayern sowie weiteren öffentlichen Zuschussgebern wie der Oberfrankenstiftung, der Bayerischen Landesstiftung und der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern. Am 26. Juli 2015 eröffnen nun die Richard-Wagner-Stiftung und die Stadt Bayreuth ihr neues und bedeutendstes Museum. Zur Eröffnung wird eine Sonderausstellung gezeigt, die die Geschichte von Haus Wahnfried zum Thema hat.

Das 1976 erstmals für Besucher eröffnete Museum in Haus Wahnfried präsentiert sich künftig mit einem Erweiterungsbau und drei thematisch unterschiedlichen Dauerausstellungen vollständig neu.

Das Richard-Wagner-Museum verdoppelt seine Dauerausstellungsflächen mit künftig drei inhaltlichen Schwerpunkten: Im Haus Wahnfried selber werden die Besucher am authentisch-auratischen Ort eine Dokumentation zum Leben, Werk und Schaffen Richard Wagners erleben.

Das Erdgeschoss eröffnet erstmals einen vollständigen Einblick in die Zeit um 1880 und die Lebenswelt Richard Wagners. Viele Freunde und bekannte Persönlichkeiten waren hier zu Gast. Dokumente aus der

Handschriften- und Grafiksammlung des Nationalarchivs werden im Zwischengeschoss in wechselnden Ausstellungen präsentiert.

Der Erweiterungsbau, der in Regie des renommierten Berliner Museumsarchitekten Volker Staab konzipiert wurde, widmet sich der Aufführungsgeschichte der Bayreuther Festspiele von den Anfängen bis zur Gegenwart. Präsentiert werden hier die Sammlung der historischen Bühnenbildmodelle, Kostüme und Apparaturen aus dem Bayreuther Festspielhaus. Die wertvolle Sammlung ist erstmals in dieser Vielfalt zu sehen.

Im Siegfried-Wagner-Haus erwarten die Besucher die Wohnräume Winifred Wagners, die in Gänze erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Hier wird die Ideologiegeschichte Wagners dargestellt, wie Richard Wagner im Dritten Reich benutzt wurde, welche Beziehungen die Familie Wagner zu den Nationalsozialisten und zu Adolf Hitler persönlich unterhielt.

Das gesamte Museumsensemble erstreckt sich von der Richard-Wagner-Straße über die Allee zum Haus Wahnfried, links das Siegfried-Wagner-Haus und rechts der Museumsneubau mit einem unterirdischen Depot, Kino, Sonderausstellungsfläche, Museumshop und Cafeteria. Am Ende des Gartens zum Hofgarten liegt das Grab von Richard und Cosima Wagner.

In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich an der Wahnfriedstraße auch das Sterbehaus von Richard Wagners Schwiegervater Franz Liszt, das heute das städtische

Franz-Liszt-Museum beherbergt, sowie das Jean-Paul-Museum der Stadt Bayreuth.

Weitere Infos unter www.wagnermuseum.de

Fotos: Archiv des Richard-Wagner-Museums

KONTAKT

Stadt Bayreuth
Amt für Öffentlichkeitsarbeit und Stadtkommunikation
Pressesprecher Joachim Oppold
Neues Rathaus
Luitpoldplatz 13
95444 Bayreuth
Telefon 0921 / 25-1401
pressestelle@stadt.bayreuth.de
www.bayreuth.de

'Wahnfried oder Aergersheim'

Ausstellung zur wechselvollen Geschichte von Wagners Wohnhaus

Im neu eröffneten Richard-Wagner-Museum ist vom 27. Juli 2015 bis 31. Januar 2016 die Ausstellung 'Wahnfried oder Aergersheim' zu sehen. Sie thematisiert die wechselvolle Geschichte von Richard Wagners Wohnhaus in Bayreuth.

Richard Wagner war zeitlebens in halb Europa unterwegs und war fast 60 Jahre alt, als er 1872 in Bayreuth seine eigene Künstlervilla plante und – mit Geldern von König Ludwig II. und seiner Ehefrau Cosima – das von ihm so benannte Haus Wahnfried baute. Wegen der vielen Bauverzögerungen sprach Wagner zwischenzeitlich auch von seinem Aergersheim. Die Ausstellung zur Geschichte von Wahnfried, die das Schweizer Büro Artes unter Leitung von Dr. Verena Naegele konzipiert hat, zeigt

die Entstehungsgeschichte und den Wandel dieser einzigartigen Komponisten-Villa vom Wohnhaus mit Anbauten bis hin zum Museum. 1893 errichtete Wagners Sohn Siegfried auf demselben Grundstück das Siegfried-Wagner-Haus, das seine Gattin Winifred ab 1932 mehrfach erweiterte. Auch Adolf Hitler hat u.a. hier als Gast gewohnt. Nach der Zerstörung Wahnfrieds durch eine Bombe 1945 wurde das Haus nach Plänen von Hans Reissinger 1949 wieder bewohnbar gemacht und diente bis zum Tod des Wagner-Enkels Wieland 1966 als Wohnhaus für dessen Familie. Nach der äußerlich originalgetreuen Rekonstruktion wird es seit 1976 als Museum betrieben.

In der Ausstellung geht es nicht nur um die wechselvolle Geschichte des Hauses Wahn-

fried bis heute, sondern auch um Einblicke in das private Leben der Familie Wagner. Zu sehen sind u.a. das originale Kompositionsklavier Wagners sowie viele bisher unbekannte Bilder, Pläne und Dokumente, die neue Erkenntnisse zur Baugeschichte des Hauses Wahnfried zutage gefördert haben. Die Ausstellung ist mehrheitlich grafisch gestaltet durch das Atelier Pixelberg, Zürich. Sie wurde gefördert und ermöglicht durch die Bundesrepublik Deutschland und die Oberfrankenstiftung.

Richard-Wagner-Museum Bayreuth
Wahnfriedstraße 2
95444 Bayreuth
Öffnungszeiten: Di-So 10-18 Uhr
Weitere Infos unter www.wagnermuseum.de

Mach mal Theater – das Jubiläum!

10. Bayreuther Schultheatertage vom 21. bis 23. Juli 2015

So viel Theater war noch nie: Im Europasaal des 'Zentrums' (Äußere Badstraße 7a, 95444 Bayreuth) treffen sich vom 21. bis 23. Juli 2015 Theatergruppen aus 13 Bayreuther Schulen zu den diesjährigen Bayreuther Schultheatertagen. Insgesamt wirken über 260 Personen mit, die auf und hinter der Bühne für gelungene Aufführungen sorgen – ein neuer Beteiligungsrekord bei den zum 10. Mal stattfindenden Schultheatertagen!

Gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern hatte das Kulturamt der Stadt Bayreuth im Jahr 2006 die Schultheatertage als neues Veranstaltungs- und Weiterbildungsangebot ins Leben gerufen – von Anfang an ein lebendiges, spannendes und auch sehr lustiges Projekt. Bayreuther Schülerinnen und Schüler sollten mit ihren Schultheatergruppen vor einem großen Publikum ihre aktuellen Theaterstücke aufführen und im Laufe eines Jahres an einem Theaterworkshop ihrer Wahl teilnehmen können. Eine Idee, die sich über die Jahre immer weiter entwickelt und viele junge Leute zum Theater geführt hat. Noch nie war Weiterbildung und Lernen so spannend und unterhaltsam! Über die zehn Jahre hinweg haben 19 Schulen an dem Projekt mitgewirkt, insgesamt 128 Theatergruppen haben das Programm gestaltet. Manche jungen Schauspielerinnen und Schauspieler waren über mehrere Jahre

dabei. Und immer wieder kamen neue Schulen und Schultypen dazu – und sind dabei geblieben: Entweder als begeisterte Akteure oder enthusiastische Zuschauer, die mit ihrem Applaus ja nicht unwesentlich zum Gelingen der Theatertage beitragen.

Konsequent war und sind Eintritt sowie Verpflegung bei den Schultheatertagen frei. Auch dieses Jahr stehen Schülerinnen der Berufsfachschule für Hauswirtschaft bereit, um die Bewirtung der Schauspielgruppen und des Publikums zu übernehmen. Das liebevoll angerichtete Buffet, das in jeder Pause auf die 'hungrigen Mäuler' wartet, ist legendär.

Schülerinnen und Schüler aller Bayreuther Schulen, Theaterinteressierte und solche, die es werden wollen, sind eingeladen, an den drei Tagen die Aufführungen im Europasaal zu besuchen. Die Programmhefte liegen in allen Schulen und Jugendtreffs, in den beiden Rathäusern am Luitpoldplatz und in der Dr.-Franz-Straße sowie im RW21 aus. In diesem Sinne: Vorhang auf! Infos unter www.bayreuth.de

Flankiert werden die Bayreuther Schultheatertage von einer Fotoausstellung in der Black Box des RW21, welche bis zum 23. Juli 2015 zu sehen ist. Quasi von der Idee bis



zum quicklebendigen Dauerbrenner wurde die Begeisterung der Mitwirkenden an den Schultheatertagen über den Zeitraum von zehn Jahren in Fotos festgehalten. Die Ausstellung lädt ein, in Erinnerungen zu schwelgen, Freunde und Freundinnen zu entdecken und festzustellen, dass Theater machen und Theater erleben für alle Beteiligten an Bedeutung gewonnen hat.

KONTAKT

Stadt Bayreuth
Amt für Öffentlichkeitsarbeit und Stadtkommunikation
Pressesprecher Joachim Oppold
Neues Rathaus
Luitpoldplatz 13
95444 Bayreuth
Telefon 0921 / 25-1401
pressestelle@stadt.bayreuth.de
www.bayreuth.de

Landesgartenschau Bayreuth 2016

Baustellenfest und Gartenschauband 'Bayreuth Eleven'

Landesgartenschau unterstützt Forschungsarbeit

Sie wird für die Bayreuther Jugendlichen – und sicher auch für die Studierenden – eine der Hauptattraktionen der Landesgartenschau werden: die Dirt-Bike-Anlage. Die Baumaßnahmen dort sind bereits fast abgeschlossen. Anlass für Benedikt Stengl vom Sportinstitut der Universität Bayreuth im Rahmen seiner Doktorarbeit 'Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung für Leistungssportler durch die Integration von Radtraining in das Trainingsprogramm' auf dem sogenannten Pumptrack wissenschaftliche Forschungen zum hochintensiven Intervalltraining (HIT) durchzuführen. Teilnehmer der Studie sind Studierende der Universität. Im Oktober 2015 soll die Hauptstudie beginnen, dafür sucht Benedikt Stengl noch Probanden, die sich gern bei ihm melden können, Kontakt siehe unten. Nach der offiziellen Eröffnung der Landesgartenschau steht die Anlage allen offen.



Benedikt Stengl auf dem Pumptrack
Fotos: LGS Bayreuth 2016 GmbH

Einladung zum Baustellenfest am Sonntag, 20. September 2015

Die Dirt-Bike-Anlage und weitere Ausstellungsbereiche, wie bspw. der 'Energiehügel' und der 'Forschungsbrunnen' der Universität Bayreuth, können bereits vor Eröffnung der Landesgartenschau in Augenschein genommen werden: Beschäftigte und Studierende der Universität Bayreuth sind am Sonntag, 20. September 2015, von 10 bis 18 Uhr herzlich zum Baustellenfest in der Wilhelmshöhe (Obere Röth) eingeladen!



Die Landesgartenschau mit Stefan Haußner (Keyboards, Backing-Vocals), Susi Priessner (Leadgesang), Uli Strömsdörfer (musikalische Gesamtleitung, Bass, Backing-Vocals), Hannes Wölfel (Leadgesang), Hartmut Soutter (Trompete) – vordere Reihe von links; Claus Schemel (Gitarre), Mark Baumann (Piano, Backing-Vocals), Stefan Luschner (Percussion), Roland Bergdolt (Schlagzeug), Cornelius Sturm (Gesamtleitung) – mittlere Reihe von links; Johannes Müller (Saxophon) – hintere Reihe. Nicht im Bild ist Tibor-Henning Schmidt (Posaune).

Die wollen nur spielen: Gartenschau-Band 'Bayreuth Eleven' formiert sich

Sie treten an, um der Landesgartenschau Bayreuth 2016 ein musikalisches Gesicht zu geben: 'Bayreuth Eleven – Die Landesgartenschau-Band'. Und nicht nur das. „Wir wollen auch zeigen, dass qualitativ hochwertige Sounds und Grooves durchaus mit unseren eigenen Leuten aus Stadt und Region auf die Bühne gebracht werden können“, so Cornelius Sturm, Kulturbeauftragter der Landesgartenschau sowie geistiger Vater und Namensgeber des Projekts Landesgartenschau-Band.

Über Monate wurden alle Bandmitglieder von Cornelius Sturm einzeln eingeladen und ausgesucht. „Hier vor Ort sind viele hervorragende Musiker beheimatet. Es ist fantastisch, dass ich nun elf Künstler für 'Bayreuth Eleven' gewinnen konnte“, erzählt Cornelius Sturm und freut sich. Mit von der Partie ist übrigens auch der Posaunist Tibor Henning-Schmidt (leider nicht mit im Bild), der an der Universität Bayreuth Wirtschaftsingenieurwesen studiert und 1. Vorsitzender der Bigband an der Universität Bayreuth e.V. war. Die musikalische Leitung der Landesgartenschau-Band hat der Bayreuther Allrounder Uli Strömsdörfer übernommen. Unter seiner Führung wird die Band geformt. Eine erste Kostprobe von 'Bayreuth Eleven' ist beim Gartenschau-Baustellenfest am 20. Sep-

tember 2015 zu hören. Dann kann sich das Publikum auf anspruchsvolle Musikstücke aus der Rock- und Popgeschichte zum Zuhören und Groove-Klassiker zum Mittanzen freuen.

Weitere Infos unter www.landessgartenschau2016.de



KONTAKT

Mirko Streich
Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Landesgartenschau Bayreuth 2016 GmbH
Luitpoldplatz 3
95444 Bayreuth
Telefon 0921 / 151390-17
mirko.streich@landessgartenschau2016.de
www.landessgartenschau2016.de

Benedikt Stengl
(externer) Doktorand am Sportinstitut
Universität Bayreuth
Mobil 0157 / 30864398
benedikt.stengl@gmx.de

Fußballfest ohne Grenzen auf dem Unicampus

StuPa und UBT setzen Zeichen von Willkommenskultur für Flüchtlinge



Auf Initiative von Studierenden und Beschäftigten der Universität Bayreuth fand am 26. Juni 2015 ein Fußballfest ohne Grenzen statt. Das Fußballspiel stand unter der Schirmherrschaft des Studierendenparlaments. Damit wollten (und wollen) Universität und Studierendenparlament erneut ein deutliches Zeichen für eine Willkommenskultur für Flüchtlinge setzen. Auf dem Sportplatz des Instituts für Sportwissenschaft konnten die Initiatoren Kristoff Reichel, Johannes Hilla und Joscha Wurzel zahlreiche Flüchtlinge, Kinder, Jugendliche und Betreuer des Heilpädagogischen Zentrums Bayreuth, Studierende und Beschäftigte der Universität sowie Bürger der Stadt Bayreuth begrüßen. Organisationsteam und Aktive freuten sich über den Besuch von Thomas Ebersberger, zweiter Bürgermeister der Stadt Bayreuth, der gemeinsam mit Christian Möckel, Sportamtsleiter, und Wolfgang Lüdtko, Vorsitzender des Stadtverbandes, sowie mit Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible das sportlich-bunte Treiben bei sommerlichen Temperaturen verfolgte.

Nach der Einteilung der 80 Aktiven in elf Mannschaften gab sich jedes Team seinen eigenen kreativen und teilweise amüsanten Namen; so spielten 'Chelsea' gegen 'Hamburg Syrien' oder 'Brothersteam' gegen 'Deutschlandmix'. „Eine Mini-WM mit Spielerinnen und Spielern aus Deutschland, Somalia, Albanien, Spanien, Syrien, Senegal, Nigeria, Afghanistan, Äthiopien, Eritrea und China. Wo es mit der Sprache nicht weiter ging, wurde mit Händen und Füßen kommuniziert, denn Fußball versteht jeder“, berichtet Nina Bausewein über kleine Hindernisse bei der Turnierorganisation.

Trotz des großen sportlichen Ehrgeizes stand der Fairplay-Gedanke jederzeit im Vordergrund: „Aufgrund der vielfältigen Kulturen und

unterschiedlichen körperlichen Voraussetzungen war es uns besonders wichtig, dass jede Sportlerin und jeder Sportler am Ende des Tages glücklich vom Platz geht“, erzählt Christoph Buck, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bayreuth und Mitglied des Organisationsteams. „Wir haben bewusst ohne Schiedsrichter gespielt und wollten, dass die Entscheidungen auf dem Platz von den Spielerinnen und Spielern eigenverantwortlich gefällt werden“, fügt Magdalena Pirkelmann, Studentin und ebenfalls im Organisationsteam, hinzu und freut sich erleichtert und augenzwinkernd, dass die 'Rechnung' aufgegangen war.

Ein besonderes Highlight war die 'Aktion Blindenfußball', bei der Manuel Beck, Blindenfußballer beim Bundesligisten 'Team Würzburg', die Unterschiede zum 'sehenden Fußballer' erläuterte und die wichtigsten Techniken, wie bspw. eine enge Ballführung, demonstrierte. Die wohl beste Zusammenfassung liefert folgendes Zitat: „Eigentlich spielen wir Feldspieler ganz normal Fußball. Wir sehen halt nichts.“

Neben dem Spiel auf dem Rasen sorgte der Verein 'Bunt statt Braun. Gemeinsam stark für Flüchtlinge e.V.' für das leibliche Wohl am Spielfeldrand: Statt der klassischen Bratwurst tischte die Flüchtlingsinitiative zur Freude aller vielfältige Speisen aus der ganzen Welt auf.

„Wir möchten uns für die großartige Unterstützung bedanken, dass wir dieses tolle Fußballfest gemeinsam feiern konnten!“, erklärt Kristoff Reichel im Namen des Organisationsteams. „Wir freuen uns auf weitere Veranstaltungen, um mit

Hilfe des Sports Menschen für ein offenes und tolerantes Miteinander zu sensibilisieren und Grenzen abzubauen!“



KONTAKT

Kristoff Reichel
Dipl.-Sportwissenschaftler
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Sportwissenschaft II – Sport Governance und Eventmanagement
Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Markus Kurscheidt
Institut für Sportwissenschaft
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / Sport
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-3480
kristoff.reichel@uni-bayreuth.de
www.sport.uni-bayreuth.de

Felix Schlieszus und Michael Schneider
Vorstand des Studierendenparlaments
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / StuPa
95447 Bayreuth
Telefon 0151 / 24 29 94 95
vorstand.stupa@uni-bayreuth.de
www.studierendenparlament.uni-bayreuth.de



IMPRESSUM

Herausgeber:

Der Präsident der Universität Bayreuth

Redaktion:

Brigitte Kohlberg, Pressesprecherin

Die Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wiedergeben. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Anschrift und Kontakt:

Universität Bayreuth
Pressestelle
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-5324
pressestelle@uni-bayreuth.de

Konzeption:

www.creatives-at-work.de

Gestaltung:

Christian Göppner, Brigitte Kohlberg

Titelfoto:

Brigitte Kohlberg

Satz:

Christian Göppner

Druck:

Leo Druck und Medien GmbH & Co. KG
Ritter-von-Eitzenberger-Straße 15
95448 Bayreuth

Erscheinungsweise:

UBT aktuell erscheint vier Mal pro Jahr.

Auflage:

2.000

Redaktionsschluss:

1.12.2014, 2.3.2015, 1.6.2015, 25.8.2015

ACHTUNG! Nach dem Redaktionsschluss eingehende Beiträge werden gesammelt und, wenn sie noch aktuell sind, im nächsten Heft berücksichtigt.

www.uni-bayreuth.de